1896. **Der Gesellige.** No. 258.

Sonntag, 1. November. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Ernstes und Heiteres von der Präsidentschafts-Wahl in Nordamerika. [Nachdr. verb.

Am 3. November wird der nun seit mehreren Monaten in den Vereinigten Staaten von Nordamerika tobende grimmige Wahlkampf zu Ende gehen, denn an diesem Tage werden die Wahlmänner gewählt.

Nach der Bundesverfassung der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist die Wahl des Bundespräsidenten der direkten Volksabstimmung entrückt. Es ward bestimmt, daß jeder Staat so viele Wahlmänner wählen soll, als er Vertreter im Senat und Abgeordnetenhause des Bundeskongresses besitzt. Diese Vertretung besteht für jeden Staat aus zwei Senatoren, während die Zahl der Abgeordneten sich nach der Höhe der Einwohnerzahl jedes Staates richtet. Auf je 175000 Einwohner entfällt ein Abgeordneter und demnach bei der am 3. November vorzunehmenden Urwahl ein Wahlmann. Bei der Maßnahme sind selbstverständlich die starkbevölkerten Oststaaten dem schwächer besiedelten Westen und Süden gegenüber ungeheuer im Vortheil; so wählt der Staat New-York gegenwärtig allein 36 Wahlmänner; Pennsylvanien folgt darauf mit 32, Illinois wählt 24 u. s. w. Delaware, Nord-Dakota, Utah, Wyoming, Nevada, Idaho und Montana nur je drei Wahlmänner. Das gesammte Kollegium der Wahlmänner besteht in diesem Jahre aus 447 Personen. Die Wahlmänner eines jeden Staates kommen am ersten Mittwoch des Dezember in der politischen Hauptstadt ihres Staates zusammen, um ihre Stimmen für den von ihnen bevorzugten Präsidentschafts-Kandidaten, der natürlich derjenige ihrer Partei ist, abzugeben. Das Ergebniß ihrer Wahl wird von den Staatsbehörden beglaubigt, worauf die Akten nach der Bundeshauptstadt Washington geschickt werden, wo am zweiten Mittwoch des Februar vor dem versammelten Kongreß ihre Eröffnung und die Zählung der von den Wahlmännern abgegebenen Stimmen erfolgt. Da Stimmenmehrheit entscheidet, so sind in diesem Jahre demnach mindestens 224 Stimmen zur Erwählung eines Präsidenten (der auf vier Jahre gewählt wird) erforderlich. Erhält kein Kandidat die erforderliche Mehrheit, so fällt die Wahl an den Kongreß (Senat und Repräsentantenhaus).

Als Präsidentschafts-Kandidaten stehen sich diesmal gegenüber: Mac Kinley, der Kandidat der Republikaner und Goldwährungsleute, und Bryan, der demokratische Silbermann.

Mac Kinley, der frühere Gouverneur von Ohio, ist in Deutschland besonders durch seine, gegen alle europäische Einfuhr gerichteten scharfen Zollmaßregeln (die Mac Kinley-Bill) bekannt geworden. Er ist einer Familie Nordirlands entsprossen. Als im Jahre 1861 der erste Schuß in dem grauenvollen Kriege der Bürger des Südens gegen die Brüder des Nordens fiel, und Bryan noch als Kind in seiner Mutter Armen ruhte, trat Mac Kinley, siebzehn Jahre alt, in die Reihen der Kämpfer für die Befreiung der schwarzen Sklaven ein. Sein Muth, sein Tapferkeit gewannen ihm schnelle Beförderung und das Lob der Heerführer. Als Friede geschlossen worden, trat Mac Kinley als Mitglied des Kongresses in den politischen Kampf ein. Als Kongreßmitglied war Mac Kinley ein „Freund des Silbers". Jetzt ist er der Vertheidiger der Goldwährung, weil dieselbe einen Theil des republikanischen Programms ausmacht; und er hat sich als treuer Republikaner zu allem verpflichtet, was die Partei für gut befindet.

Mac Kinley ist ein Diplomat. Er hat die Gewohnheit, wenn er zu Jemandem spricht, dem Angeredeten in liebenswürdig-familiärer Weise seinen Arm um die Schulter zu legen und ihn glauben zu machen, er sei aus Hunderttausenden die einzige Person, der er sein Herz auszuschütten sich berufen fühle. Mac Kinley ist das Muster eines treuen Gatten, eines liebenden Sohnes. Seine Hingebung an seine betagte Mutter, seine unheilbarer Nervenkrankheit verfallene Gattin ist bekannt. Seine Frau ist die Tochter eines reichen Bürgers Ohios, der Verlust ihrer zwei Kinder hat sie für immer auf's Krankenlager geworfen.

William Jennings Bryan wurde 1859 in Salem, einer Kleinstadt des südlichen Illinois, als Sohn eines angesehenen Rechtsanwalts geboren. Er verbrachte seine Jugend auf seines Vaters Farm. Seine Ausbildung vollendete er auf der Universität Jacksonville in seinem Geburtsstaate. Er promovirte dort mit Auszeichnung, und zwar an dem gleichen Tage, an welchem seine spätere Frau an der nämlichen Hochschule ihr Examen bestand. Beide waren damals schon verlobt und heiratheten nicht lange danach. Wenige Jahre nur verweilte der junge Rechtsanwalt in Salem, dann wandte er sich dem fernen Westen zu und ließ sich in Lincoln, im Staate Nebraska, nieder. Hier begann auf einmal seine politische Karriere. Wäre er daheim geblieben, wer weiß, ob die große Welt je etwas von ihm gehört hätte.

Nebraska ist vorwiegend republikanisch, Bryan schloß sich der Gegenpartei an, er wurde Demokrat. Der republikanische Abgeordnete von Nebraska war unbeliebt. Nur um diesen zu ärgern und ohne die geringste Hoffnung auf Erfolg wurde bei der Neuwahl Bryan als Gegenkandidat aufgestellt. Er siegte mit einem Mehr von 7000 Stimmen dadurch, daß er Tarifreform auf seine Fahne schrieb, und trat so mit 32 Jahren als Abgeordneter in den Kongreß ein. Hier begann er sich dem Studium der Silberfrage zuzuwenden, welche für seine spätere Laufbahn entscheidend wurde.



Mac Kinley.

Um die große Bedeutung der diesmaligen amerikanischen Präsidentenwahl zu würdigen, muß man die Thatsache in Betracht ziehen, daß in den Vereinigten Staaten seit geraumer Zeit die wirthschaftlichen Verhältnisse sehr schwierig geworden sind. Die das Wachsthum der Bevölkerung bei Weitem überholende Ueberproduktion und der dadurch bedingte Rückgang der Preise sind Gründe für die Nothlage der amerikanischen Landwirthschaft. Eine tiefgehende Unzufriedenheit hat sich dieses Standes bemächtigt. Dazu kommt nun, daß vor wenigen Jahren in Amerika eine Handelsstockung eintrat, wie sie seit 20 Jahren nicht erlebt



William Jennings Bryan.

worden war. Viele Banken und Eisenbahnen stellten ihre Zahlungen ein, eine Unzahl Arbeiter wurde brotlos oder in ihrem Einkommen gedrückt.

Eine kleine Minderzahl der Gesellschaft hat ungeheure Reichthümer in ihren Händen vereinigt und kleine Gruppen von Kapitalisten sind in der Lage, auf die Befriedigung nothwendiger Bedürfnisse der Bevölkerung in willkürlicher und tyrannischer Weise Einfluß auszuüben. Den Volksmassen erscheinen natürlich diese Kapitalisten als die Hüter eines ungeheuren Goldschatzes und so fand der Schlachtruf nach Gleichberechtigung des „nationalen Metalls", des Silbers, als des Geldes des kleinen Mannes, die dem Fernerstehenden fast unbegreifliche fanatische Begeisterung.

Diesem Rausche wird vielleicht bald eine große Ernüchterung folgen. Laufen doch die Silberleute, indem sie den verschiedenen „Kapitalisten-Ringen" zu entrinnen suchen, dem „Silbertrust", dessen Macht daraus ermessen werden kann, daß dieser Kapitalisten-Ring über mehr als 1¼ Milliarden Mark an Kapital verfügt, in die Hände. Ob aber die Herrschaft der Silberbarone nicht noch viel unerträglicher und gerade für die Massen drückender sein würde, wie gegenwärtig die Vielherrschaft kapitalistischer Gruppen, das ist doch fraglich.

Wer auch Präsident werden mag, ob Mac Kinley oder Bryan, sie werden mächtige „Reform-Arbeiten" beginnen müssen, aber es wird darauf ankommen, ob durch diese Neuerungen einerseits die Noth der Massen, andererseits der Uebermacht und fast schrankenlose Freiheit des Kapitals eingedämmt werden wird. „Freisilber", „Gesundes Geld", „Hochschutzzoll" sind Schlagworte und Allheilmittel im Wahlkampf — wenn es gilt, die praktischen Folgerungen zu ziehen zum Schutze redlicher Arbeit und Verhinderung argen Wuchers, werden die schönsten Reden ohne Bedeutung sein.

Die Straßen der großen amerikanischen Städte befinden sich jetzt in einer Art Kriegszustand. Die Namen der Kandidaten glänzen von Dächern und Fußsteigen, glänzen an Kehrichttonnen und Kirchthürmen. Große Wagen durchziehen die Straßen, gefüllt mit vermummten Gestalten, die den Namen ihres Kandidaten mit Nebelhörnern in die Welt hinausposaunen. An den Straßenecken stehen Volksredner, ihre Tribüne ist ein umgestürztes Faß oder ein leerer Wagen, ihre Zuhörerschaft ein Gemisch aus Männern, Frauen und Jungen. Einzelne dieser Volksredner wiederholen ihre Reden in englischer, deutscher und italienischer Sprache. Neuerdings sind auch die Eisenbahnstreifzüge sehr in Aufnahme gekommen, von denen herab die zusammengeströmten Massen angeredet werden.

Der kleine Mann, der „Fremde", sogar der Schwarze, sonst „nigger", jetzt „coloured gentleman" (farbiger Gentleman) geheißen — sie alle sind jetzt ganz kolossal in der sichtbaren Achtung ihrer stimmensammelnden Mitbürger gestiegen. Man schüttelt einander die Hände fast blutig, schleppt Leute, die sonst kaum existiren, mit Gewalt zu großen Wahlzeiten.

Sogar kleine schlagfertige Jungen werden als Wahlagitatoren benützt. Solch ein kleiner „Goldkäfer" (scherzhafte Bezeichnung der Goldwährungsleute) wurde kürzlich in Chicago in einer Straßenrede unterbrochen. „Wenn die Goldleute ans Ruder kommen", rief ihm ein Arbeiter zu, „dann wird dieser blecherne Speisenapf, den jeder Arbeiter haben muß, 5 Cents theurer!" — „Well", entgegnete der kleine Redner, „besser der Napf 5 Cents theurer und gefüllt, als 5 Cents billiger und leer — eh?! Ist das deutlich?!" und das Publikum jauchzte.

Bei einem Umzug der Silberleute in Sioux Falls, in Süd-Dakota, hatte ein Banner die folgende Inschrift: „Der Tag wird kommen, wo man Banquiers in New-York und Boston ebenso hängt, wie man in Texas Pferdediebe hängt." An diesem Umzug nahm u. a. der frühere Gouverneur des Staates Iowa theil.

Nachts hat der Staatsbürger in den großen amerikanischen Städten nicht einmal Ruhe vor den Wahl-Politikern. Durch die langen „Avenues" ziehen bis spät in die Nacht Züge von „Bürgern" — in Wirklichkeit erkaufter, halbwüchsiger Burschen, die die „Bewohner des Distrikts" darstellen sollen. Vor dem Zuge schreitet Musik, hinter demselben fährt ein Wagen mit Calciumlicht und großem Scheinwerfer, der den Zug der ganzen Länge nach beleuchtet — aber von hinten. In drei Jahren wird nicht so viel Feuerwerk verpufft, wie häufig jetzt an einem einzigen Abende während dieser politischen Umzüge. Für die Gentlemen giebt es Bryan-Hüte und Mc. Kinley-Schlipse, es giebt Mc. Kinley-Hemdeinsätze (mit Bild) und Bryan-Nadeln, es giebt Medaillen für die Wahlmänner-Kandidaten und jeden Einzelnen ihrer sämmtlichen Trabanten. Zu keiner Zeit ist die Presse der Union so zuvorkommend mit ihrem Raume für die blödsinnigsten Zuschriften wie jetzt. Jeder „Crank" (Narr) kann jetzt seine Ideen in den Spalten ausladen. Ein solcher „Crank", ein demokratischer, schlägt vor, man solle allabendlich über das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten so viele Millionen erleuchtete Ballons mit dem Namen Bryan emporsteigen lassen, daß selbst die „Marsbewohner" aufmerksam würden.

Die Vorgänge auf dem Bahnhof zu Opalenitza vor dem Schwurgericht. [Nachdr. verb.

(Bericht für den Geselligen).

* Meseritz, 30. Oktober.

Heute, am letzten Tage der Verhandlung, vernahm der Präsident, Oberlandesgerichtsrath Rohde, zunächst nochmals das Dienstmädchen Marscharska. Diese wiederholt ihre gestern gemachte Bekundung: v. Carnap habe vor sich hingesagt: „wegen eines solch' polnischen Schweines muß ich mich hier schlagen lassen". (Die im gestrigen Bericht mitgetheilte Bekundung: „Von solch' polnischen Schweinen soll ich mich schlagen lassen", ist am Berichterstattertisch falsch verstanden worden.)

Hierauf wird nochmals in eingehender Weise der Bahnsteigschaffner Lehmann vernommen. Dieser bleibt bei seiner gestern gemachten Bekundung: v. Carnap habe gesagt: „Lassen Sie mich durch: ich muß das polnische Schwein mit der rothen Jacke erstechen". Alsdann versuchte v. Carnap dem Zuge nachzulaufen und rief: „Wo ist das Schwein". Apotheker Christ, der Herrn v. Carnap entgegenkam, erwiderte: „Er ist soeben eingestiegen". Er (Lehmann) sei dieses Vorkommnisses wegen einige Tage darauf vom Bahnhofsvorsteher Müller und alsdann vom Gerichts-Assessor Albrecht vernommen worden. Er habe bei beiden Vernehmungen die hier gemachte Bekundung zu Protokoll gegeben.

Zeuge Stadtkämmerer Kaluscha (Opalenitza) bekundet: Er sei am Abend des 14. September aus Anlaß der Abreise des Erzbischofs mit dem Apotheker Christ auf dem Bahnhof gewesen

Plötzlich sei v. Carnap mit blutigem Gesicht, beschmutztem Rock, ohne Kopfbedeckung und mit gezogenem Degen auf den Bahnhof gekommen. v. Carnap war in größter Erregung und sagte: „Wo ist der Erzbischof. Ich will doch mal sehen, ob der Erzbischof nicht soviel Macht über die Hallunken hat, die mich so geschlagen haben.“ — Präs.: Hat Herr v. Carnap auch gesagt: „wegen solch' eines polnischen Schweines muß ich mich hier schlagen lassen?“ — Zeuge: Nein, das habe ich nicht gehört. — Präs.: v. Carnap soll auch gesagt haben: „Ich muß das polnische Schwein in der rothen Jacke erstechen“ und ferner gerufen haben: „Wo ist das Schwein?“ — Zeuge: Das habe ich nicht gehört. — Präs.: Wenn das v. Carnap gesagt hätte, würden Sie das dann noch wissen? — Zeuge: Dies würde ich selbstverständlich noch wissen. Ich hatte den Eindruck, daß v. Carnap sich nur bei dem Erzbischof beschweren wollte.

Apotheker Christ-Opalenitza, der hierauf als Zeuge erscheint, schließt sich den Bekundungen des Vorzeugen vollständig an. v. Carnap habe gesagt: „Ich bin 12 Jahre preußischer Offizier gewesen und muß mich nun von solchen Hallunken schlagen lassen.“ v. Carnap habe sich weder vorher, noch nachher mißachtend über den Erzbischof geäußert. Er (Zeuge) habe ebenfalls den Eindruck gewonnen, daß v. Carnap sich nur beim Erzbischof beschweren wollte. Auf sein, sowie des Kämmerers Kaluscha und des Stationsvorstehers Müller Zureden habe v. Carnap auch davon Abstand genommen, zum Erzbischof zu gehen und sei ruhig nach Hause gegangen. Er habe allerdings dem v. Carnap auf dessen Frage, wo der Erzbischof sei, geantwortet: „Der ist soeben eingestiegen.“ Jedenfalls habe v. Carnap nicht gesagt: „Wo ist das Schwein?“

Auf Antrag des Verth. R.-A. Urbach wird Bahnhofsvorsteher Müller über die Persönlichkeit des Bahnsteigschaffners Lehmann vernommen. Bahnhofsvorsteher Müller bekundet: Lehmann sei seit $1^{1}/_{2}$ Jahren Bahnsteigschaffner in Opalenitza; er sei ein pflichttreuer Beamter und, soweit ihm bekannt, auch ein wahrheitsliebender Mann.

Bahnsteigschaffner Lehmann meldet hierauf dem Präsidenten: Im Gerichtssaale befinde sich ein Fräulein Anna Koliska, die die Worte gehört habe: „es ist mir ganz egal, ob ich ins Gefängniß komme.“ — Frl. Koliska, sofort als Zeugin vernommen, bekundet: v. Carnap habe zwei Koupeethüren aufgerissen und gerufen: „es ist mir sehr egal, ob ich ins Gefängniß komme.“ Im dritten Koupee habe der Erzbischof gesessen. — Präs.: Hat nun v. Carnap auch das dritte Koupee, in dem der Erzbischof saß, geöffnet? — Zeugin: Nein, daran wurde er vom Stationsvorsteher gehindert. — Präs.: Sie haben ganz genau gehört, daß v. Carnap gesagt hat: „Es ist mir sehr egal, ob ich ins Gefängniß komme?“ — Zeugin: Ganz genau. — Kämmerer Kaluscha, Apotheker Christ und Bahnhofsvorsteher Müller bekunden übereinstimmend, daß sie diese Aeußerung nicht gehört haben, auch erinnern sie sich nicht, daß v. Carnap zwei Koupees geöffnet habe. — Der Bahnhofsvorsteher Müller bemerkte noch, er halte es für unmöglich, daß v. Carnap zwei Koupees geöffnet habe, da er ihn sofort vom Bahnsteig verwiesen habe. — v. Carnap bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Er erinnere sich weder, zwei Koupees geöffnet, noch die bekundete Aeußerung gethan zu haben. Er sei allerdings an jenem Abend derartig aufgeregt gewesen, daß er sich aller Einzelheiten nicht mehr erinnere. Kämmerer Kaluscha, der fortwährend neben ihm gestanden habe, müsse dies besser wissen. — Kämmerer Kaluscha, nochmals befragt, bekundet: Er wiederhole, daß er die bekundete Aeußerung nicht gehört und auch nicht gesehen habe, daß v. Carnap zwei Koupeethüren geöffnet habe. Er müsse noch bemerken, daß er genöthigt war, einmals Herrn v. Carnap, andererseits die Menge zu beruhigen, denn es sei in der Menge die Ansicht verbreitet gewesen, von Carnap wolle den Erzbischof erstechen. —

Da eine Antwort von der Staatsanwaltschaft zu Lissa noch nicht eingetroffen ist, so wird auf die gestern Abend beschlossene Aktenvorlegung gegen v. Carnap verzichtet. — Die Beweisaufnahme wird danach geschlossen.

Der Präsident formulirt 22 Schuldfragen, die besagen: Sind die Angeklagten schuldig, 1) das preußische Vereinsgesetz verletzt, 2) einen Landfriedensbruch begangen und 3) eine vorsätzliche gemeinschaftliche Körperverletzung mittelst gefährlicher Werkzeuge in einer die Gesundheit oder das Leben gefährdenden Behandlung begangen zu haben? Unterfrage: Sind die unter 2 und 3 erwähnten Delikte durch ein und dieselbe Handlung begangen worden? — Auf Antrag der Vertheidiger wird noch die Unterfrage wegen mildernder Umstände gestellt.

Hierauf beginnen die Plaidoyers.

Erster Staatsanwalt Gliemann: Ein großer Theil der Beweisaufnahme erstreckte sich auf den Leumund des Herrn v. Carnap und auf das Benehmen desselben auf dem Bahnhof. Diese Beweisaufnahme ist nur geschehen, um die Glaubwürdigkeit des Herrn v. Carnap festzustellen. Ich kann es mir ersparen, auf diese Beweisaufnahme einzugehen, da das Zeugniß des Herrn v. Carnap in der vorliegenden Sache fast ganz belanglos ist. Daß gegen Herrn v. Carnap von einer zusammengerotteten Menschenmenge Gewaltthätigkeiten verübt worden sind und eine vorsätzliche Körperverletzung mittelst gefährlicher Werkzeuge, in einer die Gesundheit und das Leben gefährdenden Behandlung von einer großen Menschenmenge gemeinschaftlich begangen worden ist, unterliegt keinem Zweifel. Herr v. Carnap selbst hat nicht einen einzigen Angeklagten bezichtigt. Es ist mithin gleichgiltig, ob das Verhalten des Herrn v. Carnap auf dem Bahnhof gerechtfertigt war. Auch kann es dahingestellt bleiben, ob v. Carnap die Menge auf dem Bahnhofsplatz gereizt hat.

Der Erste Staatsanwalt beleuchtet nun in eingehender Weise die bekannten Vorgänge. Es sei kein Zweifel, daß ein öffentlicher Aufzug stattgefunden, für den eine schriftliche polizeiliche Genehmigung nicht vorgelegen habe. Was nun den Landfriedensbruch und die vorsätzliche Körperverletzung anlange, so komme Rajewicz sen. hierbei nicht in Betracht. Diesem werde auch im Eröffnungsbeschluß dies Verbrechen nicht zur Last gelegt. Auch gegen Rajewicz jun. und Urbanski sei hierfür kein Beweis erbracht. Er beantrage daher von vornherein deren Freisprechung. Dagegen sei bezüglich aller anderen Angeklagten erwiesen, daß sie sich des Landfriedensbruchs und der vorsätzlichen Körperverletzung schuldig gemacht haben. Es entstehe nur die Frage: ob denselben mildernde Umstände zuzubilligen seien. Er (Staatsanwalt) ersuche, diese Frage zu verneinen. Die Angeklagten haben in der unmenschlichsten Weise auf einen Wehrlosen mit Fackeln, Stöcken und Fäusten eingehauen und haben denselben noch auf der Flucht verfolgt und unaufhörlich geschlagen. Eine solche Handlungsweise verdiene keine mildernden Umstände. Er ersuche daher, den Angeklagten Rajewicz sen. der Verletzung des Vereinsgesetzes für schuldig zu erklären, die Angeklagten Rajewicz jr. und Urbanski freizusprechen, alle andere Angeklagten dagegen, unter Verneinung mildernder Umstände, im vollen Sinne der Anklage für schuldig zu erklären.

Verth. R.-A. Poeppel (Driesen) führte u. a. aus: Alle Erwartungen oder Befürchtungen: es werden in dieser Verhandlung Dinge zur Sprache kommen, die die nationalen Gegensätze in unserer Provinz charakterisiren, sind durch die Verhandlung gründlich getäuscht worden. Das, was Herrn v. Carnap in Opalenitza passirt ist, hätte ihm in jedem anderen Orte unseres geliebten Vaterlandes passiren können, wenn er in gleich liebenswürdiger Weise wie in Opalenitza der Menge entgegengetreten wäre“.

Der Vertheidiger suchte dann den Nachweis zu führen, daß v. Carnap wußte: der Erzbischof komme auf den Bahnhof. Er (Verth.) behaupte, v. Carnap sei absichtlich in die Menge hineingefahren, um der Menge zu zeigen, daß sie ihm, den Distriktskommissar, Platz zu machen habe. Der Vertheidiger suchte den Nachweis zu führen, daß ein Landfriedensbruch nicht vorliege. Er ersuchte die Geschworenen, die Schuldfragen sämmtlich zu verneinen. Sollten jedoch die Geschworenen trotz Alledem anderer Meinung sein, dann seien den Angeklagten auf alle Fälle mildernde Umstände zuzubilligen.

Vertheidiger, Rechtsanwalt Wolinski (Posen) sprach dem Vorsitzenden zunächst seinen Dank aus für seine Ansprache vor Beginn dieser Verhandlung. Diese Ansprache sei um so bedeutungsvoller, wenn man die nationalen und konfessionellen Gegensätze, die nun einmal in unserer Provinz vorhanden sind, in Betracht zieht. Der Vertheidiger beleuchtet hierauf in eingehender Weise das Verhalten des v. Carnap. Man könnte sagen: Es sei ein Beamter mißhandelt worden, es muß deshalb eine schwere Strafe eintreten, um ein Beispiel zu statuiren. Allein v. Carnap sei kein Beamter, der dem geschätzten preußischen Beamtenthum zur Ehre gereiche. Charakteristisch für Herrn v Carnap seien dessen Amtsverbrechen. Das Straf-Gesetzbuch ahnde Verbrechen im Amte mit sehr schweren Strafen, weil ein Beamter in erster Reihe verpflichtet sei, das Gesetz zu wahren, der Achtung, die sein Beruf erfordere, sich würdig zu zeigen, und dem Publikum mit Ruhe und Besonnenheit entgegenzutreten. Daß die auf dem Bahnhofsplatz versammelte Menschenmenge nicht aus Raufbolden bestand, sondern einer besonnenen Ermahnung zugänglich war, sei durch den Umstand erwiesen, daß diesselbe sofort auseinandergegangen sei, nachdem der Bürgermeister ein Paar Worte an sie gerichtet hatte. Diesen Beamten hätte sich v. Carnap zum Vorbild nehmen sollen, nicht aber gewisse Kolonialbeamte, oder solche, die, wie es in neuerer Zeit vorgekommen sei, sich mit dem Degen in der Hand selbst ihr vermeintliches Recht verschaffen. Er (Vertheidiger) habe die Ueberzeugung, daß die Geschworenen zu einem freisprechenden Urtheil kommen werden.

Verth. R.-A. Elkus-Meseritz meinte: Wenn ein deutscher Kriegerverein ein Fest gefeiert und ein polnischer Edelmann sich in ähnlicher Weise wie Herr v. Carnap benommen hätte, dann würden alle deutschen Patrioten in gerechten Zorn gerathen sein. Es sei allerdings eine Ironie des Schicksals, daß er, der bisher stets den aktiven Theil im Prügeln bildete, einmal die Prügel an seinem eigenen Körper schmecken mußte. (Heiterkeit im Zuhörerraum). Jedenfalls sei den Angeklagten ihre Schuld nicht bewiesen.

Vertheidiger, Rechtsanwalt Urbach (Meseritz): bemerkte u. A: Zweifellos sei am 14. September in Opalenitza ein schwerer Friedensbruch begangen worden. Dieser Friedensbruch sei aber nicht von den Angeklagten, sondern von Herrn v. Carnap begangen worden.

In einer längeren Auseinandersetzung zwischen dem Ersten Staatsanwalt und den Vertheidigern bemerkt R.-A. Dr. Poeppel: Das Verhalten des Herrn v. Carnap verdiene öffentlich gebrandmarkt zu werden. Nicht die Angeklagten, sondern v. Carnap gehöre auf die Anklagebank. Er sei überzeugt, dieser Prozeß werde für v. Carnap noch ein böses Nachspiel haben, zumal seine Strafthaten noch nicht verjährt seien.

Der Präsident giebt hierauf den Geschworenen die vorgeschriebene Rechtsbelehrung, worauf sich dieselben gegen $3^{1}/_{2}$ Uhr Nachmittags zur Berathung zurückziehen. Nach etwa einstündiger Berathung kehren die Geschworenen zurück. Unter gespanntester Aufmerksamkeit des überfüllten Zuhörerraums verkündet der Obmann den Spruch der Geschworenen. Danach sind Klaszynski, Smierchalski und Roy der vorsätzlichen gemeinschaftlichen Körperverletzung, unter Verneinung der Frage: „mittelst gefährlicher Werkzeuge“, und unter Zubilligung mildernder Umstände, für schuldig befunden, alle anderen Schuldfragen verneint worden.

Der Erste Staatsanwalt beantragt gegen die drei für schuldig befundenen Angeklagten je zwei Jahre Gefängniß. — Die Vertheidiger suchen den Nachweis zu führen, daß eine Geldstrafe am Platze sei. — Nach längerer Berathung des Gerichtshofes verkündet der Präsident, Oberlandes-Gerichts-Rath Rohde (Posen), daß Klaszynski mit drei Monaten Gefängniß, Smierchalski mit 30 Mark Geldstrafe, eventl. mit 6 Tagen Gefängniß, Roy mit 20 Mark Geldstrafe, eventl. 4 Tagen Gefängniß zu bestrafen, alle anderen Angeklagten dagegen kostenlos freizusprechen seien. So weit eine Verurtheilung erfolgt sei, fallen die Kosten gemeinschaftlich den verurtheilten Angeklagten zur Last. Der Gerichtshof habe als Hauptmilderungsgrund erwogen, daß die Angeklagten durch das schnelle Fahren des Herrn v. Carnap in die Menschenmenge und durch dessen Schimpfen gereizt worden seien. — Auf Antrag des R.-A. Wolinski werden die Kosten für die von der Vertheidigung geladenen Zeugen der Staatskasse auferlegt.

Berlin, den 31. Oktober.

— Der Kaiser ist nach der Jagd am Freitag in Blankenburg um 11 Uhr Abends nach der Wildparkstation abgereist.

Von der neuesten, nach Angaben des Kaisers entstandenen Knackfuß'schen Zeichnung, die den Sieg des deutschen Michael über die die Friedenswohlfahrt bedrohenden Mächte der Finsterniß darstellt, hat der Kaiser allen deutschen Fürsten ein Exemplar übermitteln lassen. Der Sendung dieser Zeichnung ist eine erklärende Auseinandersetzung des malerischen Vorganges beigefügt.

Wie die „Zukunft“ wissen will, wird der Kaiser in Gemeinschaft mit einem jungen Dichter, den Herr v. Hülsen, der Theaterintendant in Wiesbaden, empfohlen und dem Kaiser zugeführt hat, jetzt ein Drama schreiben, ein Kaiserdrama, das zum Theil im Baseler Land spielt. Der Kaiser soll im Kasseler Hause des Professors Knackfuß seinen Mitarbeiter empfangen und mit ihm den Plan des Werkes berathen haben.

— Prinz Heinrich von Preußen hat eine neue kirchliche Sitte einzuführen versucht. Im Gegensatz zu katholischen Gegenden ist es bekanntlich in protestantischen Ländern üblich, die Kirchen nur Sonntags offen zu halten. Der Prinz hat nun das Kirchenkollegium des schleswig-holsteinischen Kirchspiels Borbye, zu welchem sein Besitzthum, das Gut Hemmelmark nebst Dorf, gehört, angeregt, die dortige Kirche auch an Werktagen zu öffnen. Seitdem steht die Kirche dort jeden Nachmittag von 5 bis 7 Uhr offen. Dieser erste Versuch ist vorläufig auf sechs Wochen bestimmt.

— Die Kaiserin von Rußland ist, nachdem sie aus Anlaß ihrer Verheirathung von der evangelischen zur griechisch-katholischen Kirche übergetreten ist, bei ihrem Besuche in Darmstadt von der dortigen evangelischen Geistlichkeit nicht begrüßt worden. Die Kaiserin aber ist in der evangelischen Kirche in Darmstadt erschienen und hat auf derselben Stelle Platz genommen, wo sie sonst immer gesessen hat.

— Kardinal Hohenlohe, dessen Tod wir gestern bereits meldeten, war schon seit längerer Zeit leidend, hat auch öfter in Briefen an seinen Bruder, den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, über seinen Gesundheitszustand geklagt. Am letzten Montag war er nach längerem Aufenthalt in seiner Villa d'Este in Tivoli nach Rom zurückgekehrt. Freitag früh wurde der Kardinal nach einer ruhig verbrachten Nacht beim Aufstehen von einer Ohnmacht befallen, die in wenigen Minuten zum Tode führte. Als Todesursache wurde von den Aerzten Herzschlag festgestellt. Bereits vor seiner Abreise von Tivoli war der Kardinal mit den Sterbesakramenten versehen worden.

Die Leiche ist im Thronsaale des Palastes ausgestellt, wo sich viele Besucher einfinden, während vor dem Palaste eine große Zahl von Armen steht, die um ihren Wohlthäter trauern.

Auf Anordnung des Papstes wird die Leichenfeier am nächsten Dienstag in der Kirche Santo Lorenzo in Lucina stattfinden. Besondere Trauer wird der Tod des Kardinals im Vatikan schwerlich hervorrufen, da des Verstorbenen Verhältniß zu den leitenden Kreisen der Kurie das denkbar schlechteste war. Der Verstorbene machte aus seinen „kirchlich-liberalen“ Gesinnungen niemals ein Hehl. Mit Crispi und anderen italienischen Staatsmännern stand er vorzüglich, ja er gab noch im vorigen Jahre dem exkommunizirten Unterrichtsminister Baccelli zum großen Aerger des Vatikans ein großes Bankett.

Den Reichskanzler hat die Vormittags 11 Uhr im Palais eingetroffene Nachricht von dem Ableben seines Bruders tief erschüttert, da sie ihn völlig unvorbereitet traf; denn das Leiden des Kardinals ließ einen so schnellen Tod nicht voraussehen. Von der Familie des Reichskanzlers weilt augenblicklich Niemand in Berlin. So wurden die Freunde des Hauses zu einem Familienrath zusammenberufen, der von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags währte. Zu einem endgültigen Entschluß über die Betheiligung des Reichskanzlers an den Leichenfeierlichkeiten in Rom war es bis dahin noch nicht gekommen. Während des Familienrathes sind die Angehörigen von der Trauerbotschaft telegraphisch verständigt worden.

— Der Spektakel wegen der „Enthüllung“ in den „Hamb. Nachr.“ — die im Grunde genommen nur darin bestand, daß mitgetheilt worden war, Fürst Bismarck habe das deutsche Reich gegen einen Angriffskrieg von Frankreich her nicht bloß durch den Dreibund, sondern auch durch Erlangung einer Neutralitätszusage, die Rußland gewährte, bis zum Jahre 1890 geschützt — neigt sich erfreulicher Weise jetzt dem Ende zu.

Hoffentlich wird das deutsche Volk im Auslande nicht etwa nach den Leistungen eines Theiles der ultramontanen und freisinnigen Presse beurtheilt, denn in einigen dieser Preßorgane ist die gesunde Vernunft und der einfachste Takt vollständig durch den blindwüthigsten Haß gegen einen Mann erstickt, dem doch nicht bloß das Wohl des deutschen Reiches stets am Herzen lag und noch liegt, sondern der auch erwiesenermaßen das größte Geschick in der diplomatischen Vertretung des deutschen Reiches unter der vollständigen Billigung und mit dem Vertrauen dreier deutscher Kaiser gezeigt hat. Es ist nun eine Lüge und Ehrabschneiderei nicht bloß, sondern ein Beweis mangelnder Geschichtskenntniß, wenn z. B. ein ultramontanes Blatt in unserem Osten schreibt, Fürst Bismarck habe seine Erfolge durch Lug und Trug, Gewalt und Tücke erzielt und seine auswärtige Politik sei unehrlich gewesen. Eugen Richter's „Freis. Ztg.“ schämt sich nicht der schwarzen Gesellschaft, und brachte in ihren Artikeln, die Tag für Tag unter dem Titel „der Verrath des Fürsten Bismarck“ nach dem Staatsanwalt riefen, Ausdrücke wie „gemeinschädlicher Irre“ wenn auch nur in Konditionalsätzen vor.

— Graf Caprivi denkt, wie die „Dresden. N. Nachr.“, die sich mit einer Anfrage an den früheren Reichskanzler wandten, erfahren haben wollen, nicht daran, in Bezug auf die „Enthüllungen“ der „Hamburger Nachrichten“ in irgend einer Form aus seiner bisherigen Zurückhaltung herauszutreten.

— Die Berufung des Oberst Siebert (Gren.-Regt. Nr 12 in Frankfurt a. O.) zum Reorganisator der chinesischen Armee, die vorläufig bereits im Juni dieses Jahres vereinbart war, ist nunmehr, wie verlautet, zum Abschluß gekommen. In Kurzem soll Oberst Siebert mit mehreren Offizieren unter Genehmigung des Kaisers die Reise nach China antreten, nachdem die Verhandlungen betreffs der Gehälter, der Machtbefugnisse, sowie der Dauer des neuen Verhältnisses zu einem endgiltigen Resultat geführt sind.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Finanzministers, nach welchem auf Grund des Beschlusses des Bundesraths vom 14. Oktober eine zu gewährende Brennsteuer-Vergütung von 0,60 Mark pro Liter reinen Alkohols für den zur Essigbereitung verwendeten Branntwein zu gewähren ist, und zwar ohne Unterschied, ob der Branntwein vorher mit Essig, Wasser oder Thieröl denaturirt ist und ob der erzeugte Essig als Speiseessig verwendet oder bei der Fabrikation von Bleiweiß, Bleizucker oder anderem weiter verarbeitet wird.

— Das Gesuch des Arbeitsausschusses der Berliner Gewerbe-Ausstellung, daß ihm die Verpflichtung erlassen werde, das Gelände der Ausstellung als Park wiederherzustellen ist durch den Magistrat von Berlin abgelehnt worden.

Rußland. Angesichts der politischen Verwickelungen der letzten Zeit, welche unstreitig einen sehr übeln Einfluß auf die türkischen Finanzen ausüben, hat der Finanzminister die nach dem Vertrage vom 2/14. Mai 1892 jährlich in dem Betrage von einer Million Rubel in Gold von der Türkei an Rußland zu zahlende Kriegskostenentschädigung für das nächste Jahr um eine halbe Million Rubel herabgesetzt. Das ist ein großes und befremdendes Entgegenkommen Rußlands der Türkei gegenüber.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

— Das russische Kaiserpaar traf am Freitag früh mittels Sonderzuges in Posen ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt in der Richtung Thorn weiter. Da die Ankunft des Herrscherpaares in der Stadt nicht bekannt geworden war, so war nur wenig Publikum auf dem Bahnhof anwesend. Zur Absperrung waren der Polizeiinspektor, 8 Kommissare und eine Anzahl Schutzmänner anwesend. In Thorn traf der Zug um 9,49 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Nach einem Aufenthalt von 5 Minuten, während dessen die Maschinen gewechselt wurden, erfolgte die Weiterfahrt. Als der Zug den Stadtbahnhof passirte, stand Zar Nikolaus am Fenster; auch sah man das kleine Töchterchen des Zarenpaares, die Großfürstin Olga, welche im Salonwagen von ihrer Wärterin auf dem Arm getragen wurde. Abends $6^{1}/_{2}$ Uhr passirte der Zug den Bahnhof Eydtkuhnen.

* — Vom 1. November ab wird zwischen Krockow und Zarnowitz als zweite Postverbindung eine Botenpost mit unbeschränkter Beförderung von Postsendungen neu eingerichtet.

+ — Am heutigen Sonnabend findet auf Anordnung des Reichspostamts bei sämmtlichen Verkehrsanstalten und Ober-Postkassen nach Schluß der Dienststunden eine Feststellung der vorhandenen Bestände von Reichsgoldmünzen, Thalerstücken, Silber-, Nickel-, Kupfermünzen, ferner an Reichskassenscheinen und Noten statt.

— Der als Militärschriftsteller bekannte General-Lieutenant z. D. Koehler, welcher im Feldzuge 1870/71 die Korpsartillerie des V. Korps führte, ist am Donnerstag in Breslau am Herzschlage gestorben.

— Unter dem Rindviehbestande des Besitzers Gottfried Hoffmann in Sadlinken ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus diesem Anlaß ist der Auftrieb von Schweinen auf die Wochenmärkte in Jablonowo untersagt, ebenso finden daselbst Viehverladungen bis auf Weiteres nicht statt. — Die Maul- und Klauenseuche auf dem Rittergut Laschewo im Kreise Schwetz ist erloschen.

4 **Danzig,** 31. Oktober. Sein 50 jähriges Dienstjubiläum begeht am 2. November der Präsident des hiesigen Landgerichts Herr v. Kunowski.

Herr Georg Schumann, der bisherige Dirigent des Danziger Gesangvereins, verabschiedete sich gestern Abend im Schützenhause; Herr Schumann spielte das Klavier-Konzert Es-dur von Beethoven.

Frau Ottilie Genée (aus Danzig gebürtig und vielen Danzigern von ihren früheren Gastspielen bekannt) ist für das königl. Schauspielhaus in Berlin als dramatische Lehrkraft für Eleven gewonnen worden.

Die 3. Torpedoboots-Division ist hier eingelaufen; sie besteht aus dem Divisionsboot D3 und 6 S-Booten. Montag geht die Division nach Kiel ab.

Gestern Abend gerieth auf dem Bahnhof Langfuhr ein Arbeiter beim Rangiren zwischen die Puffer; an den schweren Verletzungen, die er dabei davontrug ist er heute gestorben.

* **Culmsee,** 30. Oktober. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde von der Entscheidung des Oberlandesgerichts in der Klagesache des Kürschnermeisters Ziolkowski gegen die Stadtgemeinde Kenntniß genommen. Herr Z. hatte im Enteignungsverfahren ein Stück Land zur Verbreiterung der Ringstraße hergeben müssen, wofür ihm 720 Mk. als Entschädigung zugebilligt wurden. Hiermit war er jedoch nicht zufrieden, verlangte vielmehr 1533 Mk., und da ihm dieser Betrag nicht zugestanden wurde, beschritt er den Klageweg. Das Oberlandesgericht hat nun entschieden, daß dem Kläger im Ganzen 902 Mk. 10 Pfg. zu zahlen sind. Darauf erfolgte die Neuwahl eines Beigeordneten auf die Dauer von sechs Jahren, weil der bisherige, in diesem Jahre bereits wiedergewählte Beigeordnete, Herr Stadtkämmerer Wendt, die Wiederwahl abgelehnt hatte, da die Vereinigung beider Aemter, des Beigeordneten und des Kämmerers, in einer Person von Kommunalaufsichtswegen als unzuträglich angesehen worden ist. Herr Bankier Rathsherr Scharwenka wurde zum Beigeordneten gewählt.

Thorn, 31. Oktober. In dem Prozeß Hintze-Westphal gegen die Stadt wegen Entziehung der Kanalisationsarbeiten wurde eine Einigung erzielt. Die Stadt zahlt den Klägern 30 000 Mk. und trägt die Hälfte der Prozeßkosten. Die Stadtverordneten ertheilten dazu ihre Zustimmung.

* **Thorn,** 30. Oktober. Zur Besprechung über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen fand gestern Abend eine Bürgerversammlung statt. Herr Maurermeister Plehwe rügte scharf die städtische Wirthschaft der letzten Jahre (Ueberschreitung des Anschlages für die Wasserleitung und Kanalisation um achthunderttausend Mark, des Anschlages für den Artushof um 275 000 Mk., zu großer Luxus in den städtischen Bauten 2c. und in Folge dessen Ueberlastung der Bürger mit Steuern). Es wurden darauf Kandidaten aufgestellt.

Briesen, 30. Oktober. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden die Herren Kaufmann H. Meyer und Bäckermeister Brien zu Kreistags-Abgeordneten gewählt. Ferner wurde der Haushaltungsplan für 1897/98 im Voranschlage festgestellt und das umgearbeitete Statut zur Erhebung einer Biersteuer genehmigt. Allgemeinen Beifall fand die geplante Bepflanzung des Lehmberges, welcher nach Jahren sich zu einem Stadtparke entwickeln dürfte. — Wie alljährlich, soll auch in diesem Jahre die unentgeltliche Bespeisung der armen Schulkinder erfolgen.

⊙ **Strasburg** 30. Oktober. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, für die städtischen Nachtwächter der Provinzial-Waisenkasse beizutreten und die Beiträge für 2½ Jahre in Höhe von 277 Mark nachzuzahlen. Ferner stimmte die Versammlung dem zwischen dem Magistrat und dem Tischlermeister Preckschat abgeschlossenen Vertrage zu, wonach letzterer die Instandsetzung von 2 Klassenzimmern im Drewenzschulhause für 804 Mk. übernimmt. Da die zur Stadt gehörigen Grundstücke Bobrowisko und Präsidentanwiese zum Schulverbande Michlau gehören, verlangt die Regierung, daß die Stadt zum Gehalte des neu anzustellenden zweiten Lehrers in Michlau, sowie zu den sächlichen Unterhaltungskosten einen entsprechenden Beitrag zahle. Die Vorlage wurde einstimmig abgelehnt. Auf Veranlassung des Verschönerungsvereins, der einen Theil des schönen Karbowoer Waldes für die Stadt erhalten will, hat die Landbank in Berlin sich bereit erklärt, der Stadt eine 14 Morgen große, am Ostufer des Niskebrodno-Sees gelegene Waldparzelle des Gutes Karbowo für den billigen Preis von 2500 Mark zu verkaufen. Nach sehr lebhafter Debatte wurde der Ankauf mit 10 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Der Vorsitzende theilte sodann mit, daß der Ankauf des alten Gerichtsgebäudes endgiltig erfolgt ist und die Stadt das Grundstück am 1. Oktober 1897 übernimmt. Um die seit dem 15. August erledigte Bürgermeisterstelle haben sich 26 Herren beworben. Es ist dies eine verhältnißmäßig geringe Zahl, weil in der Ausschreibung der Stelle ausdrücklich hervorgehoben war, daß nur im Amte befindliche Bürgermeister Aussicht auf Berücksichtigung haben. Auf die engere Wahl sollen drei Herren, darunter die Bürgermeister Kuehl aus Liebstadt Ostpr. und Merk aus Strasburg in der Uckermark, gesetzt werden.

* **Schwetz,** 30. Oktober. Herr Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Rosenthal theilt uns mit, daß die aus Schwetz verbreitette in einige westpreußische Zeitungen übergegangene Nachricht, er sei „mit seiner Familie zur evangelischen Religion übergetreten“, falsch ist.

△ **Krojanke,** 30. Oktober. Der Gendarm Emil Wickert, welcher den Mörder des Justizraths Levy, Bruno Werner, in Zellerfeld am Harz verhaftet hat, ist der Sohn des auf unserem Abbau wohnenden Eigenthümers Wickert.

* **Elbing,** 30. Oktober. Die chinesische Regierung hat der Schichau-Werft den Bau von vier Torpedobooten übertragen, nachdem dem Vulkan in Stettin schon vor mehreren Monaten der Bau von drei geschützten Kreuzern übertragen war. Im vorigen Jahre kamen ein Torpedokreuzer und vier Torpedoboote, welche bei Schichau und beim Vulkan für China erbaut waren, zur Ablieferung. Sämmtliche Schiffe fanden die größte Anerkennung der chinesischen Marinebehörden.

Königsberg, 30. Oktober. Der Verein zur Verwerthung kunstgewerblicher Arbeiten hat seit längerer Zeit alljährlich seinen Bazar in den Sälen des Börsengartens abgehalten. Jetzt haben die dem Vorstande angehörigen Damen mit Rücksicht darauf, daß gewissen Kreisen infolge der bekannten Börsengarten-Affaire es nicht erlaubt sei, diese Räume zu betreten, das Lokal ferner nicht zu benutzen beschlossen.

ſ **Osterode,** 30. Oktober. Vor einiger Zeit wurde über einen bei dem Restaurateur F. versuchten Einbruch berichtet, welchen ausgeführt zu haben ein Monteur beschuldigt wurde. Später wurde das erst 18 Jahre alte Dienstmädchen Marie Naujoks als dringend verdächtig verhaftet, räumte auch schließlich den beabsichtigten Diebstahl ein und wurde jetzt von der Strafkammer in Allenstein zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Posen, 30. Oktober. Nach einer Entscheidung des Oberpräsidenten müssen in der Stadt und in der Provinz sämmtliche Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten in Schankwirthschaften und sonstigen Vergnügungslokalen an allen Sonnabenden um 12 Uhr Nachts geschlossen werden, auch wenn sie von geschlossenen Gesellschaften veranstaltet sind

* **Meseritz,** 29. Oktober. Der Streckenarbeiter Ebert von hier wurde gestern auf dem Bahnhof, als er das Geleise überschreiten wollte und niederfiel, von einer Lokomotive so unglücklich überfahren, daß ihm beide Beine abgenommen werden mußten. Man zweifelt an dem Aufkommen des alten Mannes.

Schneidemühl, 30. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden zur Errichtung eines Tresorraumes 2300 Mk. bewilligt und zur Aufnahme einer Anleihe von 70 275 Mk. bei der Preußischen Boden-Kredit-Aktien-Gesellschaft zu Pflasterungszwecken die Genehmigung ertheilt.

Verschiedenes.

— **Der erste Hauptgewinn der Berliner Pferde-Lotterie fiel auf Nr. 200582 in eine Berliner Kollekte.**

— Ein Fehlbetrag von Millionen ist in der Sparkasse zu Palermo entdeckt worden. Als Hauptschuldiger wurde der Bürgermeister Mertinez ermittelt, welcher unter Beihilfe vieler hochgestellter Gönner die seiner Verwaltung unterstellten Kassen seit 1894 geplündert hat. Er pflegte selbst die Wohlthätigkeitsfonds, soweit sie seiner Aufsicht unterstanden, nicht zu schonen und stahl, wo er irgend konnte, um mit dem Gelde zunächst seine Töchter reich auszustatten und den Rest im Auslande in Sicherheit zu bringen.

— Zum Gedächtniß für den ermordeten Justizrath Levy hat der Berliner Anwaltsverein, dessen Vorsitzender der Ermordete viele Jahre hindurch gewesen ist, am Dienstag im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses eine großartige Trauerfeier veranstaltet, bei welcher der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, der langjährige Freund des Verstorbenen, Justizrath Abel, die Gedächtnißrede hielt. Ein eigenthümlicher Zufall wollte es, daß gerade an dem Tage dieser Feier der Mörder Bruno Werner in Zellerfeld verhaftet wurde.

Auf seinen Irrfahrten hat sich W. nach seinen eigenen Aussagen, nachdem er sich von Grosse, welchem die Reisestrapazen zu groß gewesen seien, getrennt, zunächst nach Potsdam gewendet. Dort schloß sich ihm ein Arbeiter an, mit dem er bis Brandenburg (Havel) wanderte. Dort, so erzählte Werner bei seiner Vernehmung, gab es eine scharfe Kontrolle der Papiere durch die Polizei, aber man ließ mich durch. Ich ging nun über Genthin, Magdeburg nach Halberstadt. Zum größten Theil nächtigte ich in den Verpflegungsstationen, zuweilen aber auch im Freien, aber ich wurde nirgends angehalten. Wiederholt sah ich meinen Steckbrief in den Ortschaften aushängen. Auf dem Wege von Halberstadt nach Quedlinburg traf ich einen Gendarmen, er holte den Steckbrief aus der Tasche: „Sie sind Werner!“ „Fällt mir nicht ein,“ sagte ich, „mein Name ist Winter!“ Ich zeigte meine Papiere, er sah mich nochmals scharf an, steckte mein Bild wieder ein, und ich zog meines Weges. Dann ging ich nach Wernigerode. Da ich kein Obdach hatte, ging ich zur Polizei und meldete, daß ich ohne Wohnung sei. Man gab mir ein Obdach für die Nacht. Am nächsten Tage zog ich nach Harzburg und durch das Ockerthal nach Zellerfeld. Ich bin den ganzen Weg zu Fuß gewandert und habe keine Noth gelitten, da ich mich in den Verpflegungsstationen ernährte und auch tüchtig bettelte. Als ich festgenommen wurde, hatte ich noch 12 erbettelte Pfennige.“

Von seiner Theilnahme an dem Verbrechen machte W. folgende Angaben: Es sei allerdings richtig, daß er im Verein mit Grosse es auf das Leben und das Geld des Justizraths und seiner Ehefrau abgesehen hätte. Jedoch stelle Grosse den Vorgang unrichtig dar. Sie hätten beide mit vertheilten Rollen gearbeitet. Dem Grosse sei hierbei die Aufgabe zugefallen, die Frau Justizrath zu tödten, während er selbst den alten Herrn niederstechen wollte. In der Dunkelheit aber und in der durch das Geschrei der Ueberfallenen hervorgerufenen Verwirrung habe man die Betten verwechselt. So sei es gekommen, daß Grosse den Justizrath niedergestochen, er selbst aber die Ehefrau nur leicht an der Hand verwundet habe. Diese Aussage hielt, dem Vernehmen nach, Werner trotz der ihm gemachten Vorhaltung aufrecht. Der Plan zur Mordthat liegt nach den Angaben Werners 14 Tage zurück. Den Anstoß habe Grosse gegeben, der sich in ständiger Geldverlegenheit befand. Er habe auf Werner unaufhörlich eingestürmt, er solle ihm vier Mark borgen, deren er zur Deckung einer Ausgabe benöthige. Werner sei nicht in der Lage gewesen, seinem Freunde beizuspringen; er habe noch sechs Mark besessen, diese jedoch selbst gebraucht. Da sei er zufällig mit seinem Freunde an dem Levy'schen Hause vorbeigegangen. Er habe sofort den Plan gefaßt: von hier müsse die Hilfe kommen! Anfangs habe er nur an die Knebelung seiner Opfer gedacht, als er jedoch erwog, daß er dann entdeckt und bestraft würde, habe er mit Grosse beschlossen, den Justizrath und seine Frau niederzustechen, falls sie aus dem Schlafe erwachten. Der That sei eine sorgfältige Ermittelung der Wohnung vorangegangen, insbesondere sei der Bäckerjunge, der zuerst in das Haus früh hineinging, als der Vermittler in das Auge gefaßt worden, durch den man in die Wohnung des Justizraths gelangen könne. Am Donnerstag Abend vor dem Morde habe er Herrn Levy mit seiner Gattin im Hausflur getroffen. Er, Werner, habe zu dieser Zeit Umschau im Hofe gehalten, um zu sehen, wie er vom Balkon aus Einlaß gewinnen könne. Er habe den Justizrath gegrüßt, und dieser habe höflich gedankt. Nachdem sie, Werner und Grosse, nach wiederholten Fehlschlägen am Sonntag morgen das Haus geöffnet gefunden hätten, sei Grosse als gewandter Turner zuerst den Weg über den Balkon gegangen. Er selbst sei von Grosse in das Fenster des Schlafzimmers hineingezogen worden. Zuerst habe sich die Ehefrau aufgerichtet. Als es aber auf ihr Hilfegeschrei in der Mädchenkammer lebendig geworden sei, habe er, Werner, nach ihrer Brust und dem Kopf gestoßen, während Grosse sich auf den Justizrath geworfen hätte. Sie hätten dann gesondert von einander die Flucht ergriffen, um sich später an dem vereinbarten Orte im Thiergarten zu treffen.

— Im „Habererprozeß“, in welchem 50 Angeklagte aus Oberbayern jetzt vor dem Münchener Landgericht sich wegen Ausübung des uralten „Volksgerichts“, des sog. Haberfeldtreibens, zu verantworten haben, führte am Freitag der Staatsanwalt aus, die Angeklagten seien des Vergehens des Landfriedensbruches schuldig. Bürgermeister Steingräbe von Sauerlach, der das Haberfeldtreiben veranstaltete, ihm aber nicht selbst beiwohnte, sowie der Angeklagte Killi, welcher die beim Treiben gesungenen Knittelverse verfaßte, seien nicht als Rädelsführer im Sinne des Gesetzes zu betrachten und somit auch nicht vor das Schwurgericht zu verweisen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Steingräber und Killi je 3 Jahre Gefängniß, gegen die übrigen Angeklagten Gefängniß von 1¾ Jahren bis zu 6 Monaten.

Neuestes. (T. D.)

*** Potsdam, 31. Oktober. Der Kaiser empfing heute den Reichskanzler und den Staatssekretär Marschall von Bieberstein zum Vortrage.**

*** Berlin, 31. Oktober. Der Mörder Werner ist hier eingetroffen, nach dem Polizeipräsidium überführt und verhört worden.**

*** Berlin, 31. Oktober. Als Verfertiger und Herausgeber der seit 1894 in Berlin und anderen Städten umlaufenden falschen 100 Mk.-Banknoten sind nunmehr die Gebrüder Jarosch ermittelt und festgenommen worden. (Bei der Verausgabung solcher Scheine wurde der Zeichner Burggraf und seine Frau bereits am 14. November 1894 ergriffen und dann verurtheilt).**

*** Hamburg, 31. Oktober. Die „Hamburger Nachrichten“ bringen eine Mittheilung in der Folgendes ausgeführt wird: Die russisch-deutschen Verhandlungen seien keineswegs Staatsgeheimnisse und ihre Geheimhaltung seitens Deutschlands und des Dreibundes kein Bedürfniß. Die Geheimhaltung sei auf russischen Wunsch erfolgt. Die Behauptung, die Veröffentlichung bedeute eine Untreue gegen den Dreibund sei völlig unwahr. Der Text der Dreibundsverträge gestatte für Oesterreich die Neutralität im Falle eines Angriffs von Seiten Deutschlands auf Frankreich, sowie im Falle eines unprovocirten Angriffs Deutschlands auf Rußland. Die Erneuerung der im Jahre 1890 abgelehnten Verträge wäre empfehlenswerth, wenn Rußland dazu geneigt wäre. Der „Reichsanzeiger“ solle seine unvollständigen Mittheilungen durch Veröffentlichung des ganzen Vertrages ergänzen. Falsches sei in den Ausführungen (der „Hamb. Nachr.“) nicht enthalten. Die „Hamb. Nachr.“ könnten sogar auf Grund des Preßgesetzes im nichtamtlichen Theile des „Reichsanzeigers“ eine Berichtigung verlangen.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 1. November: Gelinde, wolkig, vielfach trübe mit Niederschlag, windig. — **Montag, den 2.:** Milde, meist trübe, vielfach Niederschlag, frischer Wind. — **Dienstag, den 3.:** Wenig veränderte Temperatur, wolkig, strichweise trübe mit Niederschlägen, frischer Wind.

Graudenz, 31. Oktbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.

Weizen Mk. 156—162. — Roggen Mk. 114—118. — Gerste Futter- Mk. 120—125, Brau- Mk. 125—155. — Hafer Mk. 125—130. — Erbsen Mk. 130—150.

Bromberg, 31. Oktober. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 104 Stück, 116 Kälber, 729 Schweine (darunter — Bakonier), 507 Ferkel, 158 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 25—31, Kälber 30—36, Landschweine 32—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 15—24, Schafe 20—24 Mk. Geschäftsgang: lebhaft.

Danzig, 31. Oktbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	31. Oktober.	30. Oktober.
Weizen. Tendenz:	ruhig.	unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750u.772Gr. 160-162M.	750u.777Gr. 161-163M.
" hellbunt ...	724u.766Gr. 156-159M.	750u.761Gr. 158-160M.
" roth	756 Gr. 155,00 M.	760 Gr. 155,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	129,00 Mk.	128,00 Mk.
" hellbunt ..	124,00 "	124,00 "
" roth	124,00 "	123,00 "
Termin z. fr. Verk.		
Oktober-Novbr...	160,00 "	160,00 "
Trans. Okt.-Nov.	126,50 "	126,25 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**160,00** "	**160,00** "
Roggen. Tendenz:	unverändert.	unverändert.
inländischer	747u.768Gr. 113-114M.	741u.761Gr. 114,00M.
russ. poln. z. Trns.	79,00 Mk.	79,00 "
Oktober-Novbr...	113,50 "	113,50 "
Trans. Okt.-Nov.	81,00 "	81,00 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**114,00** "	**114,00** "
Gerste gr. (660-700)	132,00 "	131,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	112,00 "	112,00 "
Hafer inl.	122,00 "	122,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans. ..	100,00 "	90,00 "
Rübsen inl.	210,00 "	210,00 "
Spiritus konting.	55,50 "	55,75 "
nichtkonting....	35,25 "	35,75 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50Ko. incl. Sack	behauptet. 8,90 Mk. Geld.	ruhig. 8,80 Mk. bez.

Danzig, 31. Oktober. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier Mandel 0,90—1,10, Zwiebeln frische per Mandelbunde 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,25, Rothkohl Mdl. 1,00—2,00, Wirsingkohl Mdl. 0,60—1,25 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,75—4,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. —, Gurken Stück —,— Mk., Kartoffeln per Centner 1,75—2,25 Mk., Wrucken Scheffel 2,50—3 Mk., Gänse geschlachtet (Stück) 3,00—5,00, Enten geschl. (Stück) 1,20—2,75 Mk., Hühner alte per Stück 1,10—1,60 Mk., Hühner junge per Stück 0,60—0,80 Mk., Rebhühner Stück 1,00—1,20 Mk., Tauben Paar 0,70 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend per Ctr. 34—36, Kälber per Ctr. 36—38 Mk., Hasen Stück 2,75 bis 3,50 Mk., Puten — Mk.

Königsberg, 31. Oktober. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,00 Brief, Mk. —,— Geld, unkonting. Mk. 38,00 Brief, Mk. 37,00 Geld, Oktober Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld.

Berlin, 31. Oktober. **Amtliche Börsen-Depesche.**

Getreide 2c.	31./10.	30./10.	Werthpapiere.	31./10.	30./10.
Weizen ...	besser	matter	4% Reichs-Anleihe	104,10	104,00
loco	151-172	150-172	3½% " "	103,70	103,60
Oktober ...	167,00	166,25	3% " "	98,40	98,30
Dezember ..	167,00	166,25	4% Pr. Cons.-Anl.	104,10	103,90
			3½% " "	104,00	103,80
Roggen ...	befest.	matter	3% " "	98,90	98,80
			Deutsche Bank ...	189,00	188,10
loco	120-131	120-131	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,70	99,60
Oktober ...	128,00	126,00	3½ " " " II	99,80	99,60
Dezember ..	129,00	129,00	3½ " neul. " I	99,70	99,60
			3% Westpr. Pfdbr.	94,00	93,50
Hafer	matt	still	3½% Ostpr. "	99,90	99,75
loco	128-153	128-153	3½% Pom. "	100,25	100,25
Oktober ...	130,00	130,00	3½% Pos. "	99,60	99,60
Dezember ..	128,25	128,50	Disk.-Com.-Anth.	205,10	205,00
			Laurahütte	162,25	161,90
Spiritus:	besser	flau	5% Ital. Rente .	87,40	87,20
loco (70er) ..	36,60	36,30	4% Mittelm.-Oblg.	94,75	94,70
Oktober....	40,70	40,60	Russische Noten ..	217,25	217,05
Dezember ..	40,90	40,80	Privat-Diskont	4¼%	4¼%
Mai	42,20	42,10	Tendenz der Fondb.	fest	sehr still

Chicago, Weizen stetig, p. Oktbr.: 30./10.: 71; 29./10.: 69⅝.
New-York, Weizen stetig, p. Oktbr: 30./10.: 78⅛; 29./10.: 76⅞.

Berliner Zentral-Viehhof vom 31. Oktober. (Tel.Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3491 Rinder, 8842 Schweine, 940 Kälber und 6009 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam und gedrückt ab. Nur ganz feine schwere Thiere erzielten gute Preise. I. 55—59, II. 48—53, III. 41—46, IV. 35—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Es blieb Ueberstand.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wurde nicht ganz geräumt. Man zahlte feine, fette, schwere. Ia ca. 300 Pfund und mehr (Käser) erzielten bis 52 Mk., ausgesuchte darüber. I. 48—49, II. 45—47, III. 41—44 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich noch gedrückter als am letzten Mittwoch. Es wird auch nicht ausverkauft. I. 57—59, ausgesuchte darüber, II. 54—56, III. 48—53 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt wurde bei ruhigem Handel ziemlich geräumt. I. 49—54, Lämmer bis 55, II. 45—47 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. Schleswig-Holsteiner 24—31.

Berliner Waarenhaus

Feste Preise. — **L. Marcus** — **Feste Preise.**

Graudenz, Marienwerderstraße Nr. 4

Ecke Fischmarkt (Neubau).

Größtes Sortiments-Geschäft am Platze.

Artikel für Schneiderinnen.

Maschinengarn, anerkannt bestes Garn.

Artikel	Preis
Obergarn 80 Yards schwarz und weiß, Rolle	2 Pf.
„ 200 „ schwarz, weiß, couleurt, Rolle	5 „
„ 1000 „ schwarz und weiß, Rolle	22 „
Untergarn 1000 Yards schwarz und weiß, Rolle	15 „
Taillenstangen schwarz, weiß, grau, Dutzend	7, 14, 15, 30 „
Knopflochseide, alle Farben, 7 Rollen	10 „
Nähseide alle Farben, Docke	2 „
Echte Waschseide alle Farben, Docke	4 „
Schweißblätter, erprobte Qualitäten, Paar	6, 8, 10, 15, 22, 30 „
Gurtband mit Goldfaden, 4 Meter Inhalt, Stück nur	12 „
Futtergaze, schwarz, weiß, grau, Meter	18, 20, 22, 25, 28, 30 „
Rockfutter, grau und schwarz, Meter	18, 20, 22, 25, 28 „
Taillencöper Meter . 34, 38, 44 Pf., doppelseitig Meter	44, 48, 53, 74 „

Besatz-Artikel.

Artikel	Preis
Stumpfe Kleiderborden Meter	8, 12, 15, 18, 23, 30, 40 Pf.
Perl-Gimpen Meter	9, 12, 18, 24, 29, 33, 37, 45, 55, 68 „
Perl-Gehänge	45, 69, 98, 110, 125, 150, 170, 190—590 „
Posamenten-Gehänge Stück	65, 98, 120, 135, 160, 210, 250—485 „
Besatz-Knöpfe Dutzend	4, 5, 6, 8, 10, 13, 15, 19, 21, 30, 48—120 „
Merveilleux Meter 95 Pf., reine Seide Meter	220 „
Patent-Sammet Meter	70, 90, 120, 145 „
Echter Sammet in allen Farben Meter	135, 170 „
Plüsche in allen Farben, Meter	150, 210 „
Stickereikragen für Kinder, Stück	5, 7, 9, 12, 18, 22, 35—70 „
Spitzenkragen für Damen, Stück	65, 89, 98, 110, 145—310 „

Tapisserie-Waaren.

Artikel	Preis
Vorgezeichnete Bürstentaschen Stück	10, 12, 15, 22, 38, 45—245 Pf.
„ **Paradehandtücher** Stück	39, 48, 65, 98, 135, 150—360 „
„ **Tischläufer** Stück	85, 98, 110, 125, 145, 160—420 „
„ **Tablettdecken** Stück	1, 2, 5, 9, 15, 20, 25, 35—160 „
„ **Wandschoner** Stück	33, 48, 65, 75, 98, 125—250 „
„ **Klammerschürzen** Stück	38, 48, 75, 98, 120 „
„ **Brodbeutel** Stück	48, 75, 98—128 „
Gestickte Schuhe, Paar	39, 48, 78, 98, 110, 125, 330 „

Ferner große Auswahl fertiger Sachen, sowie **Marktkorbdecken, Schlüsseltaschen, Marktnetze, Oberhemdentaschen, Schirmhüllen, Reiserollen, Stopfbeutel.**

Gebrauchs-Artikel

Artikel	Preis
Schirme für Herren, Stück	95, 145, 195, 225, 275—840 Pf.
„ „ Damen, „	145, 195, 220, 245, 295, 330—960 „
Strümpfe für Kinder, Paar	19, 22, 24, 30, 35, 43—90 „
„ „ Damen, „	30, 38, 48, 58, 75, 98—110 „
Socken für Herren, Paar	17, 22, 28, 35, 44, 50, 65—120 „
Corsets für Damen	65, 98, 110, 125, 148, 165, 195—560 „
Schleier alle Farben, Meter	14, 19, 24, 28, 30, 40—150 „
Handschuhe (Wintertricot) Paar	19, 25, 30, 44, 60—195 „
Glacéhandschuhe Paar	120, 150, 170, 190, 220 „
Herrenkragen Stück	18, 22, 25, 35, 45, 48 „
Chemisetts Stück	38, 48, 58, 75 „
Serviteurs glatt und gestickt	20, 25, 33, 48, 50—110 „
Battist-Cravatten Stück	4, 5, 8, 10, 12, 18, 25, 33—60 „
Bunte Shlipse Stück	10, 15, 20, 35, 48, 60, 75, 98—250 „
Hosenträger für Herren, Paar	25, 35, 48, 55, 63—270 „
Cigarrentaschen Stück	29, 35, 48, 68, 98, 125—520 „
Portemonnaies Stück	7, 15, 25, 35, 48, 75, 98—490 „

Wolle.

In diesem Artikel führe ich nur **allerbeste** Qualitäten, **weich, waschecht, nicht einschrumpfend.**

Artikel		Preis
Eider-Wolle allerbeste Qualität, alle Farben.	Doppellage	45 Pf.
	Zollpfund	330 „
Strumpf-Garn besonders preiswerth, in allen Farben	Lage	15 Pf.
	Zollpfund	145 „
Glanz-Garn prima Qualität, alle Farben.	Doppellage	33 Pf.
	Zollpfund	250 „
Ia. Zephir-Wolle sämmtliche Schattirungen.	Lage nur	8 Pf.
	Zollpfund	270 „
Strumpf-Garn vorzügliche, weiche Qualit., alle Farben	Lag	20 Pf.
	Zollpfund	195 „
Castor-Wolle weiche, schöne Qualit., sämmtl., Farben	Lage	30 Pf.
	Zollpfund	290 „

Velour-Schutzborde, echtfarbig, Meter . 5 Pf. **Velour-Schutzborde** Prima Qualit., Mtr. 11 Pf.

Echte Apotheker Doering-Seife Stück nur 19 Pf.

Grösste Neuheit!



Ancre-Remont.-Herren-Taschenuhr, in starkem Nickelgehäuse, unter Garantie richtig und zuverlässig gehend, mit stark vernickelter Panzerkette pro Stück **Mark 4.—**, ferner **Prima Wecker-Uhren**, mit gutem G h- und Läutewerk, pro Stück **Mark 4.—**, **franco** unter Nachnahme oder vorheriger Einsend. d. Betrag. offerirt [8293

Max Cohn, Thorn.

Hunderte Anerkennungsschreiben.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Wegen Aufgabe des Versandgeschäfts in



Pferdedecken

circa 750 Stück prachtvolle braune, pelzwarme Winterdecken mit schönen farbigen Streifen und benähter Kante 150×180 Ctm. gross, Preis per Stück **4** Mark.

Circa 300 Stück gelbe Sportdecken, 160:205 Ctm. schwere warme Waare, per Stück **6,00 M.**, verkaufe direct an Landwirthe u. Fuhrwerksbesitzer aus. Bestellungen. nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages, richte man an

A. Kuhntke, Berlin, Alte Leipzigerstr. 7/9.

Absolute Garantie gewähre ich dadurch, lass ich Nichtzusagendes zurücknehme.

8292] Suche per 1. Nov. cr. ein.

jungen Mann

flotten Expedienten, für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Saaten-Geschäft. Polnische Sprache erforderlich.

J. H. Moses, Briesen Westpr.



Fürst Bismarck hat in einem — Friedrichsruh, 26. Okt. 1896, datirten — **Briefe** an den **Herausgeber** von

Vater Freimuth's Illustr. Familien-Kalender

geschrieben:

„Dem neuen **volksthümlichen** Kalender wünsche ich in seiner patriotischen Tendenz weite Verbreitung."

Das **deutsche Volksbuch „Vater Freimuth's Illustrirter Familien-Kalender"** für die **ostdeutschen Provinzen** Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern auf das Jahr 1897 (Preis nur 50 Pfg.) ist durch **jede Buchhandlung** oder direkt durch den unterzeichneten Verleger zu beziehen. Das Porto beträgt bei Zusendung durch die Post 10 Pf.

Graudenz. **C. G. Röthe'sche Buchhandlung** (Paul Schubert).

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet (mit auch ohne Glanz) be Frau **Kowalski**, Blumenstr. 21, Hof rechts. [8191

8258] Wo kann man die **feine Küche erlernen?** Zu erfragen Trinkestraße 5. Brill.

Pianinos

aus **renommirten** Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe.

Oscar Kauffmann,

7079] Pianoforte-Magazin.

8295] **Komme! R.**

Das billigste

Conversationslexicon

ist das **Payne**'sche; ein Prospekt darüber, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird, liegt der Stadtauflage der heutigen Nummer von der Buchhandlung **Arnold Kriedte** in **Graudenz** bei. [8144

Heute 4 Blätter

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 258.

Graudenz, Sonntag] [1. November 1896.

Vierte Westpreußische Provinzialsynode.

(Schlußsitzung.)

Danzig 30. Oktober

Zu den Wahlen ist noch nachzutragen, daß als Provinzialvertreter für die Gustav Adolfsache Generalsup. Döblin, für die innere Mission Pfr. Ebel, für die äußere Mission Sup. Strelow, für die Bibelsache Sup. Dreyer gewählt wurden.

Nachdem die Herren Präsident Meyer und D. Döblin die Synodalmitglieder am Mittwoch als Gäste bei sich gehabt, gab die Synode dem Kgl. Konsistorium ein Festmahl am Donnerstag in der Concordia. Den Ka sertoast brachte der Präses Sup. Kähler aus, Dr. Bonstedt ließ das Konsistorium leben. Die herzliche Eintracht, welche trotz der Debatten und prinzipiellen Unterschiede auf der Synode herrschte, kam hier zam vollen Ausdruck.

Zur Berathung standen zunächst Anträge betr. die Berufung von Professoren für die evangelisch-theologischen Fakultäten.

Es liegt der Antrag der rechten Gruppe vor:

Die Provinzial-Synode spricht die Erwartung aus, daß das Kirchenregiment in stärkerer Weise als bisher der Staatsverwaltung gegenüber den Anspruch der Kirche auf Berufung solcher Professoren für die evangelisch-theologischen Fakultäten, die in dem Bekenntniß der Kirche stehen, zur Geltung bringen werde. Sie richtet demnach an den evangelischen Ober-Kirchenrath die herzliche Bitte, seinen ganzen Einfluß in dieser Richtung geltend zu machen.

v. Puttkamer. Ebel. v. Wißmann. Gerlich. Kähler. Etzdorff. v. Glasenapp. Rübsamen. Grase. Strelow. Röhrig-Mirchau. Claaßen. Petersen. Rasmus. Böhmer. Krieger. Hammer. Plath. Luckow. Ulrich. Schiefferdecker. Dedlow. Reinhard. Karmann. Röhrig-Wischetzin. v. Oldenburg.

Von der linken Gruppe ist dagegen durch Synodalen Konsistorialrath Franck folgender Antrag eingebracht:

Provinzial-Synode wolle beschließen in Erwägung, daß das Kirchenregiment auch bisher in vollem Maße den ihm zustehenden Einfluß auf die Anstellung der Professoren für die evangelisch-theologischen Fakultäten geltend gemacht hat; in Erwägung ferner, daß jede Beeinflussung dieser Berufungen im Sinne der Beschränkung der freien Forschung eine Gefährdung unserer evangelischen Kirche in sich schließt, über den unter Drucksache 63 vorliegenden Antrag (d. i. der vorhergenannte) zur Tagesordnung überzugehen.

Arndt. Boie. Dr. Bonstedt. Dr. Claaß. D. Cornill. Dr. Damus Dommes. Dr. Darnmann. Dyes. Dreyer. Elditt. Franck. Goebel. Gronau. Hachtmann. Hollenweger. Hoppe. Jakobi. Kahle. v. Kehler. Kittler. Kleefeld. Kucherti. Löhrke. v. Pusch. Schlewe. Dr. Schoeber. Schroeter. Staberow. Stachowitz. Syring. Triebel.

Synodale v. Puttkamer-Plauth theilte zunächst mit, daß der Antrag der rechten Gruppe eine redaktionelle Aenderung erfahren habe. Die Aenderung sei deshalb vorgenommen, weil die Antragsteller auch den Schein vermeiden wollten, als hätten sie dem Kirchenregiment einen Vorwurf machen wollen. Die Antragsteller wollten mit ihrem Antrage nicht in die Synode, die bis jetzt so friedfertig verlaufen sei, einen Zwiespalt bringen. Der Antrag sei lediglich ihrem evangelischen Gewissen entsprungen. Wenn keine Aenderung eintrete, dann sei die Einheit der Kirche gefährdet. Auf den meisten Universitäten fänden heute die jungen Theologen keine Gelegenheit mehr, das Bekenntniß ihrer Kirche zu hören. Es werde der Einwand erhoben, daß man der freien Wissenschaft einen Kappzaum anlegen wolle. Das falle ihm gar nicht ein, er stelle die freie theologische Wissenschaft sehr hoch. Er bekämpfe auch nicht die Forschung, sondern nur die Richtung, die sie nehme und die darauf ausgehe, die Grundsätze und das Bekenntniß der Kirche umzustoßen. Manche aber, die ihre negativen Ansichten festhielten, träten mit einer Lüge im Herzen in ihr Amt. Dort würden sie gewahr, daß die moderne Theologie in der seelsorgerischen Praxis versage und nach schweren Kämpfen würden sie dann zu dem positiven Bekenntniß zurückgeführt. Wenn die Provinzial-Synoden und die General-Synoden ihre Stimme einmüthig erheben, so werde das auf die Regierung nicht ohne Einfluß bleiben. Wenn den Professoren gestattet werde, das, was sie erforscht hätten, als vermeintliche Wahrheit ihren Zuhörern vorzutragen, dann entständen unhaltbare Zustände. Er verlange nicht, daß ausschließlich Vertreter des positiven Bekenntnisses auf die Lehrstühle berufen würden, er wolle nur gleiches Licht und Recht für beide Richtungen, das sei heute nicht vorhanden Die jungen Geistlichen merkten, daß sie mit ihrer negativen Richtung keinen Einfluß mehr hätten und so kämen sie auf den Gedanken, sich auf anderen Gebieten Einfluß zu schaffen. Sie beschäftigten sich mit wirthschaftlichen Problemen und jäeten anstatt der Nächstenliebe Haß und Feindschaft. Es sei ja möglich, daß wir mit unserem Bekenntniß nicht am letzten Ende stehen und daß die Forschung einen Weg zu einem tieferen Eindringen in die Wahrheit eröffne, aber dann müsse dieser Weg auch von der Kirche anerkannt werden. Er wolle aber nicht, daß die jungen Theologen mit unreifer Waare gefüttert würden.

Professor Doktor der Theologie Cornill-Königsberg führte (der „D. Z." zufolge) aus: So gern er gewünscht hatte, in dieser Sache nicht das Wort ergreifen zu müssen, könne er doch nicht schweigen. Wenn er geschwiegen hätte, würde man ihm das nicht als Friedfertigkeit, sondern als, sagen wir es frei heraus, Feigheit und Verleugnung seines Standes und seines Rufes auslegen. Er müsse also seine Meinung äußern und schicke voraus, daß er hier nur als Vertreter seines Standes rede. Er für seine Person stehe fest auf dem Standpunkt des Apostolicums, ohne Feilschen und Makeln. (Bravo.) Wenn es hier eine streng konfessionell reformirte Gruppe gäbe, hätte er sich dieser angeschlossen. Trotzdem, er müsse es ohne Selbstüberhebung gestehen, sei auch er gemeint, wenn über den unglückseligen Professoren-Antrag gesprochen werde, denn er gelte für eine besonders bösartige Species dieser Professoren. Da dem nun so ist, gehe er sofort auf den Kernpunkt der Sache ein, das sei doch die Freiheit der Wissenschaft. Nichtsdestoweniger soll sie mundtodt gemacht werden. (Widerspruch.) Aus allen Reden für diesen (den Antrag der rechten Gruppe) und ähnlichen Anträgen gehe die Anschauung hervor, als ob die Wissenschaft die Tendenz verfolgte, die Kirche zu untergraben; das ist nicht der Fall, die Wissenschaft will nur die Erforschung der Wahrheit. Um zur Wahrheit zu kommen, giebt es verschiedene Methoden; es taucht ein Problem auf, es muß gelöst werden; wohin uns aber diese Lösung führt, wissen wir nicht. Was wir als die Wahrheit erkennen, dem müssen wir uns beugen, da giebt es kein Pactiren und Parliren. Ich habe aber auch die Pflicht, das, was ich als Wahrheit erkenne, auszusprechen. (Lebhaftes Bravo.) Die in dem vorliegenden Antrage (der rechten Gruppe) gekennzeichnete Ansicht sagt aber den Professoren: „Forscht nur ruhig, behaltet das Ergebniß aber für euch." Das können und dürfen wir nicht, wir sagen die Wahrheit heraus und halten das für die Pflicht jedes ehrlichen und, verzeihen Sie das harte Wort, anständigen Menschen. Wir sollen das Resultat unserer Forschungen bei uns behalten, darauf lassen wir uns nicht ein, wir hätten dann keine Achtung vor uns selbst, die Wahrheit auszusprechen, ist unser heiliges Recht, das lassen wir uns nicht nehmen. Die Wahrheit kann auch die Kirche nicht überwinden, von der geschrieben steht, die Pforten der Hölle würden sie nicht überwältigen. Und das, was die Hölle nicht fertig bekommen werde, sollen ein paar Theologie-Professoren fertig bekommen! Als einst das Kopernicianische Weltsystem sich Eingang verschaffte, glaubte man, es werde die Kirche vernichten. Das sei nicht der Fall gewesen, denn es habe sich um eine Wahrheit gehandelt. Die Wissenschaft trage ihr Korrektiv in sich selbst, und es sei eine alte Erfahrung, daß gerade die extremsten Ansichten am schnellsten abwirthschaften. Wer z. B. denke heute noch an Strauß' Schrift „Der alte und neue Glaube", oder an Ferdinand Christian Baur's Tübinger Schule? Alles ist verstoben, die Kirche steht noch immer, sie ist über alle diese Bewegungen zur Tagesordnung übergegangen. Da wolle er ein Beispiel aus seinem eigenen Leben berichten. Als er vor zehn Jahren in Königsberg das Lehramt mit einer Vorlesung über die Genesis übernommen, habe der Sohn eines bekannten Geistlichen sich von der Theologie abgewandt und sei Jurist geworden. Man habe ihm die Schuld daran zugeschoben; wenn das wahr sei, so glaube er sich ein Verdienst um die Theologie erworben zu haben, denn sie braucht in der jetzigen schweren Zeit keine Halbinvaliden, sondern ganze Männer.

Wir werden, schloß Redner, weiter forschen, und können Sie dann (nach rechts) den Buchdruck verbieten? Luther ist auch ein Mann der freien Forschung gewesen, der sich von der Kirche nicht den Mund verbieten ließ, die Wahrheit offen heraussagte. Das soll nun Alles anders werden, Sie wollen uns wieder auf einen Zustand zurückschrauben, den die Reformatoren schon überwunden haben. Dann gehen wir doch lieber in den ..... Petri, der weiß sich die Forschung vom Halse zu halten. Durch das Gefüge dieses Riesenbaues dringt kein Luftzug. Ich bitte Sie, sich gegen den Antrag der Rechten auszusprechen. Mit dem Antrag begeben wir uns auf eine schiefe Ebene, an deren Ende ich sehe die Bildung im Unglauben, die Kirche in Barbarei.

Pfr. Ebel bedauerte, daß der Antrag der Rechten durchaus mißverstanden sei. Es fiele keinem auf dieser Seite ein, das Recht der freien Forschung zu bestreiten und vor aller ernsten Wissenschaft könne Niemand größere Achtung haben, als er und seine Freunde. Sie müßten aber dagegen protestiren, daß die negative Kritik auf manchen Universitäten allein herrsche und alle Lehrstühle besetze. Dahin richte sich der Antrag, daß überall neben den Vertretern der modernen Kritik gläubige Professoren angestellt würden, damit die studirende Jugend nicht nur in ein Meer von Zweifeln gestürzt würde, sondern auch die schlichte Größe kindlichen Glaubens bei geisterfüllten Zeugen kennen lerne. Nur gleiches Licht, gleiches Recht — etwas anderes verlange der Antrag nicht.

Synodale Oldenburg-Januschau erklärte, vom Standpunkt des Laien aus zu sprechen, der es wünschen müsse, einmal an seinem Sterbebette von einem Geistlichen getröstet zu werden, dem Jesus Christus wahrhaftig die Auferstehung und das Leben ist.

Der Antrag der linken Gruppe wurde in namentlicher Abstimmung mit 34 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Dann wurde der Antrag der rechten Gruppe gleichfalls in namentlicher Abstimmung mit 34 gegen 31 Stimmen, angenommen.

Die Kreissynode Schwetz hat einen Antrag in Betreff der Lokal-Schulinspektionen an die Provinzial-Synode gestellt. Die Petitionskommission hat den Antrag etwas abgeändert, so daß er lautet:

„Die Provinzial-Synode erkennt an, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Orts-Schulinspektion der Geistlichen viel Selbstverleugnung fordert, hält aber das Recht der Niederlegung der Schulinspektion von Seiten der Geistlichen ohne eingeholte Erlaubniß des königlichen Konsistoriums für nicht unbedenklich und auch nicht für nothwendig, da ja zu erwarten ist, daß das Konsistorium in allen denjenigen Fällen die Erlaubniß zur Niederlegung der Schulinspektion ertheilen wird, wo gerechtfertigte Gründe vorliegen. Die Synode bittet das Konsistorium, bei Ertheilung der Erlaubniß zur Niederlegung der Orts-Schulinspektion der Geistlichen namentlich diejenigen Fälle zu berücksichtigen, in welchen den Geistlichen nicht die Aufsicht über sämmtliche evangelische Schulen der Parochie übertragen worden ist. Die plötzliche Enthebung eines Geistlichen von der Orts-Schulaufsicht ohne Angabe der Gründe widerspricht der Würde des geistlichen Standes.

Der Antrag der Kommission wurde mit erheblicher Majorität angenommen.

Auf den Antrag der Kreissynode Marienwerder, die seit zwei Jahren bestehende evangelische Privatschule in Pelplin, die von 40 Kindern besucht wird, in eine öffentliche zu verwandeln, hat die Petitionskommission beschlossen, die Synode wolle an das Konsistorium das Ersuchen richten, mit der Regierung über die beantragte Umwandlung in Verhandlungen zu treten. Demgemäß wurde beschlossen.

Ferner wurde ein Antrag mehrerer Mitglieder, die Synode wolle durch ihren Vorstand an zuständiger Stelle dahin wirken, daß der Termin der Einsegnung und der Schulentlassung möglichst zusammenfällt, angenommen.

In ihrer letzten Tagung vom 9. Oktober 1893 hatte die Provinzial Synode einen Beschluß, betreffend den Ersatz von Einkommens-Ausfällen der Pfarrstellen oder der Stelleninhaber bei Gründung neuer Kirchengemeinden gefaßt. Der Oberkirchenrath hatte darauf geantwortet, daß es nicht zweckdienlich erscheine, in der angedeuteten Richtung von hier aus generell etwas Weiteres zu veranlassen. Das kgl. Konsistorium werde jedoch im einzelnen Falle bei Parochialänderungen und Neugründungen von Gemeinden den von der Provinzial-Synode geltend gemachten Gesichtspunkten und Wünschen thunlichste Beachtung zu schenken haben. Die Kreissynode Konitz hat dazu einen Antrag eingebracht, welcher (unter Begründung) die Provinzial-Synode ersucht, geeignete Schritte zu thun, damit die Clausel in den Vokationen der evangelischen Geistlichen Westpreußens (nach der dieselben sich jede von den geistlichen Oberen beschlossene Veränderung ihres Kirchspiels und ihrer Stelle ohne Anspruch auf Entschädigung gefallen lassen müssen) und zwar mit rückwirkender Kraft beseitigt werde.

Die Petitionskommission empfiehlt die unveränderte Annahme des Antrags. Konsistorialpräsident Meyer wies darauf hin, daß die Annahme des Kommissions-Antrages keine praktischen Folgen haben könne, der Antrag wurde aber mit großer Majorität angenommen.

Der Vorsitzende dankte den Herren Konsistorialpräsidenten Meyer und Generalsuperintendenten Döblin für ihre freundliche und wohlwollende Haltung, Herrn Pfarrer Ebel-Graudenz für seine Festpredigt und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Zum Schluß drückte Herr Landrath v. Gerlich-Schwetz dem Vorsitzenden den Dank der Synode aus.

Das Schlußgebet sprach Superintendent Böhmer-Marienwerder.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

— Nach einer im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Uebersicht betrug in diesem Jahre die Zahl der Tabakpflanzer in Ostpreußen 40592, in Westpreußen 3180, in Pommern 5562 und in Posen 2787. Die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke von weniger als 4 Ar betrug in den genannten Provinzen 42683 bezw. 2769, 4413 und 2794, von 4 Ar und mehr 426 bezw. 1358, 5921 und 193, zusammen 43109 bezw. 4127, 10334 und 2987. Der Flächeninhalt sämmtlicher mit Tabak bepflanzten Grundstücke betrug 120,5 Hektar (gegen 133,7 im Vorjahr) bezw. 534,5 (539,5), 1575,2 (1273,9) und 57 (53) Hektar.

— Nach den Herbstaußerdienststellungen bei der Flotte werden sich während der Wintermonate, einstweilen bis zum März 1897, unter der Flagge befinden: 41 Kriegsschiffe und Fahrzeuge mit einer Gesammtbesatzung von 12729 Mann, darunter in heimischen Gewässern 24 Schiffe mit 8049 Mann und in fremden Gewässern 17 Schiffe mit 4680 Mann. Hierzu kommen noch eine Torpedobootsflotille und sechs Schultorpedoboote. Beim Kommando der Marinestation der Ostsee bleiben in Dienst: der Kreuzer „Gefion" zu Uebungszwecken, die Kaiseryacht „Hohenzollern" mit verkleinerter Besatzung und das Panzerschiff „Hagen" als Wachtschiff. Von der Danziger Panzerreservedivision bleibt das Panzerkanonenboot „Mücke" unter der Flagge.

— In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Vorlage betreffend die Aufhebung der Ordnung über die Erhebung direkter Gemeindesteuern und betreffend die Annahme einer neuen Ordnung nicht angenommen, sondern einer Kommission überwiesen. Herr Stadtverordnetenvorsteher Obuch führte nicht aus, daß der Magistrat mit dem Gedanken umgehe, die Gewerbesteuer ergiebiger zu machen, sondern daß er, der Redner, selbst der Ansicht sei, die Gewerbesteuer müsse ergiebiger gemacht werden.

— Die königliche Forstkasse in Brunstplatz wird zum November nach Schwekatowo verlegt.

+ — Dem Kreisschulinspektor Dekan Dr. Weitzemüller in Tiegenhagen ist die stellvertretende Verwaltung der Kreisschulinspektion des Dekanats Marienburg übertragen.

— Dr. Paul Rost, Privatdozent für Sprachwissenschaft an der Universität Greifswald, ist als Lektor des Russischen an die Universität Königsberg berufen worden.

— Am Schullehrer-Seminar zu Karalene ist der bisherige ordentliche Seminarlehrer Tomuschat zu Ortelsburg zum Seminar-Oberlehrer und der bisherige Seminar-Hilfslehrer Röber zu Waldau zum ordentlichen Seminarlehrer befördert worden.

— Die Kreiswundarztstelle des Kreises Konitz ist dem praktischen Arzte Herrn Dr. Haack in Czersk übertragen.

— Der Gerichtsassessor Bruns in Stettin ist als Hülfsarbeiter an die Staatsanwaltschaft in Köslin versetzt; mit der Vertretung des von Köslin nach Stettin versetzten Ersten Staatsanwalts Blume ist der Staatsanwalt Lenke betraut.

— Dem bisherigen kommissarischen Grenz-Thierarzt Dr. Foth zu Pr.-Oderberg ist die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle des Kreises Wreschen übertragen worden.

— [Erledigte Schulstellen.] Erste Stelle zu Laskowitz, Kreis Rosenberg, evangelisch, (an Kreisschulinspektor Engel-Riesenburg); neugegründete Stelle zu Wymyslowo, Kreis Thorn, katholisch, (Kreisschulinspektor Dr. Thunert-Culmsee).

Marienwerder, 30. Oktober. (N. W. M.) Der Bezirks-Ausschuß bestätigte in seiner letzten Sitzung in der Streitsache des Domänenfiskus gegen den stellvertretenden Gutsvorsteher des Gutsbezirks Cierpitz die Entscheidung des Kreisausschusses zu Thorn, nach welcher der klagende Fiskus nach wie vor als Grundherr die auf ihn in dieser Eigenschaft entfallenden Schullasten zu tragen hat, mit Rücksicht darauf, daß die ersten Erwerber von Gut Cierpitz nur zu den kleinen Leuten zu rechnen seien. Dagegen hob der Bezirks-Ausschuß in der Streitsache des Domänenfiskus gegen den stellvertretenden Gutsvorsteher des Gutsbezirks Dybow eine in demselben Sinne ergangene Entscheidung auf, weil die Erwerber der veräußerten Besitzungen nach der Größe der letzteren und nach dem Maße der von ihnen übernommenen Gegenleistungen nicht unter den Begriff der kleinen Leute zu rechnen seien. In der Streitsache des Hundezüchters Bolz in Culm gegen den Magistrat daselbst erkannte der Bezirks-Ausschuß, daß nach den Bestimmungen der in Culm geltenden Hundesteuer-Ordnung die zum Handel und zu Zuchtzwecken gehaltenen Hunde als gemeindesteuerpflichtig anzusehen seien, auch wenn sie fortdauernd in einem Zwinger gehalten werden. In der Klagesache des Chausseegeld-Erhebers Ziep in Kl. Tarpen gegen den Kaufmann Robert jun. in Graudenz entschied der Bezirks-Ausschuß in Uebereinstimmung mit dem Vorderrichter, daß die Einforderung fälliger Chausseebeiträge im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens nicht angängig sei, daß vielmehr die Einziehung derartiger Beträge nur im Wege des Verwaltungs-Zwangsverfahrens Seitens der dazu berufenen Behörde durchgeführt werden könne.

Mewe, 29. Oktober. (M. W) Der hiesige polnische Handwerker-Verein hat sich aufgelöst. Es hat sich dafür ein Volksverein gebildet. Herr Vikar v. Bielicki wies in der Versammlung auf den Mahnruf des Kaisers zum Kampfe für Religion, Ordnung und Sitte hin und empfahl als ein Mittel hierzu die Gründung eines Volksvereins. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Verein nicht nur zur Erhaltung, sondern noch zur Befestigung des Friedens zwischen den einzelnen Nationalitäten und Konfessionen in unserer Stadt beitragen möchte. Dann wurden die Statuten angenommen.

Elbing, 31. Oktober. Der Landwirthschaftliche Verein Elbing B beschloß in seiner letzten Sitzung, in einer Petition auf die Einschränkung der Sonntagsruhe in den Käsereien hinzuwirken. In Betreff der Kornsilofrage wurde einstimmig erklärt, daß besonders für die Niederungsbewohner für die Errichtung solcher Silos kein Bedürfniß vorliege, und daß auch die Regulirung der Getreidepreise bei den verschiedenen zusammengelieferten Qualitäten höchst schwierig sei. Um der Einschleppung der Geflügelcholera vorzubeugen, wurde für ein Verbot der Einführung russischer Gänse gestimmt. Alsdann wurde beantragt, die noch bestehende Schweineversicherung, die in Folge der Elbinger Versicherung überflüssig geworden sei, aufzuheben.

Elbing, 29. Oktober. Zum Besten des hiesigen Diakonissen-Krankenhauses wird am 15. November ein Bazar stattfinden, zu welchem die Kaiserin sehr werthvolle Geschenke gespendet hat.

Aus Ostpreußen, 29. Oktober. Ueber den Saatenstand schreibt die „Königsb. L. u. f. Z.": Die erwünschten durchdringenden Niederschläge sind leider noch immer nicht gefallen, sodaß die Besorgniß, es könnte der Winter eintreten, ohne daß der Boden genügend durchfeuchtet ist, nach wie vor besteht. Die Wintersaaten haben sich, abgesehen von den hier und da auftretenden Beschädigungen durch Mäuse, Drahtwürmer oder Fritfliegen, im großen Ganzen befriedigend entwickelt und kommen genügend kräftig in den Winter.

[:] **Rastenburg**, 29. Oktober. Gestern fand in der evangelischen St. Georgenkirche die 52. Jahresfeier des Kreisvereins der Gustav Adolf-Stiftung statt. Herr Pfarrer Neumann-Leunenburg hielt die Festpredigt, Berichterstatter über die westpreußische Diaspora war Herr Pfarrer Schallenberg-Drengfurt. Die Generalversammlung wählte in den Vorstand die Herren Superintendent Borowski (Vorsitzender), Professor Wolff (Schriftführer), Gymnasialdirektor a. D. Dr. Jahn (Schatzmeister); als Delegierte zum Provinzialfest die Herren

Superintendent **Borowski** und Pfarrer **Neumann**. Die Jahresrechnung für 1895 ergab eine Einnahme von 811,10 Mk. und eine Ausgabe von 415,22 Mk. Es wurde beschlossen, von den für 1896 vereinnahmten Geldern außer den zwei Dritteln, welche dem Hauptverbande Königsberg zu Gute kommen, 60,79 Mark als Beihilfe für die Gemeinde Regerteln und 50 Mark als Liebesgaben zu verwenden. Eine Kollekte von mehr als 50 Mark soll an die Gemeinde Gr. Schliewitz abgeschickt werden. Der Verein zählt gegenwärtig 114 Mitglieder.

[:] **Barten**, 23. Oktober. Unser neuer Bürgermeister Herr Noack aus Landeck (Westpreußen) ist durch Herrn Landrath v. Schmiedeseck aus Rastenburg in sein Amt eingeführt worden.

R **Wormditt**, 30. Oktober. In der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurde u. A. beschlossen, reinblütiges ostpreußisches Zuchtmaterial für unsere Gegend einzuführen. Einige erfahrene Viehzüchter sind beauftragt worden, an Ort und Stelle gute Kälber anzukaufen. Damit nicht bloß die Vereinsmitglieder, sondern auch dem Verein Fernstehende Gelegenheit haben, ihren Viehstand zu heben, wird beabsichtigt, die Kälber zu versteigern.

+ **Pillau**, 30. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. die vom Magistrat beschlossene Ordnung, betreffend die Erhebung von Steuern über öffentliche Lustbarkeiten, einstimmig angenommen. Danach sind die einzelnen Tarifsätze bedeutend erhöht worden, auch ist fortan für die Musikautomaten in öffentlichen Lokalen eine Steuer von 12 Mk. jährlich zu entrichten.

Memel, 29. Oktober. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde heute Herr Skougard zum Kreistagsabgeordneten gewählt. Die Stadtverordneten wählten dann Herrn Grunert zum unbesoldeten Stadtrath.

Bromberg, 30. Oktober. In einer vom Vorstand des Haushaltungsschulvereins einberufenen Versammlung wurde beschlossen, zum Besten der Schule im Dezember einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten.

Ein blutiges Attentat wurde in der vergangenen Nacht in der Rinkauerstraße gegen den ruhig seines Weges gehenden Schuhmachermeister Krzywinski verübt. Herr K. wurde von einem Manne angerempelt und dann durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er niedersank. Passanten fanden den Blutüberströmten und brachten ihn zu einem Arzt, der den Verband anlegte. Der Messerheld ist noch nicht ermittelt.

Am Mittwoch wurde in einem dichten Gehölz bei Oplawitz, der frühere Privatförster Werther aus Bromberg erhängt vorgefunden. W. hat sich zuletzt als Zigarrettenreisender kümmerlich ernährt. Er kam indessen immer mehr zurück und hat sich schließlich aus Verzweiflung das Leben genommen.

Krone a. Brahe, 29. Oktober. Zu Ehren des von Krone scheidenden Oberförsters Herrn Wallis fand gestern unter großer Betheiligung ein Abschiedsessen statt. Oberförster Wallis ist nach Bordesholm in Schleswig versetzt.

(**Posen**, 29. Oktober. Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Posen will sich die Förderung der kaufmännischen Fortbildungsschulen angelegen sein lassen. Eine über den Umfang dieser Schulen im Bezirk aufgestellte Statistik ergab ein höchst unbefriedigendes Ergebniß. Nur in der Stadt Posen bestehen bisher kaufmännische Fortbildungsschulen, außerdem ist eine solche in Kosten in der Bildung begriffen. In 39 Städten des Bezirks mit zusammen 180000 Einwohnern giebt es 556 kaufmännische Lehrlinge. In 29 Städten sind die kaufmännischen Lehrlinge zum Besuch der staatlichen Fortbildungsschule verpflichtet, die übrigen Lehrlinge besuchen überhaupt keine Fortbildungsschule. Nach einer neuerdings ergangenen Verfügung des Handelsministers sollen die kaufmännischen Lehrlinge auch in der Stadt Posen gezwungen werden, die staatliche Fortbildungsschule zu besuchen. Durch diese Anordnung wird der Fortbestand der drei hiesigen, von Korporationen unterhaltenen und recht leistungsfähigen Fortbildungsschulen in Frage gestellt. Die Handelskammer hat daher in Gemeinschaft mit den Vertretern der drei kaufmännischen Schulen an den Handelsminister die Bitte gerichtet, die kaufmännischen Lehrlinge von dem Besuche der staatlichen Fortbildungsschule zu entbinden.

* **Fraustadt**, 29. Oktober. Der 1893 von Schubin hierher versetzte Amtsrichter Krause, welcher bei dem hiesigen Amtsgericht aufsichtsführender Richter ist, ist zum 1. Januar an das Amtsgericht I zu Berlin versetzt.

Kruschwitz, 28. Oktober. Der hiesige Lehrerverein hat in Bezug auf das zu erwartende Lehrer-Besoldungsgesetz beschlossen, an die beiden Landtags-Abgeordneten des Wahlkreises, Regierungspräsidenten v. Tiedemann-Bromberg und Amtsrath Seer-Nischwitz, eine Denkschrift zu senden. In dieser soll die Unzulänglichkeit der Lehrergehält r, besonders im Vergleich zu der bevorstehenden Gehaltsaufbesserung der unmittelbaren Staatsbeamten, klargelegt und um Eintreten der Herren Abgeordneten für höhere Gehaltssätze, als sie im letzten Entwurf beschlossen worden sind, gebeten werden. Auch sollen die Herren für die Einschätzung des Lehrer-Dienstlandes zum einfachen Grundsteuer-Reinertrage und für die Gleichstellung der Reisekosten der Lehrer mit denen der Subaltern-Beamten gewonnen werden.

Usch, 29. Oktober. Eine Versammlung der Mitglieder der städtischen Behörden und eine Anzahl Privatinteressenten sprach sich gegen die Schiffbarmachung der Küddow von Schneidemühle ab aus, da für die Landwirthschaft und den Gewerbebetrieb unseres Städtchens nicht der geringste Vortheil von dem Projekte zu erwarten sei. Uebereinstimmend wurde eine Bahnverbindung mit Schneidemühl als diejenige von Seiten der Stadt Usch zu erstrebende Verbindung bezeichnet, welche im Interesse unserer Stadt (besonders der hiesigen Glasfabrik) liegen würde. — Kürzlich feierte der Lehrer Mohaupt in Behle sein 50jähriges Dienstjubiläum. Die Lehrer des Konferenzbezirkes schenkten dem Jubilar einen geschnitzten Sessel.

Znin, 28. Oktober. Unsere Stadt soll elektrische Beleuchtung erhalten. Mit der Ausarbeitung eines Kostenanschlages ist der Ingenieur Wulff in Bromberg beauftragt worden.

Lobsens, 29. Oktober. Den evangelischen Gemeindemitgliedern von Czarnun ist durch Herrn Pfarrer Starke-Runowo bekannt gemacht worden, daß ihnen armenische Kinder, deren Eltern getödtet worden sind, zur Erziehung übergeben werden können, und er Anmeldungen dazu entgegennehmen wolle. Eine größere Anzahl von Besitzern erklärte sich bereit, solche Kinder aufzunehmen, gleichzeitig in der Absicht, sich dadurch Arbeitskräfte heranzuziehen.

h **Schneidemühl**, 28. Oktober. Der Unterrichtsminister hat zur Unterhaltung der hiesigen Fortbildungsschule eine namhafte Staatsbeihülfe, die sich jährlich auf etwa 4000 Mark belaufen wird, in Aussicht gestellt. Demzufolge wird nun die Schule, an welcher 6 Jahre hindurch kein Unterricht ertheilt wurde, Mitte November wieder eröffnet werden. Zum Leiter der Schule ist Herr Töchterschuldirektor Ernst ernannt. Etwa 100 junge Leute haben sich bereits zum Besuche der Schule bereit erklärt.

Schlawe, 29. Oktober. Das Gut Hanshagen ist von Herrn Rittergutsbesitzer Glagau-Latzig für 170000 Mark erworben worden.

Kolberg, 29. Oktober. Die 1500 Morgen große Hauptparzelle des Rittergutes Reselkow ist für 248000 Mark in den Besitz des Güterdirektors Rostock-Geigliß im Regenwalder Kreise übergegangen.

Kolberg, 29. Oktober. Das bisher dem Hotelbesitzer Herrn A. Schulz gehörige Hotel „Hohenzollern“ ist für 100000 Mk. in den Besitz des Hotelbesitzers Schmidt-Neustettin übergegangen.

Köslin, 30. Oktober. Eine Anzahl hiesiger Handlungsgehilfen hat einen „Kreisverein“ des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig gegründet.

Stettin, 29. Oktober. Die Universität Greifswald hatte im Dezember 1891 folgende Preisaufgabe gestellt: „Es sollen die Geschichtswerke des Thomas Kantzow kritisch untersucht, und es soll auf Grund der Untersuchung eine kritische Textausgabe der beiden hochdeutschen Bearbeitungen der Pommerschen Chronik hergestellt werden. Die darauf eingegangene Bewerbungsschrift des Herrn Oberlehrer Georg Gaebel am Stadtgymnasium in Stettin ist mit dem ausgesetzten Preise von 2000 Mark gekrönt worden.

Landwirthschaftlicher Verein Warlubien-Gr. Kommorsk.

In der letzten Sitzung berichtete der Vorsitzende über die in weiten Kreisen unseres Ostens leider noch wenig bekannten „Fuhrenvereine“. Diese haben den Zweck, ihren Mitgliedern bei Brandschäden unentgeltlich Spanndienste und Stroh je nach der Höhe der Versicherung und des Schadens zu gewähren. Die Vertheilung auf die einzelnen Mitglieder geschieht nach der in Versicherung aufgenommenen Morgenzahl; daher steht es einem jeden frei, mit seinem ganzen Besitzthum oder auch nur mit einem Theile dem Verein beizutreten. Der Vorsitzende empfahl, einen eigenen Verein gründen zu helfen, da die Vortheile groß und die Verpflichtungen wenig drückend seien. Im Anschluß an diese Ausführungen wurde nach Verlesung der Satzungen des „Montauer Fuhrenvereins“ beschlossen, einen eigenen „Fuhrenverein“ zu gründen und die zum Verein gehörigen Ortschaften je nach ihrer Lage zu Bezirken zu vereinigen. In Betreff der Geflügelcholera wurde betont, daß der Bezirk sich zur Aufzucht von Gänsen nicht eignet, da der Acker anderweitig vortheilhafter verwerthet wird. Auf die Einfuhr von Gänsen aus Rußland kann nicht verzichtet werden. Um aber das Einschleppen der Geflügelcholera zu verhindern, empfiehlt sich die Einrichtung von Quarantänestationen.

Verschiedenes.

— Von den Mitgliedern des Deutschen Reichstages ist dem „Norddeutschen Lloyd“ ein äußerst kunstvoll gearbeitetes Geschenk gemacht worden. Auf Einladung des Lloyd nahm der Reichstag an der Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Kanals am Bord des Schnelldampfers „Trave“ Theil; in Anschluß an diese Feier fand dann damals eine Fahrt von Kiel um Cap Skagen nach Bremerhaven statt Zur Erinnerung an diese Fahrt ist nun das Geschenk überreicht worden. Es besteht aus einer Schale in Form eines Schiffes, die aus getriebenem Kupfer angefertigt ist, auf einem ca. 3 Zentimeter dicken Glassockel steht und an dem oberen Theile mehrere reich verzierte, stark vergoldete allegorische Figuren trägt. Auf der einen Seite befindet sich die Widmung: „Zur Erinnerung an die Fahrt um Skagen am 23. Juni 1895, die Mitglieder des deutschen Reichstages“, auf der anderen Seite ist das neue Reichstagsgebäude zur Darstellung gebracht. Das sehr werthvolle Geschenk soll demnächst im ersten Salon des Dampfers „Trave“ zur Aufstellung gelangen.

— In Schlesien macht sich jetzt eine lebhafte Bewegung unter den Deutschen gegen die zunehmenden polnischen Bestrebungen bemerkbar. In Gleiwitz findet am 14. November eine allgemeine deutsche Volksversammlung statt, für welche eine Anzahl hervorragender Männer der Provinz Schlesien ihre Theilnahme zugesagt hat. In der Versammlung sollen Abwehrmaßnahmen gegen die polnischen Bestrebungen berathen werden.

— Von Räubern gefangen genommen wurde in der Nähe von Smyrna der englische Kapitän Marriot. Die Räuber verlangen ein Lösegeld von 10000 türk. Pfund (ca. 160000 Mk)

— [Mißverstanden.] „Herr Kommerzienrath, ich preise mich glücklich, in Ihrer Tochter meine zukünftige Frau gefunden zu haben!“ — „Glaub's, bei einem Finderlohn von zweimalhunderttausend Mark!“ Fl. Bl.

Büchertisch.

— Von der künstlerischen Ausbildung Wilhelms II. giebt unter Beifügung von Abbildungen einer Handzeichnung des Kaisers und einer nach ihr gefertigten silbernen Bowle Georg Buß in dem 2. Heft der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin) eine interessante Darstellung. Eine andere ausgezeichnete Gabe dieses Heftes bildet eine große farbige Faksimile-Reproduktion einer von Marie Heuer gefertigten Kopie des vor kurzer Zeit wieder aufgefundenen Königin Luisen-Bildes der Madame Lebrun, welches für das beste von der Königin vorhandene Porträt gehalten wird und daher auch einen bevorzugten Platz neben dem Schreibtisch unserer Kaiserin erhalten hat.

— Im Verlage von W. Kohlhammer-Berlin (Oberwallstraße 14—16) erscheint soeben die erste Lieferung des „Bürgerlichen Gesetzbuches nebst Einführungsgesetz mit den Motiven und sonstigen gesetzgeberischen Vorarbeiten und einem Sachregister“ herausgegeben von Landrichter Dr. Haidlen. Zu jedem einzelnen Paragraphen sind die Motive erster Lesung und die Kommissionsprotokolle zweiter Lesung, soweit erstere noch zutreffen und soweit letztere eine Abänderung des Entwurfs I enthalten, mitgegeben. Die Ausgabe des Werks erfolgt in 20—22 Lieferungen. Preis der Lieferung 2 Mk. Das ganze Werk wird somit 40—44 Mk. kosten.

Zur Besprechurg gingen uns ferner zu:

Der gesunde und der kranke Mensch. Ein Lehrbuch des menschlichen Körperbaues und ein ärztlicher Rathgeber für alle Krankheitsfälle, unter Berücksichtigung der erfolgreichsten Naturheilverfahren. Herausgegeben von Dr. F. König. Zweite Auflage. Verlag von Ernst Wiest Nachfl., Leipzig. Vollständig in 70 Heften à 15 Pfg.

Die Ernährung und Haltung der Ziege als Milchthier des kleinen Mannes. Von Dr. E. Klöpfer. Verlag von G. D. Baedeker, Essen. Preis 40 Pfg.

Billig Fleisch oder die Kaninchenzucht als Mittel zur wohlfeilen Volksernährung und als Nebenerwerb. Dritte, neu durchgesehene Auflage. Verlag von J. Lehmann, Wildpark (Bez. Potsdam). Preis 20 Pfg.

Um die Schönheit. Eine Paraphrase über die Münchener Kunstausstellungen 1896 von August Endell. Verlag von Emil Franke, München. (2. Auflage.) Preis 60 Pfg.

Frau contra Frau, von Adele Hindermann. Verlag von Gg. Freund, Leipzig. Preis 50 Pfg.

Neues Museum komischer und ernster Vorträge. Ein Universal-Deklamatorium mit Angabe der Vortragsweise und der Betonung von Paul Pauli. Sechster Band. Verlag von Otto Janke, Berlin. Preis 1 Mk.

Famos! Der neue Familien- und Vereins-Humorist, herausgegeben von Paul Nüthling und Herm. Förtsch. IV. Jahrgang. Preis jedes Heftes im Abonnement 75 Pfg., bei Einzelbezug 90 Pfg.

Die Kunsthalle. Zeitschrift für die bildenden Künste und das Kunstgewerbe. II. Jahrgang. Herausgegeben von Georg Galland. Monatlich 2 Lieferungen. Preis pro Quartal 2 Mk., Einzelnummern 40 Pfg. Verlag von Rosenbaum & Hart, Berlin W.

Die Romanwelt. Wochenschrift. IV. Jahrgang. Herausgegeben von Otto Neumann-Hofer und Felix Heinemann. Verlag der Romanwelt, Berlin. Preis pro Vierteljahr 3,75 Mk., einzelne Nummern 30 Pfg.

Das Land. Zeitschrift für die sozialen und volksthümlichen Angelegenheiten auf dem Lande. Organ für die gesammte ländliche Wohlfahrtspflege. Herausgegeben von Heinrich Sohnrey. IV. Jahrgang. Monatlich 2 Hefte. Preis vierteljährlich 1,50 Mk. Verlag von Trowitzsch & Sohn, Berlin W.

Evangelischer Volksbote. Kalender des Evangelischen Bundes. Herausgegeben im Auftrage des Zentralvorstandes. VIII. Jahrgang. Verlag der Buchhandlung des Evangelischen Bundes von Carl Braun in Leipzig. Preis 25 Pfg

Der Samariter. Zeitschrift für das gesammte Samariter- und Rettungswesen. Herausgegeben von Dr. med. Carl Aßmus und Dr. med. Hans Kohler. Monatlich 2 Lieferungen, pro Vierteljahr 1,50 Mk. Verlag von Seitz & Schauer, München.

Das Rothe Kreuz. Zentral-Organ für die deutschen Wohlfahrts- und Wohlthätigkeitsbestrebungen. Begründet von Dr. Max Bauer. Verlag vom „Rothen Kreuz“, Berlin SW, XIV. Jahrgang. Erscheint alle 14 Tage. Bezugspreis vierteljährlich 1,50 Mk.

Die Radlerin. Sportblatt der radfahrenden Damen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Herausgeberin und Verlag von Josa Matzner, Edle von Heilwerth geb. Scharschmid, Edle von Adlertreu; erscheint monatlich 2 Mal. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mk., Preis der Nummer 35 Pfg.

Illustrirte Wäsche-Zeitung. Gebrauchsblatt mit Zuschneidebogen. VI. Jahrgang. Herausgeber John Schwerin, Berlin. Verlag von John Henry Schwerin, Berlin. Erscheint monatlich 1 Mal zum Preise von 60 Pfg. vierteljährlich.

Große Modenwelt. V. Jahrgang. Herausgeber John Schwerin, Berlin. Verlag von John Henry Schwerin, Berlin. Preis 1 Mk. vierteljährlich.

— [Offene Stellen.] Besoldeter Beigeordneter, Magistrat Konitz, 2500 Mk. Anfangsgehalt, steigend nach 6 Jahren um 500 Mk. — Polizeibureau-Assistent beim Magistrat Schwiebus, 1200 Mk. Anfangsgehalt, steigend von 4 zu 4 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstgehalt von 1800 Mk., Bew. bis 1. Dezember cr. — Schlachthof-Inspektor, gepr. Thierarzt, beim Magistrat in Trachenberg, Gehalt 1200 Mk. bei freier Beheizung und Beleuchtung, Bew. bis 15. November. — Rendant der Synagogen-Gemeinde zu Danzig, Gehalt 2000 Mk., Kaution 3000 Mark. — Bürgermeister in Uslar (Prov. Hannover), Gehalt 1650 Mk., Bureaukosten 200 Mk., ca. 100 Mk. Nebeneinnahmen, Bew. bis zum 8. November. — Polizeikommissar in Elberfeld, Gehalt 2500 Mk., steigend jährlich um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 3600 Mk., Bew. bis zum 10. November beim Oberbürgermeister. — Erster Bürgermeister in Weißenfels a. d. S., pensionsf. Jahresgeh. 6000 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 300 Mk. bis zur Maximalhöhe von 6900 Mk., Bew. bis zum 20. Novbr. — Bürgermeister in Lauenburg (Elbe), Geh. 3600 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 300 Mark, bis zum Höchstbetrage von 4500 Mk., Bew. bis 21. Novbr. — Zweiter Polizeisergeant in Neidenburg, Anfangsgehalt 600 Mk. jährlich, steigend nach 3 Jahren um 100 Mk., alsdann von 3 zu 3 Jahren um 50 Mk., bis zum Höchstbetrage von 900 Mark, freie Wohnung im Rathhause, 50 Mk. Kleider- und 18 Mk. Holzentschädigung und Nutzung eines Gartens. Meldungen bis 15. Dezember.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

8290] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kantinenpächters Paul Ottow zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **den 20. November 1896, Vormittags 11 Uhr**, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 28. Oktober 1896.

Sohn,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

8267] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gnesen, Band III, Blatt 88, auf den Namen des Maurermeisters Michael Szykowny, welcher mit seiner Ehefrau Stanislawa geb. Micherska in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu Gnesen, in der Tremessener Straße, belegene Grundstück

am 22. Dezember 1896, Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer 23, versteigert werden.

Das Grundstück liegt in ungetrennten Hofräumen und ist mit 2224 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Gnesen, den 27. Oktober 1896.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

9913] Auf Antrag des Abwesenheitsvormundes der Besitzer August und Charlotte geb. Isbrandt-Nelson'schen Eheleute, Besitzer Gustav Janz zu Sackrau werden die Besitzer August und Charlotte geb. Isbrandt-Nelson'schen Eheleute, von denen der August Nelson seit länger als dreißig Jahren seinen letzten Wohnort Arnoldsdorf unbekannt verlassen hat, während die Ehefrau Charlotte Nelson geb. Isbrandt seit länger als fünf und zwanzig Jahren unbekannt nach Amerika ausgewandert ist, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine den

27. November 1896,
Vormittags 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Graudenz, 1. Febr. 1896.

Königl. Amtsgericht.

Arbeitsmarkt.



Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Spezerist

24 Jahre alt, in ungekünd. Stell., wünscht sich p. 1. Januar 1897 zu verbessern. Gefl. Off. bitte unt. W. T. 100 postlag. Kosten z. send.

8259] Ein älterer Herr sucht Stellung als

Geschäftsführer

eines Hotels oder Restaurants. Referenzen u. Kaution vorhanden. Gefl. Offert. u. B. 20 an Rudolf Mosse, Danzig, erbeten.

Jung. Zeitungssetzer

N.-B., sucht dauernd Stell. Off. an H. Klotz, Putzig Westpr.

Müller

Mitte 40er, in allen Fächern der Müllerei vertr., deutsch u. poln. sprech., sucht Stell. als Bescheider oder Alleiniger. Meld. briefl. u. Nr. 5965 an den Gesell.

8282] **Jg. Molkereigeh.**, mit Butt., Käs., Kess. u. Masch. gut vertr., sucht gest. a. g. Z., Stell. z. 12. Nov. Meld. erb. E. Kißmann, Genoss.-Molkerei Bartenstein.

Oberinspektor

evangelisch, 27 Jahre alt, Ost- u. Westpreußen mehrfach konditionirt, sucht z. 1. Dezbr. resp. 1. Jan. 97 mögl. selbstst. Stellung. Auch übernehme d. Bewirthschaft. eines e. Wittwe gehör. Gutes, das ich sp. pacht- oder kaufweise übern. könnte, bin kautionsfäh. u. im Besitze gut. Zeugnisse. Gefl. Off. erb. u. A B. 96 postl. Saalfeld Ostp.

Landwirth

27 Jahre alt, ev., gut geschult, aus feiner Familie, mit vorzüglichen Zeugniss. versehen, sucht Stellung per sofort als Beamter. Angenehmer Familien-Anschluß bevorzugt. Gehalt Nebensache. Offerten an Herrn **Knaak**, Hotelbesitzer, Jastrow Westpr., erbeten. [7954

8283] Ein 24 J. alter

Wirthschafts Inspekt.

kath., vers. mit g. Zeugn. u. Empf., sucht vom 1. Dez. od. früher unt. Leit. d. Prinz. eine Stellg. Gehalt 400—500 Mk. Off. erb. unt. 100 postl. Bestlin.

8238] Suche für einen tüchtigen

Wirthsch.-Inspektor

(unverheir.), der bei mir mehrere Jahre selbstständig thätig gewes., zu sofort oder später Stellung.
Rentier Arthur Mowitz, Thorn, Brombergerstraße 31.

Stellennachweis

für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. BerlinSW., Zimmerstraße 90/91. [8955

Ein junger Besitzersohn, kath., 27 Jahre alt, sucht von sof. als

Wirth

Stellung in einer größer. Wirthschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. briefl. u. Nr. 8180 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein tücht. **Brennereiverwalt.**, 37 J. alt, evang., verheir., 20 J. Fachmann, unbestraft, im Besitz von langjähr., guten Zeugn., mit allen Maischverf., sowie auch mit allen Apparaten und Maschinen gründl. vertraut, sucht von sofort eine unverheir. oder verheir.

Brennerstelle.

Meld. nebst Beding. u. Nr. 8218 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

8219] Verheir. **Kutscher** sucht zum sofortigen Eintritt Stelle als Kutscher, wenn möglich auf größerem Gute. Bin 37 Jahre alt, auf jetziger Stelle 6 Jahre. Gefl. Meldungen an Kutscher Schönwald in Lichtenfelde bei Tharau erbeten.

Offene Stellen

Handelsstand

Nebenverdienst!

Herren gebild. Stände m. groß. Bekanntenkreis, welche als stille Mitarbeiter für unsere Kapital- und Unfallversicherung monatl. 100 Mk. verdienen wollen, mög. sich gefl. wend. a. Subdir. Hein, Danzig. NB. A. Wunsch Diskr.

Reisender!

erste Kraft, bei hohem Gehalt, wird für den sofortigen Eintritt von einem größeren, gut eingeführten Spirituosenhause gesucht. Bedingung ist Kenntniß der Branche u. Kundschaft in Posen, Westpreußen, Pommern u. theilweise auch Mecklenburg u. Brandenburg. Nur Herren mit feinst. Referenzen wollen sich unter Bei fügung der Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 8005 an den Geselligen wenden.

8026] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, welches Sonnabends geschlossen, suche per sofort einen der poln. Sprache mächtigen, tüchtigen

Verkäufer

bei hohem Gehalt. Den Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschrift. nebst Photographie beizufügen. Persönliche Vorstellung wird bevorzugt. S. Lichtenfeld, Bischofswerder Wpr

8185] Wir suchen für unser Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u d Wollwaaren-Geschäft einen wirkl.

tücht. Verkäufer

der auch im Dekoriren bewandert ist, bei dauernder, angenehmer Stellung, zum baldigen Eintritt. Konfession mosaisch. Offerten mit Gehaltsanspr., Photographie und Zeugnissen an
M. Becker & Co., Lüneburg.

8183] Einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständ. mächtig, sowie einen

Lehrling

(event. auch auf meine Kosten) sucht von sogleich für sein Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft
A. Sommerfeld, Mewe.
Gehaltsansprüche sind d. Meld. beizufügen. Persönl. Vorstellung berücksichtigt.

Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir von sofort 8175]

tüchtige Verkäufer

christlicher Konfession, der poln. Sprache mächt. Meld. mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbitten
Walpuski & Senger, Mewe.

7903] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche einen

flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Derselbe muß auch tüchtiger Lagerist sein. Meldungen mit Photographie, Zeugniß-Copien und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Ferner suche

2 Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig.
Neumann Leiser, Exin.

8275] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche von sofort einen

tüchtigen Verkäufer und einen Volontär.

Polnische Sprache Bedingung.
A. Michalowitz Nachfl., Inhaber C. Lindenstrauß, Lessen Wpr.

8030] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut.
Persönliche Vorstellung erwünscht, oder den Offerten Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
H. Kubatzki, Dt. Eylau.

8178] Suche zum sof. Antritt

einen jung. Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig und tüchtiger Verkäufer ist. Auch

ein Volontär

findet in meinem Geschäft ein Engagement.
Max Fischer, Tuch-, Manuf.- u. Konfekt.-Gesch. Allenstein.

8059] Einen unserer Branche kundigen

jungen Mann

zur Engros-Expedition suchen sofort zu engagiren
J. Lewinsohn & Comp., Dampf-Sprit- u. Liqueurfabrik, Osterode Ostpr.

8166] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per 15. November einen

jungen Mann

flotten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.
H. J. Meyer's Ww., Neuenburg Wpr.

7929] Für mein Delikatessen-Geschäft mit Ausschank suche per sofort einen älteren, kautionsfäh.

Herrn.

Näheres bei S. Latté Nachf., Culmsee.

8045] Für mein Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. November cr. einen gewandten, mit der Branche vollständig vertrauten, der poln. Sprache mächtigen

jüngeren Kommis.

Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften zu richten an Carl Moeschke, Neidenburg Ostpr.

8272] Suche per sofort einen

jüng. Kommis, sowie zwei Lehrlinge.

Polnische Sprache ist erforderlich.
A. Bieschke, Stuhm.

7554] **Tüchtige Commis** jed. Branche placirt
Paul Schwemin, Danzig.

7994] Im **Auftrage** suche f. **Berlin** 2 ält. u. 2 jüng. Commis (Material.) z. baldigen Eintritt.
G. F. Raykowski, Danzig.

Gewerbe u. Industrie

8262] Ein jüngerer

Buchbindergehilfe

findet von **gleich dauernde** Stellung bei
C. H. Thiel, Lyck, Opr.

Die Zieglermeisterstelle

in Frögenau Ostpr. ist zum 1. Januar 97 neu zu besetzen. Meldungen zu richten an Dom. Klonau b. Marwalde Opr. [8040

8181] Von sogleich ein eben ausgelernter

Brauer

in der Mälzerei zu arbeit., gesucht. Schriftliche Meldung mit Gehaltsangabe und Lehrzeugnißabschrift nimmt entgegen
C. A. Steiner, Zinten.

8243] Einen tüchtigen

Uhrmachergehilfen

auf dauernde Stellung sucht
A. Rozmarynowski, Culmsee, Uhrmacher.

Ein Conditorgehilfe

der etwas in der Pfefferkuchenbäckerei bewandert ist, wird von sogl. gesucht. A. Kaszubowski, Schöneck Wpr. [8767

8169] Bis spätestens zum 10 d. M. suche einen jungen, zweiten

Bäckergesellen.

H. Schulz, Neidenburg.

Ein Schornsteinfegergeselle

kann gegen hohen Lohn von gleich eintreten.
H. Weber, Goldap Ostpr.

6—10 Steinsetzerges.

verlangt bei hohem Lohn
S. Schawert, Steinsetzmstr., Colberg, Baustr. 38.

Maurerpolier. Ein. tüchtig., energ. Maurerpolir, welch. in Accordarb. gut bewandert ist, stellt sof. ein u. sind Off. m. Ang. d. beansp. Loh. z richt. an Maurermstr. Daniele Marius, Zuckerfbrk. Jarmen.

Maurergesellen

tücht., ordentl. Leute, sucht Carl Rose, Maurermstr., Bromberg, Danzigerstraße 29. [7711

Tüchtige Maurer

auf Accordarbeit können sich sof. melden auf dem **Neubau der Zuckerfabrik Jarmen** (Pomm.) bei Maurermeister Morin.

1 Fischergehilfen

braucht sofort Rogalski, Gr. Jauth bei Rosenberg Wpr.

7989] Einen tüchtigen

Sattler- u. Tapezier-Gesellen

sucht für dauernde Arbeit
B. Paschkowski, Wagenbauer, Allenstein.

7956] Ein tüchtiger

Schneidergeselle

findet bei mir dauernd. Beschäft. b. hohem Lohn. Zdrojewski, Schneidermeister, Rybno.

2 Schneidergesellen

sowie ein **Lehrling** können in Arbeit eintret. b. S. Lipowski, Schneidermstr., Rehden. [8214

2 Schuhmachergesell.

finden dauernde Beschäftigung u. ein **Lehrling** kann eintreten bei A. Urbanski, Rehden Wpr.

7642] Ein tüchtiger

Maschinenbauer

der selbstständig Reparaturen an Dampfdreschmaschinen und Locomobilen ausführen kann, im allgemeinen in Maschinenbau erfahren ist, findet als Vorarbeiter dauernde Stellung. Angebote m. Angabe des Alters und Lohnansprüche, sowie Zeugniß-Abschriften zu richten an
Gebr. Reschke, Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Rastenburg Opr.

8104] Einen evangelischen

Deputat-Schmied Stellmacher und Hofmeister

sucht zum 1. April 1897.
Dom. Sichts bei Gr. Konarczyn Westpr.

Schmiedegesellen

im Hufbeschlag geübt, **1 Feilenhauer**, d. Kutschwag. zusammensetzen kann, können sof. eintreten.
G. Kohls, Graudenz, Marienwerderstr. 19.

Ein Maschinenschloss. und Dreher

findet für die Wintermonate Beschäftigung. [7915
G. Gehrmann, Marienburg.

Zwei tücht. **Schlossergesellen** finden dauernde Beschäftig. bei F. Melchert, Schlossermeister.

2 Dreher und 3 Schlosser

von sofort für dauernd gesucht.
Allensteiner Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Beyer & Thiel.

2 tcht. Schmiedegesell.

im **Hufbeschlag** geübt, finden sofort dauernde Beschäftigung bei J. Essig, [8141 Gr. Krebs bei Marienwerder.

Verheir. **Gutsschmied**

vertraut mit Hufbeschlag und Führung der Dampf-Dreschmasch., findet zu Martini Stellung in 8060] Kykoit p. Altfelde.

8179] Tüchtigen

Klempnergesellen

sucht von sofort
R. Falkowski, Ortelsburg Opr.

Ein Geselle und zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei Agurks, Klempnermstr., Ragnit, bei freier Fahrt. [8111

Tücht. Böttchergesell.

finden dauernde Beschäftigung.
M. Pomrenke, Bromberg, Böttcherei mit Dampf-Betrieb.

Stellmacher

aber nur auf Luxuswagenbau geübte, finden Beschäftigung in der Hofwagenfabrik von Franz Nitzschke, Stolp i. Pom.

E. Stellmachergesell.

sucht A. Karpinski, Stellmachermeister, Adl. Rehwalde bei Kgl. Rehwalde. [8063

Für ein Dampfsäge- u. Hobelwerk in Ostpr wird ein tüchtig.

Schneidemüller

gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen werden brieflich mit Aufschr ft Nr. 8041 durch den Geselligen erbeten.

Suche v. sof. e. j. **Müllergesell.**, der soeben seine Lehrz. beend. h. u. der sich in d. Müllerei zu vervollk. sucht, a. liebst solch., d. a. gr. Mühl. gel. hat. Geh. n. Leistung. Reiseg. Bahnst. Linde. Mühlenwerkführ. A. Ost, Rosenfelde b. Peterswalde.

Ein verh. Jäger

welcher auch zeitweise die Leute zu beaufsichtigen hat, findet Stellung zu Martini od. später.
7923] Dom. Kl. Tauersee per Heinrichsdorf, Bz. Königsb.

Forstmann oder Regimenter

für Holzschläge wird gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 7926 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Administrator

unverh., ev. Konf., poln. sprech., im Besitz gut. Zeugn. u. Referenz., find. p. 1. April k. J. gute Stell. a. e. ca. 2000 Mrg. gr. Gute hies. Prov. Anfangsgeh. 1000 M. u. Tant.
von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

Gutsinspektor

led., ev. Konf., poln. spr., m. Zuckerrübenbau gut betraut, b. 800 Mk. Gehalt sof. gesucht. [8222
von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

Mehrere Inspektoren

unverh., i. Bes. gut. Zeugn., **find. per 1. Jan. dauernde** Stellungen bei 450, 500 u. 600 Mk. Gehalt.
von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

3 Wirthschafts-Assistenten

find. noch per sofort b. gutem Gehalt dauernde Stellungen.
von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

Rechnungsführer

unverh., find. p. 1. Januar Stell. **Gehalt 5—600 Mark.**
von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

5 Brennereiverwalt.

led., find. sof. **dauernde Stell.**
von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38 I.

8276] Ein jüngerer, evangl.

Wirthschafts-Inspekt.

tüchtig, energisch, poln. sprechend und solid, findet von sofort Stellung in Saffronken bei Neidenburg Ostpr. Gehalt 300 Mark, fr. Station excl. Wäsche. Meld. mit Zeugnißabschrift. oder persönliche Meldung. dorthin erbeten. Reisekosten werden nicht entschädigt.

Erster Inspektor

mit langjähriger Erfahrung, mit Rübenbau, Drillkultur, Viehzucht und Mast vollkommen vertraut, fähig, auch vertretungsweise selbstständig zu wirthschaften, für 2000 Morgen von sofort oder 1. Januar gesucht. Zeugniß-Abschriften nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station u. Dienstpferd erbeten unter Nr. 8139 an die Exped. des Geselligen.

8067] Suche zum sofortigen Antritt einen nicht zu jungen

Wirthschafter

evangelisch. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen zu richten an Gasthofbesitzerin Kneiding, Oberausmaß bei Culm.

8109] Dom. Lipienitza bei Schönsee Wpr. sucht von sofort e. unverh., erfahrenen, durchaus nüchternen

Inspektor

welcher der poln. Sprache mächtig ist. Meldungen briefl.

8023] Ein zuverlässiger, unverh., mit guten Zeugnissen versehener

Wirthschafter

der auch Stellmacherarbeit versteht, wird zu Martini d. Js. gesucht von
M. Doerksen, Gr. Zünder.

Brennereiführer

zuverlässig und brauchbar, kann sich sofort vorstellen, ohne Entschädigung für Reise, und event. den Betrieb gleich beginnen in Friedrichsberg-Passenheim. [8263

Branntweinbr. gef. **Dr. W. Keller Söhne**, Berlin, Blumenstr. 46.

8038] Ein tüchtiger, evangel.

Brennereigehilfe

findet sofort Stellung in Luchowo bei Czerwinsk.
Schulz.

8152] Suche zum 15. November **1. Unterschweizer und einen Schweizerlehrling.** Stelle leicht.
Heinrich Ziltener, Oberschweizer in Wüttendorf I bei Kreuzburg, Oberschlesien.

Zwei Unterschweizer

können sofort oder 1. eintreten.
Dom. Rondsen, Stat. Mischke.

7782] **1 verh. Pferdeknecht, 1 unverh. Schweinefütterer,** b. 150 Mk. Lohn u. **1 unverh. Kuhhirt** f. v. Mart. d. J. Abramowski, Szczepanken b. Lessen.

8158] Dom. Studa bei Jamielnick Westpr. sucht von sofort einen verheiratheten

Kuhfütterer

bei hohem Lohn und Deputat; derselbe muß **zwei Melker** stellen.

8177] Ein verheiratheter

Kutscher

mit **Fohlenjungen** zu Martini gesucht in Wangerin bei Culmsee.

Verh. Kutscher und verh. Kuhhirt

zu Martini ges. Pers. Vorstell.
Fehlauer, Altmark, Post.

8174] Zu Martini ein tüchtiger

Stallbursche

(Vorreiter) i. d. Kutschstall gesucht. Vorstellung.
Dom. Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnhof).

8204] Suche zu Martini einen **Schäferknecht.**
Ehlert, Schäfer, Tillwalde bei Raudnitz.

Ein Schäfer

mit guten Zeugnissen, der einen **Knecht** stellen muß, zu Martini gesucht in Bergheim b. Schönsee.

Diverse

Tüchtiger Schachtmeister mit mehr. Leuten

bei gutem Verdienst sofort gesucht. [7906
Dom. Gelens (Post) Bahn Stolno.

Herrschaftl. Diener

bereits früher in gleich. Stellung thätig, nüchtern, ehrlich u. fleißig, von sofort oder 1. Januar aufs Land gesucht. Meld. nebst Zeugn. u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 8140 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge

können von sofort bei mir eintreten. A. Ehmann, Zieglermstr., 8093] Graudenz.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten. [8250
Robert Olivier, Eisenwaar.-Handlung, Pr. Stargard.

Brauerlehrling

kräftig, mit guter Schulbildung, kann in eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete größere Brauerei sofort eintreten. Nach 2jähriger Lehrzeit wird für gute Unterkunft Sorge getragen. Gefl. Meld. u. 22030 an d. „Danziger Zeitg.", Danzig, erb. [8098

Schlosserlehrling

braucht Ballach, Marienwerder.

7866] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren-, Damen-Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich von sofort

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
A. Mendelsohn, Pr. Stargard.

Müllerlehrling

für Mahl- und Sägemühle unter günstigen Bedingungen (erhält Lohn und Kost) gesucht in Blümchen b. Laskowitz Ostbahn.

8145] **Suche für mein Rasir- und Friseur-Geschäft einen**

Lehrling.

M. Kurlenda, Lessen Wpr.

7930] Wir suchen einen

Lehrling

(mos. Konfession), mit guter Schulbildung.
Binasch & Buchenholz, Posen, Futtermittel-Großhdlg.

Ein Volontair

der sich in der Uhrmacherei vervollkommnen will, findet sogleich Stellung bei Ed. Wenski, Uhrmacher in Lyck Opr. [7628

5411] Für meine Handlung suche ich

2 Lehrlinge (mos.)

unter günstigen Bedingungen.
M. Apolants Wwe., Dt. Krone.
Eisen-, Stahl-, Glas-, Porzellan-, Galanterie-Waaren.

Einen Forstlehrling

sucht die Forstverwaltung Gr. Jauth bei Rosenberg.

1—2 Bäckerlehrlinge

sucht H. Boenig, Bäckermeister, Kasernenstr. 1a. [8231

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

8070] Ein gebildetes, junges

Mädchen

sucht sofort Stellung zur Stütze der Hausfrau ohne gegenseitige Vergüt. Familienanschl. Beding. Ausk. Seegebarth, Liebstadt Opr.

8150] Ein junges, bescheidenes **Mädchen** sucht von sof. od. spät. Stellung, gleichv. welch. Branche, ausgeschl. Schankgeschäft. Meld. unter **R. N. 30** postlagernd Rehden Wpr. erbeten.

E. **Beamtenwittwe**, 25 Jah., sucht Stell. z. Stütze d. Hausfrau, wo sie auch im Kurzwaarengesch. behilflich sein kann, oder bei ein. einzelnen Dame m. etw. Gehalt. Meldungen briefl. m. Aufschrift Nr. 8285 an den Gesellig. erbet.

8239] **Junges, gebildetes**

Mädchen

das gut schneidert u. Wäsche näht, in d Wirthschaft erfahr., sucht Stellung b. Kindern od. in kleinem Haush. bei mäß. Gehalt sof. od. 1. Jan. Off. bis Freitag an die Exp. der „Dt. Kroner Ztg.", Dt. Krone

Ein junges gebild. **Mädchen**, Braut e. Theologen, wünscht v. 1. Januar 97 ab b. e. gebildeten Familie auf d. Lande, Pfarrer oder Oberförster, ohne gegenseitige Vergütung, d. Wirthschaft zu erlernen. Familienanschluß bedingt. Meldungen briefl. mit der Aufschrift unter Nr. 7678 an den Geselligen erbeten.

7955] E. **alleinst. Frau**, 30 J. alt, wünscht Stell. zur selbständ. Führung e. Wirthsch. u. Mithilfe im Geschäft bei einem einzelnen Herrn; die best. Zeugn. vorhand. Anerbietungen briefl. unt. A. M. postl. Skurz Wpr. erbeten.

Offene Stellen

8240] Für mein Putz-, Kurz- u. Manufakturwaar.-Geschäft suche per sofort eine tüchtige

Putzarbeiterin

die auch im **Verkauf** thätig sein muß, sowie einen

Volontair u. einen Lehrling.

Modebazar H. Salomon jun., Culmsee.

Flotte Verkäuferin

für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, nur **erste Kraft**, unter sehr vortheilhaften Bedingungen sucht von sofort [8195
L. Wolfsohn jr., Graudenz.
— Gegründet 1870 —

8089] E. nett., ält. **Mäd.**, w. e. Kennt. i. d. Wirth. h. u. g. plätt. k., w. a. Stz. d. Hausfr. ges. Admin. Scharein, Bangerow bei Lottin Pomm.

8074] Suche zum 1. Januar 97 anständiges Mädchen als

Stütze der Hausfrau

die kinderlieb, nähen, etw. kochen u. leichte Hausarb. machen kann. Ansprüche, Lebenslauf und Bild einzusenden.
Rentengut Sablonowo bei Schönsee Wpr.
M. Kossack, geb. Meinhard.

8008] Ein junges **Mädchen** aus achtbarer Familie findet zur Hilfe in meinem Waarengeschäft, sowie in der Wirthschaft sofort Stellung. Gefl. Off. m. Zeugniß-Copien u. Gehaltsforderung bittet einzureichen
Aug. Goergens, Pieckel.

7504] Suche zum 1. Januar ein **Mädchen** für Küche u. Hausarb., sowie **ein Mädchen** für das Vieh u. Küche. Frau Oberförst. Voigt, Kl. Krebbel bei Waitze.

Ein Ladenmädchen

für mein Colonial- und Schankgeschäft von sofort gesucht. [8099
M. Kuttner, Mocker b. Thorn.

8130] Tüchtiges, jüngeres

Mädchen

der polnischen Sprache mächtig, gesucht per sofort für **Kolonial- und Schank-Geschäft.**
H. Rosenthal's Wwe., Exin.

8163] Ein einfaches, bescheidenes

Mädchen

welches etwas von der Schneiderei versteht, wird zur Hilfe der Hausfrau von gleich oder etwas später gesucht. Frau Förster Bindert, Turoscheln (Postort).

Eine Wirthin

die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist und die feine Küche versteht, w. gesucht in Birkenfelde bei Marienburg.

8277] Eine ordentliche, einfache, selbstthätige, polnisch sprechende, evangelische

Wirthin

die das Melken auch beaufsichtigen muß (Milch wird fortgeschickt), findet sofort oder zu Martini Stellung in Saffronken bei Neidenburg Ostpr. Gehalt 180 Mark, freie Station und Wäsche. Meldungen dorthin erbeten mit Zeugnißabschriften.

8142] Gesucht z. 1. Dezember

selbstständ. Wirthin

z. Führung ein. kleinen Restaurations-Küche, die auch kleine Hausarbeit. mit übernimmt. Geh. 15 Mk. monatlich, Zulage nicht abgeneigt.
Herm. Draeger, Stadt-Park, Dt. Krone.

Suche zum sofortigen Eintritt für mein Geschäft ein

junges Mädchen

aus anständiger Familie, welches auch gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß. Meld. unt. Nr. 7224 a. d. Geselligen.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht von sogleich eine Stelle als

Stütze der Hausfrau.

Sie ist kinderlieb, kann nähen, leichte Hausarbeit verrichten und ist in Handarbeiten erf. Meldg. brfl. a. Langanke, Graudenz, Rehdnerstr. 1a, 1 Trp.

8050] Gesucht werden zu sofort oder zu Martini bei hohem Gehalt **zwei tüchtige, evangel.**

Küchenmädchen.

Battlewo bei Kornatowo.

8056] Auf sofort eine

kräftige Amme ges.

Frau Hebamme Reinberger, Marienwerder, Breite Str. 12.

Mädchen für Stadt u. Land erhalten Stellung durch [8223
Frau M. Wulff, Grabenstr. 18

Stuttgarter Geldlotterie

Ziehung **6. November. Hauptgewinne baar** à 100000, 30000, 15000 Mk. etc. etc., 4840 Geldgewinne baar 312000 Mk, 1/1 Loos à 3 Mk., 1/3 Loos à 1 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra. **Lauenburger rothe Kreuzloose** à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk, Porto u. Liste 30 Pf. extra, 1/1 **Weseler Kaufloose** II. Kl. 11 Mk., 1/2 5,50, 1/1 Vollloose f. alle Klassen 15,40, 1/2 Vollloos 7,70, Porto und Liste für jede Klasse 30 Pf. extra, empfiehlt **Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2.** [8253

Nachruf.

Unser langjähriges Mitglied und seit mehreren Jahren Vorsitzender des Aufsichtsraths Herr Cantor a. D.

G. Grunwald

ist am 25. d. Mts. nach vollendetem 80. Jahre verstorben. [8186

Der Verstorbene hat durch seine unermüdliche Thätigkeit und durch treue Hingabe an sein Amt sich um den Verein verdient gemacht und die unbedingte Achtung und Liebe seiner Kollegen, sowie aller Vereinsmitglieder erworben.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Freund und treuen Mitarbeiter, dessen bleibendes Andenken unvergesslich in unseren Herzen ruht.

Neidenburg, den 26. Oktober 1896.

Der Vorstand und Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins zu Neidenburg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Besitzer [8287

August Herrmann

im 77. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Bratwin, den 31. Oktober 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. November cr., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Mein Geschäft bleibt **Dienstag, den 3. November cr., Nachm.,** einer Familienfestlichkeit wegen **geschlossen.** [8274

Paul Lehmann, Rehden.

Eine sehr leistungsfähige, westpreußische **Lagerbier-Brauerei** sucht für Graudenz und Rheden je einen tüchtigen

Verleger

unter günstigen Bedingungen. Meldungen briefl. unt. Nr. 8261 an den Geselligen erbeten.

Austern

heute eingetroffen. [8197

G. E. Herrmann
Lindenstr. 27.

8143] Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Auguste** mit dem Stations-Assistenten Herrn **Paul Maass** zu Bahnhof Schönsee beehren sich ergebenst anzuzeigen

Skemsk, den 1. Nov. 1896.

Michael Schwarz und Frau.

Auguste Schwarz, Paul Maass, Verlobte.

8159] Für die mir aus Anlaß meines 50jährig. Amtsjubiläums von vielen Seiten dargebrachten Glückwünsche, sowie die schönen Ehrengaben, sage ich allen, die an diesem Tage meiner so liebevoll gedacht haben, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. — Leider ist es mir nicht möglich, jedem einzelnen persönlich zu danken. Namentlich danke ich allen Denen nochmals, welche mir am Jubiläumstage durch ihr Erscheinen in meiner Behausung eine Ehre erwiesen haben.

Scharmer,
Kgl. Rechnungs-Rath u. Revisor.



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 64 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Haut-, Blasen- und Nierenleid., spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach s. 30jähr. Erfahrung. **Dir. Harder, Berlin,** Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

Wasserreinigung.

8187] Befreiung des Brunnenwassers von

Eisen

Oe tens **Verfahren.** Einfach, wirksam und billig.

Gesetzlich geschützt.

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

G. Oesten, Civilingenieur, Berlin NW. Stromstr. 55.

Hasen!

8196] Von einer ostpreußischen Oberförsterei erhielt ich einen größeren Posten starker **Waldhasen** u. offerire dieselben billigst.

G. E. Herrmann
Lindenstr. 27.

Bitte ausschneiden und einsenden.

Zur Probe!



1/2 natürliche Größe

E. von den Steinen & Cie., Stahlwaarenfabrik
Wald bei Solingen

versenden auf Wunsch zur Probe: [8268

1 Rasirmesser **Nr. 10** hohlgeschliffen, aus bestem Silberstahl, fertig zum Gebrauch, für **mittelstarken Bart** passend, zu **Mk. 1,50** incl. Etui oder

1 Rasirmesser **Nr. 3** hohlgeschliffen, dieselbe Ia Qualität für **starken** Bart passend, zu **Mk. 2,—** incl. Etui.

(Gewünschtes bitten zu unterstreichen).

Franko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung in 8 Tagen.

Großer ill. Preiskourant mit ca. 300 Abbildungen v. sämmtl. **Stahlwaaren, Haushaltungsartikeln** 2c. **gratis und franko.**

Name (recht deutlich.) **Wohnort u. Poststation** (leserlich.)

Bekanntmachung.

8061] Zufolge Verfügung vom **28. Oktober 1896** ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Spediteurs Louis Hoffmann ebendaselbst unter der Firma L. Hoffmann in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 500 eingetragen.

Graudenz, den 28. Oktober 1896.
Königliches Amtsgericht.

Reuss'
Reform-Schnelldämpfer

der **beste** und im Gebrauch **billigste** Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern.

Besonders in diesem Jahre zur Verwerthung wässeriger, zum Faulen geneigter Kartoffeln unentbehrlich.

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht,** Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [4333

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten.

v. Plötz-Döllingen.

Für Schuhmacher und Sattler!

8291] Verkaufe von heute ab **sämmtliche Waaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen u. a.:

Hamburger Walkgam. p. Paar Mk. 3,00
Roßl. Damenzug, 13 cm, p. Paar Mk. 1,90
Roßl. Damenschnürsch. p. Paar Mk. 1,20
Fahll. Halbstiefel m. Hintertheil p. Paar Mk. 3,00
Roßl. Herrenkellner p. Paar Mk. 1,60
u. s. w.
Geschirrleder, Prima, p. Pfd. Mk. 1,10
Maschinenriemkroupon pr. Pfd. Mk. 1,50
Sohlenausschnitt sowie Sohllederstöße

zu sehr **billigen Preisen.**

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß sämmtliche Waaren streng Prima und keine Sekundawaaren sind.

Hochachtungsvoll

Filiale Max Meier,
Marienwerderstraße 53.



Die größte Leistungsfähigkeit deutscher Uhren-Industrie ist nachstehende

Standuhr
(Pendule)

genau wie Zeichnung, in feinstem Kunstgußgehäuse, erhältlich in Goldbronce, Cuivre poli od. Kupferfumé, mit 30stündigem Werk, **unter Garantie richtig und zuverlässig gehend,** offerirt per Stück 4 1/2 Mark franko unt. Nachnahme

Max Cohn
Thorn.

Gefahrlos! Schmerzlos!

In 5 Tagen vergeht jedes

Hühnerauge Hornhaut u. Warze

beim Gebrauch meines Hühneraugenpflasters. Gegen Einsendg. von 50 Pfg. p. Post franko. [8286
Apothek. **Sauer, Schneidemühl.**

8275] ca. 2000 Zentner

Schnitzel

à 20 Pfg. franco Bahnhof Lindenau hat abzugeben
Vorwerk **Schwetz.**

---

100 Paar

Lederzug-, Filz- und Rindlackzugstiefel

habe zurückgesetzt und gebe die Waare im Dutzend auch einzeln ab. Die Waare ist gut, nur hohe Absätze. Zurückgesetzte gebe nur gegen Kassa ab. [8227
Rud. Schmidt, Kirchenstr. 9.

Gebrannten Caffee

sehr gut schmeckend, pro Pfund 80 Pfg., pro Pfund 1,00 Mk., versendet **Julius Mendel,**
8245] **Thorn,** Gerechtestraße.

ANNAnas RUM

Feinster Theebeiguß!
Unerreicht zu **Grog u. Punsch!**
Absoluteste Reinheit **garantirt!**
2 Orig.-Bast-Flaschen Mk. 6,
4-Liter-Post-Faß . . . „ 10,
franko inkl. Nachnahme. [8264
Tho. Nissen, Flensburg 7,
Rum-Importeur.

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau, v. **380** M. an. Ohne Anzahl. à 15 M. monatlich **Kostenfreie 4wöch. Probesend.** Fabr. **Stern**, Berlin, Neandrstr. 16.

8241] Offerire gegen Nachnahme beste **Liegnitzer**

Speisezwiebeln

per Ctr. incl. Sack 3,00 Mk.
Alexander Nosseck,
Nakel (Netze).

Rud. Schmidt

Graudenz, Kirchenstr. 9
empfiehlt für Herbst und Winter

lange Stiefel
Halbstiefel und Gamaschen
von **Dixin-Leder.**

Dixin-Leder ist wasserdicht, ist besonders für empfindliche Füße zu empfehlen, sitzt wie ein Strumpf ohne Falten auf dem Fuß, ist weich und elastisch, geruchlos, von unverwüstlicher Haltbarkeit und werden Stiefel nach Maaß od. Maaßschuh sofort angefertigt. Leder und davon in meiner Werkstatt angefertigte Stiefel stehen in meinem Laden zur Ansicht; mit Jägerfilz 6 Mk. mehr. [8228

Weihnachtsgeschenk.

Look's

holländ. Cigarren-Fabrikate werden unter Garantie **nur aus den besten überseeisch. Tabaken hergestellt.** Jeder Raucher versuche in seinem eigenen Interesse: [8251

Sortiment

1	2	3	4	5	6
4,50.	5,45.	6,65.	8,60.	11,50.	8,45

pr. 100 Stück franco.
Versand geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung.
Garantie Zurücknahme.

Look's Cigarren-Fabrik, Geldern a. d. holl. Grenze.

Frisches Rehwild

im Ganzen u. zerlegt, offeriren zu sehr günstigen Preisen
F. A. Gaebel Söhne
8199] Inh. **Paul Ertelt.**

Schwiebuser Briquettes

anerkannt beste Marke, liefert zu den billigsten Preisen, von 500 Stück an Ermäßigung. [8232
B. Altmann.

Händler Hausirer

kaufen am billigsten
Kurzwaaren
bei **J. Eckhardt, Leipzig,** Reichsstraße 32.
Preislisten auf Wunsch gratis und franko. [8254

W. Landeker, Thorn

Bankgeschäft.
Gegr. 1870. Gegr. 1870.
An- und Verkauf v. Effekten, Discontirungen, Beleihung, Hypothekenvermittelung, Giro- und Checkverkehr, Aufbewahrung von Depots 2c.

Geldverkehr

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

10000 Mk.

von sofort auf ein hiesiges Geschäfts-Grundstück gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 8280 an d. Gesf. erb.

Heirathen

Suche f. m. Sohn, w. m. Grundstück übern. i. e. **Lebensgefährtin.** Damen v. 18—22 J. m. e. disp. Verm. v. 30- bis 35000 Mk. belieben Meldg. briefl. u. Nr. 8182 an den Geselligen einzureichen. Discretion Ehrensache.

Heirath.

8255] Sol. Bäcker, 26 J., evang., möchte heir. ev. in e. Bäck. einheir. Verm. Dam., a. Wittw., bis 30 J. bel. Off. sub **O. 7926** a. **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. z. Weiterbef.** einzur.

Ein Herr in den 30er, evangelisch, früher Kaufmann mit groß. Landwirthsch., 48000 Mk. Vermögen, sucht ein Fräulein zur Heirath. Einheirathen nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. mit 8279 an den Geselligen.

Gestohlen

8281] Vor längerer Zeit wurde mir eine Geige gestohlen, wer den Dieb resp. den Käufer kennt, erhält auf Wunsch gute Belohn., falls er m. hierüb. näh. Mitth. m.
H. W. Zimmermann,
Pohlmannstr. 26/27.

Wohnungen

9666] Das jetzt als Massenquartier dienende

Gebäude

auf meinem Grundstück, Mühlenstraße Nr. 10, unmittelbar neben der Ladestelle der Stadtbahn gelegen, ist von **sofort** zu vermiethen resp. zu verkaufen.
H. Mehrlein.

Insterburg.

Ein großer Laden

im Mittelpunkt der Stadt, in vorzüglicher Geschäftslage, zu jed. Geschäft geeignet, ist sof. zu vermiethen und zu beziehen.
Frau **Anna Weidenbach, Insterburg,** Königsbergerstr. 14.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska**, Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen finden Aufnahme bei Stadthebeamme Wwe. **Miersch.** Berlin, Oranienst. 119.

5277] Dam. find. liebev. Aufnahm in Privatentbind. Frau **Holste**, Dresden, Wettinerstr. 25 II, r.

Pension

7849] Suche zum **Miterziehen meiner Töchter** im Alter von 15 und 9 Jahren **noch einige Töchter.** Frau Pastor Wächter, Lubow, Kreis Neustettin.

Vergnügungen.

Hotel zum Schwarzen Adler

Sonntag, den 1. November:

Grosses Konzert

von der **ganzen Kapelle des Regts. Graf Schwerin.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittspr 50 Pf.
Vorverkauf wie bekannt. **Nolte.**

Tivoli.

Sonntag, den 1. November

Großes CONCERT

von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. Anfang 1/2 8 Uhr, Eintrittspreis 30 Pfennig.
8226] **Kluge.**

Im Adlersaal

Mittwoch, den 4. November:
Abends 8 Uhr
August Junkermann's
humoristischer

Fritz Reuter-Abend.

Billets für nummer. Sitze à 1,50 Mk., für unnummerirte Sitze à 1 Mk., Schülerinnen à 75 Pfg., für Stehplätze à 50 Pfennige bei [8006
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlg.

Danziger Stadttheater.

Sonntag: Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen: **Krieg im Frieden.** Lustspiel.

Abends 7 1/2 Uhr: **Das Milchmädchen von Schöneberg.** Volksstück. [2[illegible]8

Montag: **Martha.** Oper von Flotow.

Stadttheater in Bromberg.

Sonntag, 1. Nov.: **Fiddicke und Sohn.** Posse mit Gesang in 3 Akt. von Keller u. Herrmann. Musik von Steffens. [5918

Montag: **Keine Vorstellung.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5 % Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 258.

Graudenz, Sonntag] [1. November 1896.

Verlorenes Spiel.

[Nachdruck verb.

Original-Roman von P. Felsberg.

Der Kurierzug von Basel nach dem Norden stand zur Abfahrt bereit. Die Billets wurden revidirt, die Thüren der Koupees zugeschlagen, das „Fertig" ertönte, dann ein schriller Pfiff, und die Lokomotive dampfte aus der Bahnhofshalle hinaus.

In einem Koupee zweiter Klasse saß ein Mädchen von kaum achtzehn Jahren in der einen Ecke und blickte auf die wechselnden Bilder der vorüberhuschenden Landschaft, während in der anderen Ecke zwei Herren Platz genommen hatten, von denen einer, ein behäbiger, ältlicher Herr, sich es möglichst bequem zu machen suchte. Der andere war ein junger Mann mit einem mehr intelligenten als schönen Gesicht und lebhaften, großen Augen; braunes, welliges Haar fiel auf eine hohe, etwas bleiche Stirn. Er sah hinüber zu der jungen Dame, und seine Blicke konnten sich nicht losreißen von dem feinen, ihm zugekehrten Profil, dem reichen, blonden Haar, welches, hinten zu einem griechischen Knoten geschlungen, nur einigen kleinen natürlichen Löckchen gestattete, an Ohr und Hals sich frei zu ringeln.

Er hatte sie bei dem Besteigen des Zuges in Mailand schon bemerkt, dann oft ihren schönen Kopf am Fenster des Koupees gesehen, wenn der Zug für kurze Zeit hielt, und nun war es ihm gelungen, in einem Koupee für Nichtraucher einen Platz zu gewinnen und ungestört in den Anblick der holden Mädchenerscheinung sich zu vertiefen. Er hörte, wie sie in deutscher Sprache, doch mit dem eigenthümlichen Tonfall der Italiener, den Schaffner fragte, wie der Anschluß in Frankfurt am Main nach Berlin sei — sie hatten also ein gemeinsames Reiseziel — viele lange Stunden einer gemeinsamen Fahrt! Wer mochte sie sein, daß sie allein eine Reise von Italien nach der deutschen Hauptstadt unternahm?

Kurt Baumann war ein offener, ehrlicher Mensch und empfänglich für alle Schönheiten der Natur, mochten sich dieselben nun in einem schönen Landschaftsbilde oder einem mustergiltig entwickelten Menschenkinde offenbaren. Gegenwärtig aber gestand er sich im Stillen, daß er noch selten soviel Harmonie in einer Frauenerscheinung getroffen, wie er jetzt zu betrachten reichlich Muße hatte. Sie hatte die weißen schönen Hände in ihren Schooß gefaltet, und Kurt bemerkte, daß es bisweilen wehmüthig um den lieblichen Mund zuckte; sie trug ganz schwarze Kleidung von einfachem, aber modernem Schnitt. Ihr Blick schweifte über die herbstlichen Fluren; Sehnsucht erfaßte sie nach dem warmen sonnigen Süden, dem sie jetzt enteilte. Dort lag ihre Vergangenheit, voll genossener zärtlicher Liebe und Sorgfalt, und nun fuhr sie in eine ungewisse Zukunft hin, ein einsames, verwaistes Menschenkind unter Millionen — ein Tropfen im unendlichen Meere der Menschheit.

Maria Carina war ein heimathloses Wesen, in doppeltem Sinne eine Waise. Ihre wirklichen Eltern hatte sie nie gekannt, nicht einmal deren Namen; sie führte den Namen ihrer Pflegeeltern, und erst seit deren Tod wußte sie überhaupt, daß diese nicht ihre wirklichen Eltern waren und daß sie nur ein adoptirtes Kind sei. Elternliebe und Sorge für ihr Wohl und Gedeihen hatte sie nie vermißt, sie war der vergötterte Liebling des kinderlosen Ehepaars gewesen, und eine so gute Erziehung war ihr zu Theil geworden, daß sie nun, auf gute Kenntnisse gestützt, es wagte, sich eine selbständige Stellung im Leben zu erringen. Marina Carina dankte jetzt mit warmem Herzen den Pflegeeltern für alles Gute, das sie von ihnen empfangen, und die ihr von jenen gespendete Liebe erschien ihr doppelt so groß, da sie nun erst wußte, daß sie kein natürliches Recht darauf besessen.

Aus der kleinen Handtasche, welche neben ihr lag, nahm sie ein dünnes Heft; sie kannte ganz genau den Inhalt desselben, und doch begann sie wiederum zu lesen, was ihr Pflegevater, der Gymnasiallehrer gewesen war, über ihre Aufnahme in sein Haus geschrieben:

„Es war am 11. Dezember 1875, als ich meiner Frau eine Annonce vorlas, in welcher Adoptiveltern für ein Mädchen von einem Jahr gesucht wurden gegen eine einmalige Abfindungssumme.

„Das arme Würmlein", sagte meine Frau und blickte mich an, und ich nickte ihr zu. Wie sehnlich hatten wir uns in unserer langen Ehe ein Kind gewünscht, und hier wurde solch ein kleines Geschöpf ausgeboten von gewissenlosen Eltern!

Meine Frau hatte meinen Blick verstanden, und ich war nicht erstaunt, als sie bald darauf, zum Ausgehen gerüstet, zu mir trat; sie drückte mir die Hand und sagte mit einer Thräne im Auge: „Wenn Gott will, Alter, soll ich Deinen Wunsch erfüllen!"

Wenige Stunden darauf trat sie wieder ein bei mir mit vor Glück strahlendem Gesicht und trug ein kleines, entzückend schönes Kind mit blondem Haar und großen, blauen Augen auf ihrem Arm. „Es ist ein Engel und kann uns gehören, wenn Du willst!" Ob ich wollte! Das liebliche Geschöpf hatte es mir sofort angethan, und wir waren alsbald darüber einig, dasselbe an Kindesstatt anzunehmen. Wir sind nicht reich, wenn wir auch unser gutes Auskommen haben, und schon um des Kindes willen nahm ich die Summe, welche die Mutter desselben mir bot. Sie war eine schöne Frau, eine Deutsche; sie hatte schwarzes Haar und ebensolche Augen, die aber so kalt blickten, daß ich mich nicht mehr wunderte, wie diese Mutter sich so leicht von ihrem Kinde trennen konnte. Maria sieht ihr nicht in einem Zuge ähnlich, und oft steigt der Gedanke in mir auf, daß jene Frau gar nicht die Mutter des Kindes war. Denn welche Mutter, wäre sie auch noch so kalt und hart, könnte sich ohne Thräne, ohne Abschiedskuß von ihrem Kinde trennen, welches sie nie wieder sehen sollte? Mit triumphirenden Blicken schied sie von uns; ich war froh, das liebe Geschöpf aus den Händen dieser Frau genommen zu haben, und wir haben es nie bereut. Allem Anschein nach muß Maria von vornehmer Abkunft sein — die Dame, welche sich ihre Mutter nannte, war reich gekleidet, ebenso das Kind, das nun der Sonnenschein unseres Hauses, unseres Alters ist."

Maria Carina's Augen waren feucht geworden, als sie dies las; sie fuhr mit dem Taschentuch leicht darüber, um weiter lesen zu können, was von einer unbeholfenen Frauenhand noch weiterhin dort geschrieben stand:

„Vor wenigen Tagen, am 14. März 1886, ist mein lieber, guter Mann gestorben. Meine Pension ist sehr klein, und mein Mann wünscht, daß die Erziehung Maria's so fortgeführt wird, wie er sie selbst bisher geleitet. „Sie hat so viel Begabung", sagte er oft mit Stolz, als wäre sie unser eigen Fleisch und Blut. — Nun muß ich doch das Kapital angreifen, welches für das Kind bleiben sollte — aber es ist der Wille des Verstorbenen, und er wird Recht haben, daß Maria Alles lernen soll, was für eine vornehme Dame sich schickt. Vielleicht kommt sie doch noch in eine Lage, wo sie dies Alles wissen muß, und wenn nicht, so kann sie sich ihr Brot damit erwerben, wenn es nöthig werden sollte. Meine liebe Maria! Ich segne den Tag, der sie uns gegeben, was wäre nun das Leben für mich, wenn ich sie nicht hätte!"

Maria Carina mußte das Taschentuch an die feuchten Augen führen, bevor sie das Blatt wandte und weiter las:

„Verzeichniß dessen, was Maria mitbrachte, und was stets aufgehoben werden soll, für den Fall, daß sie wünscht ihren Eltern nachzuforschen:

Ein kleiner Koffer, sämmtliche Kleidungsstücke und Wäsche enthaltend, welche Maria mitbrachte, ferner drei schlanke, goldene Armreifen mit eingravirten indischen Schriftzügen, welche Maria bis zu ihrem achten Jahre trug, die ich aber dann, da sie nicht zu öffnen waren, abfeilen lassen mußte."

Diese Notiz war noch von der Hand des Pflegevaters, und Maria hatte dann auch nach dem Tode ihrer Pflegemutter den kleinen Koffer mit seinem Inhalt entdeckt.

Aus der Verwirrung, in welche Maria durch die Entdeckung gestürzt worden war, daß sie nicht das Kind derjenigen sei, welche sie bis jetzt Eltern genannt, rang sich ihr der Gedanke hervor, daß jene Frau, welche sie hierher gebracht, wohl nicht ihre Mutter gewesen, und ein mächtiges Verlangen nach Deutschland — ihrem Vaterlande — ergriff sie und reifte in ihr den Entschluß, dorthin zurückzukehren und die reichen Kenntnisse, welche sie sich erworben, dort zu verwerthen.

Ein Kapital von einigen hundert Franken stand ihr noch zur Verfügung; Maria ließ ihrem Entschluß die rasche That folgen, und schon wenige Wochen nach dem Tode ihrer Pflegemutter nahm sie Abschied von dem schönen Italien, um ihre Zukunft in ihrem eigenen Vaterlande zu begründen.

Nach vielen Stunden rastlosen Dahinjagens hielt endlich der Zug auf einer größeren Station, und den Reisenden war eine kurze Frist gegönnt; die Thüren der Koupees an der Seite, wo Kurt und sein aus behaglichem Schlummer aufgeweckter Nachbar saßen, wurden aufgerissen und „zwanzig Minuten Aufenthalt" hineingerufen. Kellner mit Erfrischungen drängten sich heran und fanden bald Abnehmer. — Jeder war bemüht, die kostbaren Minuten so viel wie möglich auszunützen und dem Körper eine Erfrischung zukommen zu lassen.

Auch Maria sah verlangend auf den angenehm duftenden Kaffee, sie scheute sich aber augenscheinlich, sich hervorzudrängen und ohne Kurts Zuthun wären sicher die zwanzig Minuten verstrichen, ohne daß sie irgend etwas genossen.

„Wünschen Sie eine Tasse Kaffee, mein Fräulein?" fragte Kurt und präsentirte dem jungen Mädchen die Tasse, welche er mühsam sich erobert.

„Wenn Sie selbst nicht darauf reflektiren, nehme ich mit Dank Ihre Güte an", erwiderte ohne jede Ziererei Maria. Sie nahm die Tasse mit dem wärmenden Getränk entgegen, und Kurt war so erfreut und augenblicklich verwirrt, daß er ganz vergaß, sich selbst mit einer Erfrischung zu versorgen und als er dann sich darauf besann, war der Kellner verschwunden.

„Nun habe ich Sie beraubt", sprach Maria bedauernd.

„Durchaus nicht, mein Fräulein, es ist mir eine Genugthuung, wenigstens Ihnen etwas verschafft zu haben."

„Aber Sie selbst sind leider zu kurz gekommen."

Maria legte den Preis für den Kaffee auf die Untertasse und reichte sie dem Kellner, welcher die geleerten Trinkgefäße einsammelte, zurück. Noch einmal dankte Maria Kurt herzlich, und der junge Mann, dem es daran lag, die Unterhaltung fortzusetzen, ergriff die Gelegenheit, das Wort zu behalten.

„Kennen Sie bereits Berlin, mein Fräulein?"

„Nein, ich war nie in Deutschland und muß gestehen, daß ich mich wirklich etwas fürchte vor der großen Stadt, die mir so fremd ist."

„Und erwartet Sie Niemand dort?" fragte Kurt weiter.

„Niemand", gab Maria ernst zurück.

„Verzeihen Sie meine Fragen; aber Sie müssen begreifen, daß ich als Berliner wirkliches Interesse habe, zu erfahren, was Sie so allein in eine Ihnen gänzlich fremde Stadt führt, und erbiete mich gleichzeitig, Ihnen jeden Beistand zu leisten, dessen Sie etwa bedürfen."

Er selbst fühlte wirklich reines Interesse an dem alleinstehenden Mädchen und hielt es für einfache Menschenpflicht, einem so unerfahrenen Wesen mit gutem Rathe zur Seite zu stehen. Er wußte, welche tausendfachen Gefahren einem fremden, schönen Mädchen in einer Weltstadt begegnen können, und in der reinsten, besten Absicht hatte er Maria seinen Beistand geboten.

In ihrem stillen, zurückgezogenen und ängstlich behüteten Leben hatte sie noch nichts von dem Mißbrauch des Vertrauens gehört, sie hielt die anderen Menschen für so wahr und rein, wie sie selbst es war. So nahm sie denn auch offen und arglos das Anerbieten Kurts mit großem Dank an, und aus dem freudigen Aufleuchten ihrer Augen sah Kurt die ganze Unbefangenheit einer feinen Seele.

„Ihr Vertrauen ehrt mich sehr, und ich werde mich stets bemühen, desselben würdig zu sein", sprach Kurt ernst.

Maria Carina öffnete ein kleines Notizbuch und reichte es Kurt hin. „Man hat mir da Adressen einiger Damenpensionate aufgeschrieben; könnten Sie mir vielleicht einen Rath ertheilen, an welche Adresse ich mich am besten wende?"

Kurt las die kurzen Notizen. „Frau Justizrath Hollmer — da werden Sie gut aufgehoben sein; die Dame ist mir bekannt, da mein Onkel Arzt in ihrem Hause ist. Ich glaube, Sie können sofort nach Ihrer Ankunft dort vorfahren, und ich werde mir erlauben, Ihnen einige Empfehlungsworte im Namen meines Onkels zu schreiben, so sind Sie einer guten Aufnahme gewiß." (F. f.)

Verschiedenes.

— Am Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I. an der Schloßfreiheit in Berlin geht die in schlesischem Sandstein ausgeführte Säulenhalle ihrer Vollendung entgegen und trägt bereits eine Zahl von Kunstwerken, die aus demselben Material gemeißelt sind. Zur Ausschmückung an den Seitenflügeln der Eingänge veranschaulichen Netz, Anker, Angelruthe, Neptun- und Merkurstab: Schifffahrt und Handel; am Hauptgesims befindet sich ein Hermeskopf. Die Innenseite zeigt den idealen Kopf der gekrönten Germania, darunter die vom deutschen Säbel durchstochene französische Kriegserklärung mit dem Siegel des dritten französischen Kaiserreichs, umschlossen vom deutschen Eichenkranz. Die Innenseite des nach der Schloßbrücke gelegenen Hallenflügels enthält die Reliefdarstellung der Minerva, darunter hängen an Stab und Kette ein Morgenstern, Speere, Distel und Dorn als Symbole für die Schrecken des Krieges, ferner ein römisches Feldzeichen mit der Inschrift „Senatus populusque romanus", an Schleifen befestigt sind die Schlüssel der eroberten französischen Festungen. Oben ist die Kriegsfurie verkörpert als Medusenkopf. Der Kopf an der Außenseite stellt die Gerechtigkeit mit verbundenen Augen dar, während nach unten Köcher, Trommelstöcke und Waage sich anschließen. Am inneren Eingang stehen auf jeder Seite zwei Säulen, welche die Bögen tragen. Um den Schaft der Säulen winden sich Blumen, dazwischen flattern Vögel und Schmetterlinge, hocken Frösche, Käfer und sonstiges Gethier; die Kapitäle sind naturalistisch hier mit Eulen und Fledermäusen, dort mit Schlangen und Ziegenschädeln umgeben. Auf den beiden Portalen werden die in Kupfer getriebenen großen Siegesgespanne ihren Platz einnehmen. Im Uebrigen erhält die Säulenhalle noch eine Reihe künstlerischer Gruppen: Nach der inneren Seite zu die vier deutschen Königreiche in Darstellungen kriegerischer und friedlicher Art. Die Wappen der Königreiche werden von Figuren gehalten und theils von Adlern, theils von Kronen überragt.

— Die Firma Rudolph Hertzog in Berlin hat das Haus Breitestraße 19 erworben und ist nunmehr im Besitze des ganzen Komplexes Breitestraße, Scharrenstraße und Brüderstraße bis zur Neumannsgasse. Die Häuser in der Brüderstraße werden augenblicklich zu einem Prachtbau umgewandelt und im Frühjahr 1897 mit dem Geschäftshause Breitestraße vereinigt. Ferner soll auf Hertzogs Terrain Johannisstraße—Ziegelstraße im nächsten Frühjahr ein großartiger Riesenmarstall für den Fuhrpark der Firma Rudolph Hertzog erbaut werden. Auch die Front des Haupteingangshauses Breitestraße 15 wird durch italienische Mosaikbekleidung eine große Verschönerung erfahren.

— [In Marienbad.] „Sie, Kellner, warum hängt denn der Spiegel so tief?" — „Der Herr Prinzipal hat's anbefohlen. Er sagt: die Herrschaften interessiren sich hier viel mehr für den Bauch als für's Gesicht!" Fl. Bl.

Räthsel-Ecke.

Nachdr. verb.

156) Hieroglyphen.

(Von jedem Bilde gilt der Anfangsbuchstabe seines Namens, die fehlenden Vokale sind zu ergänzen.)



157) Füll-Räthsel.

E . . er	Hausgeräth,
La . .	nützliches Thier,
K . . te	Züchtigungsmittel,
W . . s	Fisch,
. . . . ine	Schankwirthschaft.

Werden die Punkte derart durch Buchstaben ersetzt, daß Wörter von der beigefügten Bedeutung entstehen, so entsprechen die hinzugefügten Buchstabengruppen den einzelnen Silben des Namens eines berühmten Philosophen.

158) Akrostichon.

Ast, Bart, Reis, Otter, Sau, Ahnen, Bier, Eisen, Abel.

Aus jedem dieser Wörter ist durch Hinzufügung eines Buchstabens am Anfange ein an[illegible]es Wort zu bilden. Die hinzugefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang eine große, alte Industriestadt bezeichnen.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 252.

Bilder-Räthsel Nr. 153: Champagnerlaune.

Scherzräthsel Nr. 154:

Gar, Garding, Gareis, Garmond (Schriftart), Gardie (Jacob de la G., schwed. Feldherr), Gard n, Gardiner, Garnat (Garneele), Garrotte.

Zahlenpyramide Nr. 155:

B
O B
B O R
E B R O
R O B E N
B O R N E O

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Bormfeldt & Salewski

Jopengasse 40/41 DANZIG, Pfarrhofecke
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von [7424
Brillen, Pince-nez und Lorgnetten,
Theater-, Reise-, dopp. Perspective, Fernrohre,
Barometer, Thermometer, Alkoholometer, Maischprober, Laugenprober und alle anderen Prober und Thermometer für Brennerei und Brauerei.
Reisszeuge für Techniker und Schüler,
Fabrik und Lager von Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummistrümpfen, sowie alle anderen Bandagen, Taschenmesser, Scheeren, Rasirmesser u. Streichriemen.
Schleif- u. Poliranstalt. Reparatur-Werkstatt.

Drehmangeln
liefern zu den billigsten Preisen
Beyer & Thiel Allenstein [7318
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.



Die in vielen Orten, speziell in Beamtenkreisen, eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstraße 45,** versendet die beste, hocharmige Familiennähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hochelegantem Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für

45 Mk.

mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschin. insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. — Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Referenzen aus Beamtenkreisen, Lehrer und Private zur Verfügung. [5572

Der Bürgermeister der Gemeinde **Hinsingen,** Kreis Zabern, bescheinigt, daß die von der Firma **S. Jacobsohn** gelieferte Nähmaschine sehr gut ausgefallen ist; dieselbe geht leicht und gut, ich kann sie Jedem empfehlen. Der Bürgermeister **Bauer.**

Glückmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt
Ziehung schon 5. und 6. November.
Mit nur **3 Mk. = 100,000 Mark** zu gewinnen
ist fürwahr nicht schlecht!
Grosse Lotterie in Stuttgart
der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe.
Gewinne Baar-Geld ohne Abzug:

1 à 100,000 Mark	1 à 7,500 Mark
1 à 30.000 Mark	1 à 2,000 Mark
1 à 15,000 Mark	5 à 1.500 Mark

u. s. w., zusam. 4340 **Geldgewinne** **237,000 Mark**
und 500 Gewinne im Gesammtwerthe **75,000 Mark.**
Stuttgarter Loose à 3 Mk. Porto und Liste 20 Pf. empf. u. vers. d. Bankgesch.
Ludwig Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5
beim Königl. Schloss.

Hauptgewinn 100000 Mark.
1/3 Orig.-Loos 1 Mk. — 30000, 15000, 7500 etc. — 1/1 Orig.-Loos 3 Mk.
zusammen 4840 Gewinne im Betrage von Mk. 342000
Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie
Ziehung am 5. und 6. November.
Original-Loose à 1 Mk. und à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pf.
Friedrich Starck, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie.
6673] Ziehung 5. und 6. November 1896.
Hauptgew.: 100 000, 30 000, 15 000 u. s. w.
Loose à M. 3, Porto u. Liste 30 Pf., in Parthien Rabatt, bei:
B. J. Dussault in Köln, General-Agent.

Anzug-Stoffe.
Für
4 1/2 MARK — 7 1/2 MARK — 9 MARK — 15 MARK — 10 MARK

3 Meter	3 Meter	3 Meter	3 Meter	2 Meter
gezw. Buckskin od. Cheviot.	Buckskin-Neuheit.	Prima Cheviot.	hochfein Kammgarn.	Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. **PEGAU i. S. No. 61.** Gegr. 1846.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie
Ziehung bestimmt 5. November cr.
Haupt-gewinn **Baar M 100,000**
Originalloose à Mk. 3. Porto u. Liste 30 Pf.
D. Lewin, Berlin NW., Claudiusstr. 4.

Pianinos
vorzüglich u. prei w. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824
Musikinstrumenten-Manufaktur (genau adressiren) **Markneukirchen Nr. 150.** Direkter Versandt. Vorzüglichste u. **billigste** Bedienung. Cataloge gratis.

Im Leben nie wieder!
Rothe Prachtbetten m. kl. unbed. Fehl. vers., so lange n. Vorr. ist, für **12 1/2** Mk. 1 gr. Ober-, Unterb. u. Kissen reichl. m. w. Bettfed. gefüllt, für **15 1/2** M. roth. Hotelbett kompl. Gebett m. f. w. Bettfed. gef., für **20** Mk. prachtv. kompl. roth. Ausstattungsb. breit, m. f. w. Bettf. gefüllt. Bettf.-Preisliste und Anerkennungsschr. grat. Nichtpass. zahle das Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

Russisch. Steppenkäse
(direkter Import)
offeriren [6091
Gebrüder Tarrey, Thorn.

Die 3786
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlensteine, **Gußstahl-** u. **Silberpicken** u. **Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „
Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/3 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741
Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Wer aus seinen Thieren Nutzen ziehen will, verwende:
Salzleckrollen
mit phosphorsaurem Kalk
für Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Wild etc.
Salzleckrollen mit und ohne phosphorsaur. Kalk. D.R.G.M.
Befördern die Fresslust, Verdauung, Milcherzeugung, einen kräftig. Knochenbau und kernigen Fleischansatz.
Beseitigen Knochenschwäche, Lecksucht, Abmagerung, Verdauungsfehler und viele andere Leiden der Thiere.
Grossartige Erfolge in der Viehzucht.
Unzählige Anerkennungen. Prospecte gratis.
Landwirthschaftl. Fabrik „Ceres“
Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht
Schöneberg b. Berlin, Merseburgerstr. 3.
Prima Fleischfaser-Hundekuchen und Geflügelfutter.
Unter 25 Roll. à 50, bei 25 Roll. à 40, bei 50 Roll. à 35, bei 100 Roll. à 30 Pfg. Behälter (einm. Ausg.) à 30 Pfg. — Post-Probepacket 4 Roll. u. 4 Behälter p. Nachn.

Krippensetzer (Kopper)
werden geheilt durch vielfach erprobten sicher wirkenden Apparat. Preis 9 Mk. Zu beziehen durch die
Neuheiten-Abtheilung Patent-Bureau Sack, Leipzig.

Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]
Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

UBRIGIN
Pflanzenfaser-Seife. Reinigungsmittel ganz hervorragender Wirkung, ohne jeden schädlich. Zusatz.
UBRIGIN
Pflanzenfaser-Seife. Ist für Jeden, der es einmal gebraucht, im Haushalt und a. Toiletteseife unentbehrl.
UBRIGIN
Pflanzenfaser-Seife. Ganz besond. empfehlenswerth für Krankenpflege und industrielle Betriebe.
Verlang. Sie „**Ubrigin**“ in allen besseren Handlg.
Nach Plätzen, wo keine Niederl. vers.! „**Ubrigin**“ **Berlin N.W., Alt-Moabit 133,** und franko von 3 Mark an.
Haus-Seife das Stück **10** Pf. Toilette-Seifen das Stück **35** und **75** Pf. Medic. überfettete Seifen mit 3% Perubalsam oder 5% Schwefeltheer d. St. **60** Pf.
Anerkenn. aus all. Kreisen.

„Oster's“
seit Jahren eingeführte moderne Herrenstoffe zu feinen Anzügen u. Paletots, Spec.: **Cheviots, Loden, Kammgarne** sind unverwüstlich, elegant und preiswürdig. Tausende Anerkennung. u. Referenzen. Muster kostenfrei zur Ansicht direkt von [8116
Adolf Oster,
Mörs a. Rh. Nr. 3.

---

10 Jahre Garantie!
leiste ich für d. Brechen od. Erlahmen d. Tastenfedern m. Konzert-Zug-Harm. **„Westfalia“**
Eine solche Harmonika, 2chörig, 10 Tast., 2 Regist., 2 Doppelbässe, 20 Doppelstimm., 2 Zuhalt., offen. m. Nickelstab umlegte Klaviatur, 2 Doppelbälge m. stählern. Eckenschon., 36 cm groß, stark gebaut u. leicht spiel., **kostet bei mir nur 5 Mk.! Mit Glockensp. 5 Mk. 50 Pf.** 3chörig m. 3 echt. Regist. **nur 7 Mk. 50 Pf.** 4chörig m. 4 echt. Regist., Gr. 38, **nur Mk. 9.** M. 2 Reih. (19 Tast.) 4 Bässen, 4chör. Orgelmusik, Gr. 38 cm, **nur Mk. 12.** Versandt geg. Nachnahme. Selbsterlernschule und Kiste umsonst. Porto 80 Pf. **Man bestelle b. gr. Harmonika-Exporthause v. Robert Husberg, Neuenrade** (Westfalen.)

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [695
Gummi-Waaren
kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstanz** (Baden.) M. 56.

Gummiwaaren. [9194
Preisl. geg. 10 Pfg. **Fr. Welcker,** Frankfurt a. M. gr. Friedbergerst. 21

Die chemisch untersuchten garantirt reinen gesunden ungegypsten Natur-Weine
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft
BERLIN

Filialen:
In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne-
„ **Hohenstein Opr.** bei Herrn Gebr. Rauscher;
„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Bendick;
„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben,
„ **Pelplin** b. Hrn. Franz Rohler.
„ **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla; [1491]
„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe.

Vogt'sche Putzpomade
UNIVERSAL-METALL-PUTZ-POMADE — A.V.&Co. Schutzmarke — ADALBERT VOGT & Co. BERLIN FRIEDRICHSBERG.
noch immer — wie seit 20 Jahren — anerkannt
bestes Putzmittel d. Welt.
Beweis:
Unsere Putzpomade greift das Metall nicht an, wie and. Putzmittel und erzeugt e. länger andauernden Glanz.
Ueberall käuflich
in rother u. weisser Farbe.
Adalb. Vogt & Co., Berlin O.
Aelteste und grösste Putzpomadefabrik.

Arm und Reich
Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen u. spart noch Geld für seinen Magen.
500 Stück meiner so sehr beliebten **Havanillos** versende jetzt für nur **7 Mk.** gegen Nachnahme portofrei. Kein Risiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtausche. Aus allen Kreisen liegen massenhaft Anerkennungen vor und wurden all. v. dieser Spez. im Jahre 1895
4,610,000 St. versandt.
Der schlagendste Beweis für die Güte derselben. Adr. Sie:
R. Tresp, Zigarrenfabrik, in Neustadt Wpr., 59.
Muster von Klub-Zigarre und Preisliste lege gratis bei.



5659] **Zieh-Harmonika,** groß und stark gebaut, kräftig im Ton, sämmtl. m. Metallschutzecken. Off. Klaviatur, 2- und 3theilig, dopp. Balg, ff. Ausstattung, 10 Tasten, 50 Stimmen, 2 Reg., 2 Bässe, Mk. 5; 10 Tasten, 56 Stimmen, 2 Reg., 3 Bässe, Mk. 6,50; 10 Tast., 70 Stimm., 3 Reg., 2 Bässe, Mk. 7,75; 10 Tast., 90 Stimm., 4 Reg., 2 Bässe, Mk. 8,75; 19 Tast., 92 Stimmen, Prachtinstr., 4 Bässe, Mk. 10; Blas-Akkordeons 2, 3 und 3,50 Mk.; Akkord-, Streich- und Prim-Zithern usw. 9, 11 und 14 Mk.; Violinen, Mandolinen, Flöten und Klarinetten Mk. 5. Kataloge über sämmtliche Musikinstrumente frei.
Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97.

Böhm. Bettfedern
Versandhaus
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39,
versendet zollfrei b. freier Verpack. gegen Nachnahme jed. Quantum garant. neuer, doppelt gereinigt., füllkräftig. **Bettfedern** das Pfd. 50 u. 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfd. Mk. 1,25 u. 1,50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfd. Mk. 1,75, **weiß. böhm. Rupf** das Pfd. Mk. 2 u. 2,50 u. **echt chinesisch. Mandarinen-Ganz-Daunen** das Pfd. Mk. 2,85.
Von dies. Daun. sind 3 Pfd. z. gr. Oberbett, 1 Pfd. z. gr. Kissen völl. ausreich.
Preisverzeichniß u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschreiben.

Gr. ... Preisliste über
sämmtliche Gummiwaaren.
J. Kantorowicz, Berlin C., Auguststrasse 48. [3099

Tilsiter Fettkäse
versendet mit 55 Mk. p. Ctr. frco. jeder Bahnstation [7649
Dom. Gr. Nogath b. Niederzehren Wpr.

Selterwasser
aus destillirtem Wasser u. chemisch reinen Salzen bereitet,
Limonaden
von vorzügl. Wohlgeschmack,
in **fünf Fruchtarten,** liefert billigst die **Mineralwasserfabrik** von [6425
R. Kissner,
Tilsit, Wasserstraße 21.
Aufträge für den Winter werden rechtzeitig vor Eintritt d. Frostes erbet.

Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle!
2 Jahre reelle Garantie.
Nicht gefallend, Betrag zurück oder Umtausch.



Rem.-Nickel M. 6,50
„ 2. Qual. „ 5,00
„ **Bazaruhr** 2,60
„ Silber 800/1000 M. 10,50
„ Gold 14 kt. 42,00
„ „ Damenuhr reich emaill. M. 25,00
Wecker Ia Ia Qual. M. 4,75
„ IIa Qual. 2,25
Regulateur, wie nebenstehend, 80 cm lang, Nußb. pol., 14 Tage geh. Schlagw. M. 19,50 franko (Kiste 70 Pfg.)
Regulateur mit Schlagwerk, schon von M. 7,50 an [6414
Louis Lehrfeld
Pforzheim G. 2.
Uhren und Goldwaaren.

Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10,50**
Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 ℳ.
Hochfeine Nickelkette 0,60 ℳ.
Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— ℳ.
Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Bedeutend billiger!
Buttertonnen u. Kübel



frisch geleerte, in sauberer Beschaffenheit und gut verböttchert. **Offerirt** in jedem Posten. Versand nicht unter 20 Stück.
Größen. Façon nach Wunsch.
O. Thonack, Böttchermeister
Berlin S. O., Forsterstr. 54.

Für Damen! Hygien. Schutz
Neuester!
einzig sicher. Alleinverkauf: b. **Wwe. Schmidt,** fr. Heb... Berlin S., Neuenburgerstr. 37 Sde. Brochüre g. 60 Pf. Brfm. Sämtl. Schutzart.. In jed. Angelegenheit. zu sprechen.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstr. 42.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.



Für Zahnleidende.
Wohne jetzt [1351
Altstädt. Markt Nr. 27.
Dr. chir. dent. M. Grün,
Thorn.

Richard Kupke
prakt. Zahnarzt
Marienburg,
Niedere Lauben 24.

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh., sow. Schwächezust. n. langj., bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw. geeign. Falls m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.

Harn-, Sputum-, Wasser- rc.-Untersuchungen
Dr. M. Pfrenger, vereid. Handelschemiker, Köln a. Rhein.



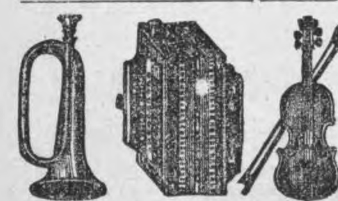
Brunnenbau!
Tiefbohrungen.
Wasserleitungen
übernimmt
Ernst Wendt,
Brunnenbaumstr.
3133] **Dt. Eylau.**
Beste Referenzen.

Beste und billigste
Bezugsquelle für [2695
Musikinstrumente
Herm. Oscar Otto,
Markneukirchen i. S.
Umf. z. überz., verlange m. Preisliste grat. u. franko, bevor m. anderwärts kauft

Kohlensäure
beste Qualität, empfiehlt billigst [6418
R. Kissner,
Tilsit, Wasserstraße 21.

Eing. Schutzm. „Eisbär". **Warme Fussdecken,**
gegerbte **Heidschnuckenfelle,** best. Mittel gegen kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm., d. Stck **3.50** bis **6 Mk.** ausgef. schöne Exemplare **7.50 M.** Bei 3 Stück franko. Prospecte und Preisverz. gratis. **W. Heino,** Lünzmühle bei Schneverdingen (Lüneburger Heide).

Kreuzsaitige
Pianinos
in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von
M. 450,— ab.



Beste direckte Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art.
Edmund Paulus,
Markneukirchen i./S. Nr. 535.
Preislisten frei.

Magdeburger Delicatess-
Sauerkraut
unübertroff. in Geschmack u. Schnitt

	Eimer Bo. 110 Pfd.	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
	ℳ 7 50	4.50	3.—	—	1.50.
Salzgurken		7.50	5.25	3.50	1.60.
Essiggewürzgurk.		6.—		3.50	2.00.
Pfeffergurk., klein		8.50		5.—	2.60.
Senfgurken, hart		11.—		6.75	3.50.
gr. Schnittbohnen		6.—		3.75	2.15.
Preisselbeeren in Raff.				7.20	3.75.
Perlzwiebeln, ff. klein					4.—.
Mixed-Picles					4.25.
Vierfrucht, fst Compot					4.75
Pflaumen i. Essig u Zuck.					3.50.
Pflaumenmus Nett. Ctr.				13.50	2.25.
Brabanter Tafel-Sardellen					9.50.
Apfel-Gelée, Marmelade					3.25.

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg Nachn od. vorh. Casse.
Albert Kelm & Co, Magdeburg,
Conserven-Fabrik.

Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle:
Echt **Silber**ne
Herren-Remontoir-Uhr mit Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schriftl. Garantie!
12 M. 50
Umtausch gern gestattet! Ill. Preisbuch üb. alle Art. Uhren gratis u. portofrei.
Gebr. Loesch,
Uhr.-Versand, Leipzig 8

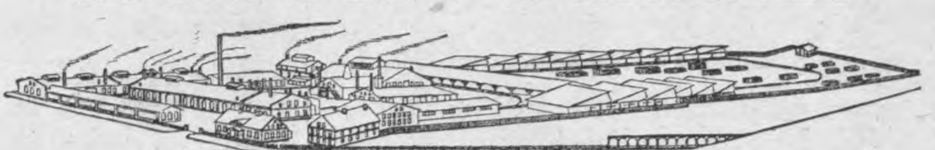


Essigsprit
gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.



Mein Speditions- und Möbel-Transport-Geschäft
befindet sich jetzt [9196
Blumenstrasse 27|28.
A. Nonnenberg.

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Osterode und Allenstein
liefert als ausschliessliche Spezialität:
Spiral- Trommel-
Dampfdreschmaschinen u. Lokomobilen
Göpeldreschmaschinen
sowie
sämmtliche Maschinen
für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:
Brennerei, Meierei und Müllerei,
Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.
Kataloge gratis. [2834

Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität: Ziegelei-Maschinen.

Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität: Ziegelei-Maschinen.

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
Nienburg, Saale
Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegeleibranche.

Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweicylindrig, liegend, stehend, mit Rider- oder Ventilsteuerung, komplette Transmissions-Anlagen, Eisenkonstruktionen.
Abtheilung 2. Ziegelpressen, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stachel- u. Brechwalzen aus bestem Coquillen-Hartguß. Thonschneider, Mischapparate, Revolverpressen, Nachpressen und Friktionspressen. Abschneide-Apparate. Mundstücke für verschiedene Formen und Profile. Aufzüge (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräthe, Schlämmapparate.
Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem oder rotirendem Teller, Walzenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transportschnecken rc. [1366

Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch stets kostenfrei.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Mehr Licht!
weniger Petroleum!
Fast kein Zerspringen!
Keine Explosion!





Patentkugelcylinder X-Strahl
(D. R.-P. Nr. 76 356)
Preisgekrönt Dresden 1896.
Ueberall erhältlich.
D.R.P. №76356.
Grützner & Winter,
Glashüttenwerke,
DEUBEN Bez. Dresden, 76.

Für Stadt und Land
Spiritusgasglühlicht-Apparate
auf jede Petroleumlampe passend, einfaches u. praktisches System, ohne Dochtflamme, mit Schirmreifen u. Reserve-Glühkörper, versendet à **Mk. 7,50** franko gegen Nachnahme od. Voreinsendung, unter Garantie die Firma [5931
Gasglühlicht Rostin
Berlin S. W. Zimmerstr. 64.



Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk., die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14



BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstr. 11.
Fernsprecher No. 33.

Kulmbacher Export-Bier-Brauerei
vormals **Carl Petz** Kulmbach
ausgezeichnet 1896 mit **gold. Medaillen** in Berlin, Nürnberg und Danzig, empfiehlt ihr beliebtes [5089
Exportbier zu billigstem Preise, alle Faßgrößen von 20 bis 100 Ltr. stets vorräthig und versendet
Gustav Wiese, Markt 18
General-Depot für Graudenz und Umgegend.

A. H. Pretzell, Danzig
Gegründet (Inh. **P. Monglowski.**) 1843
Spezialitäten:
Medizinal-Eierkognac (ärztlich empf.)
Prinzeß Luisen-Likör [9916
Pretzell's Lebenstropfen
außerordentlich bekömmlicher Magenbitter, sehr wirksam bei sämmtlichen Magenverstimmungen, Postkolli 3 Fl. = 5 Mk. inkl. Kiste, Glas u. Porto.

6051] **Wegen Aufgabe des Geschäfts** verkauft wirklich **solide, f. eingeschoss. Zentral-Doppelflinten, Büchsen, Revolver** und **Teschings** zu den denkbar billigsten Preisen aus. Preisl. gratis. Gewehrfabrikan **G. Peting's Wwe., Thorn,** Brückenstr. 24. — Für Händler günstiger Einkauf.



Der beispiellose Erfolg der **ächten** Doering's Seife, das ist nur allein [8 114

Doering's Seife mit der Eule

hat gewissenlose Spekulanten veranlaßt, die Bezeichnung **Doering's Seife** unverfroren auszubeuten, und unter diesem Namen dem Publikum Nachahmungen in die Hände zu spielen, die zu den schlechtesten Fabrikaten gezählt werden müssen, die die Seifenbranche aufweist. Wir warnen das Publikum, das eine reine, gute Seife kaufen will, vor Ankauf solcher Trugwaare und bitten es, nicht allein von diesem unlauteren Gebahren Kenntniß zu nehmen, sondern auch, um sich vor Schaden zu schützen, sich nachstehende Kennzeichen zu merken:

1) **Aechte** **Doering's Seife** muß überall den Zusatz haben: **„Mit der Eule".** Seife, d. kurzweg „Doering's Seife" betitelt ist, ist **nachgemacht.**

2) **Aechte** **Doering's Seife** muß auf Seife und Etiquette eine **Eule** haben. Doering's Seife mit anderen Thieren oder sonstigen Zeichen ist ist **nachgemacht.**

3) **Aechte** **Doering's Seife** muß eine Verschlußmarke haben, lautend

Mit der Eule.

Doering's Seife, deren Verschlußmarke einen anderen Wortlaut hat, ist **nachgemacht.**

Jeden einzelnen Fall, in dem von Fabrikant oder Verkäufer versucht wird, Nachahmungen für ächte Doering's Seife mit der Eule auszugeben, bitten wir uns sofort mittheilen zu wollen.
Doering & Cie., Frankfurt a. M.



Erhältlich in **Graudenz** à Stück 40 Pfg bei: **Fritz Kyser; Löwen-Apotheke; C. Miehle,** Apotheker; **Paul Schirmacher,** Drogerie zum roten Kreuz. [8114



Billigste Bodencultur.
Unterzeichnete liefern **Dampfpflug-Apparate** im Preise von je Mk. 28,000 an und unter Garantie, dass die Kosten der Pflugarbeit damit weniger als halb soviel betragen als diejenigen irgend eines der jetzt vielfach angepriesenen elektrischen Pflugapparate.
John Fowler & Co. in Magdeburg.



O. Wendt,
Berlin S. O., Skalitzerstr. 136, liefert die neueste verbesserte hocharmige Familien-Nähmaschine mit Verschlusskasten u. compl. Apparaten, dreijähriger Garantie u. vierwöchentlicher Probezeit, frachtfrei für **50 Mk.** Maschine No. 3 für **60 Mk.** Handwerker- und Ringschiffmaschinen zu Fabrikpreisen. **Germania** Wringmaschinen von 16 Mark an. Waschmaschine **Komet 40 Mk.** Waschmaschine **Fortuna 50 Mark. Triumph-Mangelmaschinen** von **25 Mark** an. [7682
Prima Pneumatic-Fahrräder von 175 Mark an.
Man verlange Preisliste.



Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 258.

Graudenz, Sonntag] [1. November 1896.

Frage nicht!

[Nachdruck verboten..

Von Anna Fromm.

Ein köstlicher Julimorgen, strahlend, lau und düfteschwer. Ueber Nacht ist ein sanfter Regen gefallen, und die Rosen im Garten, die gestern noch Knospen waren, sind alle aufgeblüht.

In einem der oberen Zimmer des Hauses stehen die Fenster weit geöffnet, aber dichte, dunkle Vorhänge lassen die Sonne nicht hinein. Leichter hat sie es mit einem Fenster darunter; die weißen Gardinen wehren den Strahlen nicht hineinzudringen und um den Kopf der kleinen Schläferin zu spielen, die noch in ihrem Bettchen liegt und träumt.

Jetzt regt sie sich, wacht auf, blinzelt in das Licht und wendet das krauslockige Köpfchen ab. Dann reibt sie die Augen und sieht sich nach dem Bett der Wärterin um, es ist leer. Sie dehnt sich behaglich, mit einem Mal aber setzt sie sich mit einem Ruck aufrecht.

Gestern Abend war etwas Großes geschehen! Anna, ihre alte Wärterin, war zu ihr gekommen und hatte gesagt: „Weißt Du etwas Neues, Gretchen? Du hast einen kleinen Bruder bekommen! Aber nun geh' schnell schlafen, morgen früh darfst Du das Brüderchen sehen!“

Sie hatte der Mama nicht mehr gute Nacht sagen dürfen, um das kleine Kindchen nicht zu stören. Das war Alles gestern Abend gewesen, nun aber ist es Morgen, nun darf sie hinaufgehen.

Mit einem Satz ist sie aus dem Bett, in wenigen Minuten hat sie Strümpfe, Schuhe und ihre Röckchen angelegt. Sie schiebt den Vorhang fort und thut einen Blick hinaus. O, wie das Alles umher in Sonnenschein glänzt, und wie die schönen Rosen leuchten! Sie lächelt lustig. Es ist gewiß noch früh, sie will hinausgehen und einen Rosenstrauß für die Mama pflücken.

Gedacht, gethan. Im Flur ist Niemand; sie huscht schnell hinaus. Auch im Garten regt sich nichts als die Schmetterlinge und die Vögel. Um so besser. Sie pflückt alle Rosen, die ihre kleinen Hände erreichen können. Sonst darf sie keine Blumen abbrechen, aber heut ist ja ein ganz besonderer Tag!

Sie legt die Rosen in ihr Schürzchen, nimmt es bei den Zipfeln zusammen und geht die Treppe hinauf, zu Mamas Zimmer. An einem Tisch im Hausflur steht Anna und hantirt mit allerlei Weißzeug.

„Anna, ist Mama schon wach?“

Die Alte fährt erschrocken herum, kehrt sich aber gleich wieder ab und dem Tisch zu. „Ach Gott, Gretchen —?“

„Ist Mama wach? Ich will ihr guten Morgen sagen und mein Brüderchen sehen.“

„Nein, nein,“ sagt Anna hastig, öffnet einen Schrank und blickt angelegentlichst hinein, „Du kannst noch nicht hineingehen.“

„Noch nicht? Wann denn?“

„Später. Sie schläft.“ Die Alte zupft und rückt an den Linnen im Schrank und sagt dann, immer noch, ohne sich umzuwenden: „Sei ein gutes Kind, Gretchen, es ist noch sehr früh; geh' noch einmal hinunter, ich hole Dich, wenn es Zeit ist.“

„Wenn Mama wach ist?“

Anna nickt. Das Kind läßt das Köpfchen hängen, aber es trippelt gehorsam hinunter in sein Zimmer, setzt sich, die Rosen immer noch im Schoß, auf den Bettrand, und nicht lange, so liegt der Kopf in den Kissen, und es schläft.

Die Sonne hat allmählich, an der Wand entlang gleitend, das Zimmer verlassen, als Gretchen aufschreckt. Jemand ist eben hinausgegangen, sie hörte noch, wie die Thür geschlossen wurde. Aber — hat sie das geträumt oder hat sie wirklich ein leises Weinen ganz dicht neben sich gehört. Sie fährt mit der Hand über das Gesicht — ihre Wange ist naß. Wie kommt das? Sie hat doch nicht geweint!

Oben hört sie schwere, langsame Schritte — jetzt stocken sie — jetzt fangen Sie von Neuem an. Still! Was war das? Ein Schrei? Ein Fall?

Sie lauscht mit unruhig klopfendem Herzen. Nein, es ist Alles still. Aber die Schritte gingen in Mamas Zimmer, sie ist also wach.

Sie rafft ihre Rosen zusammen, horcht einen Augenblick an der Thür, sie weiß nicht recht, weshalb oder warum sie zögert, hinauszugehen. Dann geht sie langsam treppan. Wieder ist Anna draußen.

„Anna, darf ich jetzt hineingehen?“

„Nein,“ sagt die Alte zögernd.

„Aber Mama ist wach, sie wartet ganz gewiß auf mich! — — Anna, was ist Dir? Du hast geweint?“

Die Wärterin macht eine verneinende Kopfbewegung, aber sie spricht nicht.

„Ist etwas geschehen? — Warum darf ich nicht hinein?“

In dem Augenblick öffnet sich die Thür von Mamas Zimmer, und der Vater tritt heraus. Das Gesichtchen der Kleinen erhellt sich.

„Papa! Papa! Laß mich zur Mama hineingehen, bitte!“

Was ist das? Auch er sagt kein Wort, er macht eine abwehrende Handbewegung und verschwindet in einem Zimmer gegenüber. Er hat den Kopf abgewandt, aber Gretchen hat doch gesehen, daß er ganz, ganz blaß ist.

Will denn kein Mensch mit ihr sprechen? Eine ungeheure Angst preßt das Herz der Kleinen zusammen, sie schmiegt sich an die Thür der Mutter, und während die Rosen aus ihrem Schoß niederfallen, ruft sie jammernd: „Mama! Mama! liebe Mama!“

Da umfaßt sie die Alte, drückt das arme Köpfchen an ihre Brust und stammelt unter hervorstürzenden Thränen: „Mein Herzenskind, — sie ist todt!“

Eine Nordlandsfahrt

auf Dampfer Capella, Juli 1896. [Nachdr. verb

Von einem ostpreußischen Pfarrer.

VIII.

Der schöne Tvindefos lag hinter uns, und langsam auf steil ansteigender Straße ging die Fahrt zwischen hohen bewaldeten Felsen weiter dem Glanzpunkt der ganzen Reise entgegen, dem Stalheimsklev und dem Sognefjord. —

Die Zeit des Gottesdienstes nahte heran, und auf allen Wegen sagen wir die derben schlichten Landbewohner zu Fuß und zu Wagen ihren Kirchen entgegenpilgern. — Die Norweger sind ein frommes Volk mit einem tief religiösen Sinn, der viel mehr zum Mystizismus als zum Unglauben hinneigt. Die kirchlichen Verhältnisse könnte man einzigartig nennen in aller Welt. Die Staatsverfassung dieses selbstbewußten, freiheitliebenden Volkes, in dem es weder einen Adel, noch ein stehendes Heer, noch irgend eine bevorrechtete Klasse giebt, grenzt haarscharf an das Republikanische. Aber während in allen anderen Ländern solche freiheitlichen Strömungen für die Interessen der Kirche im höchsten Grad verhängnißvoll waren, hat der kirchliche Geist dieses konservativsten aller Völker sich gegen jeden Eingriff in die kirchlichen Sitten der Väter energisch aufgelehnt. So ist wohl im Storthing (der großen Reichs- und Ständeversammlung) wiederholt der Antrag auf Einführung der Zivilehe gestellt, aber jedesmal auch mit großer Mehrheit abgewiesen worden. Und wie die kirchliche Trauung, so ist auch die Kindertaufe und die Konfirmation (bis spätestens zum 19. Lebensjahr) gesetzliche Pflicht für alle, die der Staatskirche angehören. —

Dabei ist keinem Menschen durch irgend eine Preßbeschränkung oder ein Ausnahmegesetz der Mund verboten; vielmehr besteht — verbürgt durch die Verfassung von 1814 — Druckfreiheit und Lehrfreiheit im vollsten Maß wie je in einem anderen Lande —

Und dennoch hat der Geist, der stets verneint, es nicht vermocht, den religiösen Pulsschlag dieses kerngesunden Volkes dauernd zu beeinflussen; und wenn moderne Dichter und Dramatiker Norwegens mit französischer Leichtfertigkeit den Giftstrom des Unglaubens ihrem Volk in die Adern leiten wollen — das Volk wird sie nicht annehmen, sondern — wie es jeder gesunde Organismus thut — als eiternde Fremdkörper von selber ausscheiden. —

O, wie hätte ich diesen rauhen Nordlandssöhnen mit ihren blonden Haaren und blauen Augen die Hand drücken und ihnen zurufen mögen: „Auch wir sind von eurer Art, mehr als irgend ein anderes Volk der Welt; auch uns ist heilig, was ihr verehrt, der Väter Art und Sitte, der Väter Treue und Frömmigkeit! — Und wie gerne wäre ich mit ihnen eingetreten in eine der vielen Kirchlein, die in ihrem weiß angestrichenen Bretterkleid gar freundlich in diesen lachenden Sonntagmorgen hineinpaßten. —

Doch die Zeit war beschränkt, und wir mußten weiter. In Opheim, wo wir in einem reizend gelegenen Hotel zu kurzer Rast einkehrten, trat uns zum ersten Mal in dem Namen „Framnäs“ — so hieß das Hotel — eine Spur der düster großartigen und doch wieder so lieblich ergreifenden Sagenwelt des Nordens entgegen. — Framnäs — das war ja die bergumkränzte Heimath von Frithjof und Ingeborg, von denen des Dichters Lied erklingt:

„Es wuchsen einst auf Hildings Gut
Zwei Pflanzen unter treuer Hut,
Zwei schön're nie im Nord erschienen.“

Begeistert holte meine Frau ihren Tegner vor und las:

„Auf drei Meilen hin ging das Gebiet, nach dreierlei Seiten Thäler und Höh'n und Gebirg', und das Meer war vierte der Grenzen.“

Erstaunt sahen wir uns an. Das konnte ja ganz unmöglich stimmen. Wo waren wir und wo war das Meer! Und so rückte denn schließlich der Wirth unseres Hotels auch ganz offen mit der Wahrheit heraus, daß Frithjofs Framnäs nicht hier, sondern weit fort am Ufer des düstern Sognefjords zu suchen sei. „Man sieht“, so fügte der fein gebildete Mann im fließenden Deutsch hinzu, „Sie sind ein Deutscher, dem eine unangenehme Wahrheit lieber ist als eine schmeichelnde Illusion; ein Engländer würde es glauben, auch wenn ich ihm Frithjofs Manschettenknöpfe zeigte.“ —

Die Reisegenossen hatten sich inzwischen gesammelt, und auch die letzten Nachzügler, unsere Junggesellen, waren herangekommen. Unterwegs hatten sie eine junge Norwegerin mit Kuchen und Bonbons gefüttert und sie dann zur Mitfahrt auf ihrer Stuhlkarre eingeladen. Da aber war die Kleine leichtfüßig wie ein scheues Reh davongeeilt. —

Hinter uns verschwand der schöne Opheimsee und das weißlichgraue Labradorgestein der einschließenden Berge. —

„Hurrah!“ klang es da plötzlich von den vorderen Wagen her. Eine Ehrenpforte that sich vor uns auf, und wir lasen die aus grünen Zweigen geflochtene Inschrift: „Heil Kaiser Wilhelm!“

Heil Kaiser Wilhelm! so klang es jubelnd weiter von Wagen zu Wagen. Also diese Straße war auch unser geliebter Kaiser gezogen, und zwar mußte dies — nach dem nur wenig verwelkten Laub der Ehrenpforte zu urtheilen — vor ganz kurzer Zeit geschehen sein.

Das einem Hochland gleichende Tjeld war zu Ende. Keuchend schritten die Pferde den steilen Weg zum Stalheimskleven empor, von dessen Spitze uns schon der malerische Holzbau des in ganz Norwegen berühmten „Stalheim Hotels“ entgegengrüßte. Wir sahen unsere deutsche Flagge wehen, und — ungeduldig ob der langsamen Schneckenfahrt — eilten wir unseren Wagen voraus. —

Da — nach einer Biegung des Weges — that sich uns plötzlich ein Blick auf, wie ich ihn in solch einer überwältigenden Großartigkeit nicht geahnt hatte. Vor uns in schwindelnder Tiefe lag das wild zerklüftete Nörödal, aus dessen lichten Dunstschleiern die runde Felskuppe des weißen Jordalsnuten, gleich einem Riesenspargel, senkrecht steil emporragte. —

Lange standen wir in diesen Anblick versunken, und noch jetzt, nachdem ich dem unmittelbaren Eindruck längst entrückt bin, muß ich bekennen, daß ich weder in der Schweiz, noch in Tirol eine Aussicht kenne, welche diesen berühmten „Stalheims-Blick“ an Schönheit übertrifft. —

In dem feudalen Hotel, das mit seiner großen Vorhalle und seinen vornehmen Gastzimmern auf die verwöhntesten Ansprüche eingerichtet ist, fanden wir das Bild und die prächtig eingerahmte Inschrift unseres Kaisers (aus dem Jahre 1892); er selbst aber hatte schon vor Tagen das Hotel verlassen und man vermuthete ihn entweder im Geiranger Fjord oder vor Molde —

Das war wieder eine schmerzliche Enttäuschung. — Dafür wurde uns jedoch eine andere Freude zu Theil, nämlich das Zusammentreffen mit unserm verehrten Kapitän und den anderen Reisegenossen, welche von Bergen aus auf der Capella nach dem Sognefjord vorausgefahren waren und dann von Gudwangen die Tour durch das Nörödal nach Stalheims Hotel gemacht hatten.

Die Mittagstafel vereinte uns. — „Rathen Sie!“ — rief mir mit auffallender Heiterkeit Rechtsanwalt R. entgegen. —

„Weiß schon“, erwiderte ich, „Lachs und Engländer!“ — Richtig! Lachs mit Remouladensauce und Engländer mit Monocle und Zweirad.

Gleich nach dem Essen wurde nach Gudwangen aufgebrochen. Welch eine entzückend schöne Tour! Der Kaiser ist sie stets zu Fuß gegangen, und auch wir ließen bei dem steilen Abstieg an der fast senkrecht abfallenden Felswand unsere Wagen mit ihrem kreischenden Hemmschuh vorausfahren. Aber als wir die sechszehn steilen Windungen des Weges hinter uns hatten und zu der 342 Meter hohen Felswand und ihren beiden links und rechts abstürzenden Wasserfällen zurückblickten, da fühlte doch mancher seine Kniee zittern.

Verschiedenes.

— [Jagdunglück.] Der 29jährige Lohnspinnereibesitzer Blankenhorn aus Aachen wurde kürzlich durch einen Kugelschuß, den ein Kölner Brauereibesitzer abgegeben hatte, auf der Stelle getödtet. Blankenhorn hatte sich vor Beginn des Treibens auf seinen Jagdstock niedergelassen und wurde in dieser Stellung von dem Brauereibesitzer für ein Reh gehalten. Die ebenfalls auf dem Wege zum Sammelplatz befindlichen Begleiter bestärkten den Brauer in dieser Meinung und veranlaßten ihn, der allein eine Kugelbüchse führte, zu dem Schuß. Ein kurzer Aufschrei erfolgte, und ein blühendes Menschenleben war vernichtet. Die Kugel war im Rücken eingedrungen und hatte das Herz durchbohrt. Der unglückliche Schütze, der sich beim Anblick der Leiche wie wahnsinnig geberdete, stellte sich selbst dem Amtsgericht in Blankenheim.

— [Was eine Hand aushalten kann.] Ein Bauer in Tirol verletzte sich kürzlich bei der Holzarbeit die Hand. Als sich die Wunde verschlimmerte, nahm er Zuflucht zu einem Mann seines Vertrauens, der aber kein Arzt war. Dieser legte ihm Tabakblätter auf die eiternde Wunde. Als nun der Bauer den dadurch hervorgerufenen Schmerz nicht mehr ertragen konnte, ging er zu einem anderen „Heilkünstler“; der legte ihm Pech auf. Die Hand schwoll immer mehr an. Ein dritter Bauerndoktor steckte Schafwolle in die Wunde, „damit wie er sagte, „keine Luft zukomme“. Ein Vierter behandelte die Hand mit Leim! Der Zustand der Hand verschlimmerte sich mehr und mehr, und der kräftige Mann konnte den Schmerz „bald nicht mehr aushalten“. Jetzt wurde es ihm denn doch zu dumm und er fand endlich den Weg ins Spital, wo ihm durch eine entsprechende Operation zunächst Linderung und dann allmähliche Heilung zu Theil wurde.

— [Eine neue Versicherung.] In New-York ist ein findiger Schankwirth auf den Gedanken gekommen, seine Stammgäste gegen die Folgen der Trunkenheit zu versichern. Es handelt sich nicht etwa um eine Versicherung gegen körperliche Unfälle, die sie in der Trunkenheit erleiden könnten. Der menschenfreundliche Herr übernimmt es vielmehr, gegen eine wöchentliche Prämie für diejenigen seiner geehrten Kunden, die das Pech haben sollten, auf dem Heimwege mit der Polizei zusammenzustoßen, die Kosten der Vertheidigung, sowie die etwaigen Geldstrafen zu bezahlen.

Nahender Winter.

Wie nun Alles stirbt und endet
Und das letzte Lindenblatt
Müd' sich an die Erde wendet
In die warme Ruhestatt,
So auch unser Thun und Lassen,
Was uns zügellos erregt,
Unser Lieben, unser Hassen
Sei zum welken Laub gelegt.

Reiner weißer Schnee, o schneie,
Decke beide Gräber zu,
Daß die Seele uns gedeihe
Still und kühl in Wintersruh!
Bald kommt jene Frühlingswende,
Die allein die Liebe weckt,
Wo der Haß umsonst die Hände
Dräuend aus dem Grabe streckt.

Gottfried Keller.

Briefkasten.

M. S. Ist bei einem Grundstücksverkauf ein Vermittler thätig gewesen, so hat derselbe eine Entschädigung zu fordern, nachdem er das Geschäft zum Abschlusse gebracht hat und die Auflassung erfolgt ist. Ueber den Zeitpunkt der Zahlung haben die Interessenten sich zu verständigen.

H. S. Ist, wie Sie sagen, der Braut eine Mitgift und eine Aussteuer in Höhe bestimmter Beträge als Erbtheil nach dem Vater gerichtlich ausgesetzt, so hat sie dies zu fordern, Möbel und Betten sind bei der letztern zu verrechnen. Bei solcher Grundlage wird es eines Prozesses überhaupt nicht bedürfen. Liegen aber nur mündliche Versprechungen vor, so ist erst recht geboten, sich in Frieden zu verständigen, weil jeder Prozeß bedenklich und unabsehbar erscheint.

A. 100. Das Gesetz über die Gebühren von Zeugen billigt die Benutzung von Transportmitteln nach den persönlichen Verhältnissen und äußern Umständen zu und gewährt dafür nach billigem Ermessen eine Reiseentschädigung. Ist die Reise zu Fuß zurückgelegt, so kann für jedes angefangene Kilometer des Hinwegs und des Rückweges eine Reiseentschädigung von fünf Pfennigen berechnet werden.

J. H. Es empfiehlt sich nicht, einen Vormund zu wählen, welcher am andern Orte wohnt, als das Mündel. Das Gericht in Mecklenburg wird daher schwerlich den Vormund bestätigen, welcher weit ab im Auslande wohnt. Wollte der Vormund auf Entschädigung für seine Reisen Anspruch machen, so kann er damit die ganze Nachlaßmasse aufzehren.

Fr. R. Die Tochter hat ohne Zweifel im Auftrage des Vaters gehandelt, als sie miethete. Wird durch die Verheirathung der Tochter des Miethers dieser in seiner Person und seinen Umständen außer Stand gesetzt, von der gemietheten Wohnung ferner Gebrauch zu machen, so kann er gegen Vergütung einer halbjährigen Miethe vor dem Ablaufe des Quartals, in welchem die Aufkündigung erfolgt ist, von dem Kontrakte abgehen. Danach würde also noch Miethe bis zum 1. Juli k. Js. zu bezahlen sein, vorausgesetzt, daß der Vertrag noch soweit gültig ist.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Rastenburg, 3500 Mk. und freie Dienstwohnung, Bew. bis 10. November cr. an Stadtverord.-Vorsteher Schweiger. — Zweiter Bürgermeister in Küstrin, 3000—4200 Mk., Bew. bis 7. November an Stadtverord.-Vorsteher Fuhrmann. — Gemeinde-Vorstand, Gemeinderath Crottendorf, 2000 Mk. und eine weitere Zulage von 300 Mk., Bew. bis 10. November cr. — Sekretär, Ehrenbürgermeister Bagel in Obringhoven bei Wesel, Gehalt nach Uebereinkunft und freie Wohnung, Bew. mit Gehaltsangabe sofort. — Stadtsekretär, Magistrat Delitzsch, 1300 Mk., Bewerb. bis 15. November cr. — Stadtsekretär, Bürgermeister Bock in Emmerich a. Rh., 1800—2400 Mk., Bew. baldigst. — Kassenassistent, Magistrat Oschersleben, Anfangsgehalt 1350 Mark, Kaution 900 Mark, Bewerb. bis 10. November cr. — Assistent, Magistrat Czarnikau, Remuneration 100 Mk. monatlich, Bewerb. bis 15. November cr. — Kanzlist, Magistrat Nauen, 900—1200 Mark, Bew. bis 15. November cr. — Polizeisergeant, Magistrat Hohenmölsen, 750—1000 Mk., freie Wohnung, Heizung und ca. 150 Mk. Nebeneinnahme, Bewerb. bis 10. November cr. — Polizeiwachtmeister in Wehlheiden, Anfangsgehalt 1200 Mk. freie Wohnung und 100 Mk. Kleidergeld, Bew. bis 8. Novbr. c. an Bürgermeister Wittrock. — Ingenieur, Feldmesser od. ält. Techniker, Magistrat in Landsberg a. W., Gehaltsangabe baldigst. — Landmesser, Bürgermeister Dicke in Solingen 3600 Mk., Bew. bis 15. November cr. — Stadtbau-Inspektor für Tiefbau, Oberbürgermeister Jäger in Elberfeld, Anfangsgehalt 6000 Mk., Bew. bis 18. November cr. — Schlachthof-Inspektor, Magistrat in Trachenberg, 1200 Mk., freie Wohnung, Privatpraxis gestattet, Bew. bis 15. November cr.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten]: Dahmsdorf-Müncheberg (1. Januar 1897), Meld. bis 11. November. Bed. gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion Küstrin. — Falkenberg (1. Februar 1897), Meld. bis 17. November. Beding. gegen Einsendung von 50 Pf. von der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2, Dessau. — Tondern A. (1. Januar 1897), Meld. bis 7. November. Bed. gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Husum. — Kohlscheid (1. Januar 1897), Meld. bis 16. November. Bed. gegen Eins. von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Köln.

Danzig, 23. Oktober. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein. Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,—, superfein Nr. 00 Mk. 13,—, fein Nr 1 Mk. 10,50, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20 — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk 12 —, superfein Nr. 11,—, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,—, fein Nr. 1 Mk. 8,80, fein Nr. 2 Mk. 7,40, Schrotmehl Mk. 7,60. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,60, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 7,—. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,—, feine mittel Mk. 13,—, mittel Mk. 11,—, ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gerste- Nr. 1 12 —, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,—, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk 14.—

Königsberg, 30. Oktbr. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 38 inländische, 148 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) ruhig, hochbunter 770 gr. (130) 160 (6,80) Mk., 764 gr. (128-29) 166½ (7,05) Mk., 735 gr. (123-24) mit Auswuchs 154 (6,55) Mk., 792 gr. (134) blau 142 (6,05) Mk., 800 gr. (135-36) 164 (6,95) Mk., bunter 786 gr. (133) 151 (6,40) Mk., rother 775 gr. (131) bis 794 gr. (134) 160 (6,80) Mk., 783 gr. (132) 161 (6,85) Mk., 746 gr. (125-26) besetzt 150 (6,35) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) matter, 744 gr. (125) bis 786 gr. (132) 113 (4,48) Mk., 756 gr. (127) mit Weizenbesatz 112½ (4,50) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfund) flau 124 (3,10) Mk.

Bromberg, 30. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 156—164 Mk. — **Roggen** je nach Qualität 112—117 Mk. — **Gerste** nach Qualität 113—120, gute Braugerste 125—140 Mk. — **Erbsen** Futterwaare 118 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — **Hafer** alter nom., ohne Preis, neuer 120—128 Mk. — **Spiritus** 70er 36,50 Mark.

Posen, 28. Oktbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 15,50—16,50, **Roggen** 11,90—12,00, **Gerste** 12,10—14,50, **Hafer** 11,60—13,00.

Berliner Produktenmarkt vom 30. Oktober.

Gerste loco per 1000 Kilo 115—185 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 57,00 Mk. bez.
Petroleum loco —,— Mk. bez., Oktober 22,2 Mk. bez., November 22,2 Mk. bez., Dezember 22,4 Mk. bezahlt.

Stettin, 30. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen still, loco 162—166, per Oktbr. 165,00, per Oktober-November 165,00. — **Roggen** still, loco 124—128, per Oktober 128,00, per Oktober-November 126,00. — Pomm. **Hafer** loco 128—134. **Spiritusbericht.** Loco matter, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,00. — **Petroleum** loco 11,15.

Magdeburg, 30. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 10,45, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,80—10,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,45—7,95. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

13. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1896, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1 132 78 236 460 61 76 580 894 1046 98 204 8 355 424 532 909 54 56 2143 393 520 613 20 76 87 904 43 3368 502 18 79 4001 191 336 81 97 461 86 527 [5000] 884 928 5147 294 302 639 68 [300] 800 [3000] 14 81 907 6037 88 107 13 262 331 85 [500] 642 728 [1500] 978 7091 [5000] 137 202 311 15 50 530 99 622 930 8007 149 71 358 [1500] 80 533 900 46 9087 130 203 40 41 88 447 622 57 838 909

10000 [500] 31 36 92 126 326 462 71 [1500] 513 85 687 706 938 59 89 11005 248 429 98 556 74 75 719 47 801 901 12038 59 179 491 507 614 13097 438 66 [1500] 70 564 717 862 903 14283 324 [500] 485 551 73 93 757 15047 118 62 407 622 46 731 874 90 16327 487 [1500] 583 92 [3000] 868 91 998 17249 [300] 361 446 83 633 63 810 [300] 987 91 18030 140 243 325 56 78 89 489 524 661 82 784 [3000] 893 925 19068 190 312 53 89 95 487 700 870 976

20083 222 25 357 62 85 448 694 926 51 21034 93 194 225 89 416 45 703 82 983 22001 12 235 60 [500] 704 870 87 23180 271 352 584 634 80 739 [500] 69 946 57 24007 111 81 3 8 466 501 6 6 708 49 966 25086 145 288 353 457 [300] 74 574 735 46 57 975 26137 254 76 520 654 74 823 912 87 91 27000 51 59 [500] 72 98 192 250 [300 319 440 783 [3000] 852 67 28108 296 300 7 546 865 906 29023 133 244 77 80 355 501 [500] 26 712 19 87 928

30144 212 23 27 [1500] 306 20 29 [500] 51 554 [500] 640 838 977 31218 418 517 23 651 859 932 32086 151 784 932 [3000] 33003 42 132 233 424 [500] 556 95 722 58 869 952 34078 300 57 439 99 545 626 70 792 821 25 [3000] 35002 128 39 47 222 351 80 538 762 836 908 16 30 36021 79 236 61 79 379 605 59 740 826 98 998 37044 65 107 [1500] 384 482 581 678 796 38099 229 327 88 [300] 551 612 20 27 38 75 88 [500] 922 39068 322 70 421 81 660 74 872

40169 629 834 41025 106 [300] 418 520 698 869 911 42255 310 13 58 432 72 [500] 91 553 616 832 43256 60 522 [300] 43 86 692 710 38 [3000] 976 44007 [300] 32 48 146 85 405 640 48 758 45053 91 95 167 419 667 [300] 725 42 52 889 46013 66 252 96 344 407 76 538 861 70 47488 547 98 728 48020 450 640 710 49244 631 43 79 710 12 927

50008 120 467 746 893 51125 71 72 [3000] 218 47 364 [300] 669 868 52071 [3000] 91 203 344 899 926 47 84 53112 18 31 89 223 427 514 30 704 [500] 9 980 54003 70 78 163 98 241 93 419 24 622 66 824 57 55011 38 256 459 525 733 879 944 51 56017 48 341 713 74 827 30 914 57016 148 303 [300] 31 454 80 565 927 [500] 76 58078 130 265 308 64 [300] 558 659 69 856 59407 732 917 77 97

60015 62 195 271 77 355 451 568 90 94 601 99 713 14 56 61189 201 69 413 37 524 627 61 708 [3000] 39 901 62040 [3000] 76 104 253 393 99 746 848 903 63016 40 71 151 217 343 89 548 652 64140 210 [300] 55 386 514 838 58 65054 99 164 84 891 66059 181 467 526 713 29 866 936 67091 121 448 557 93 626 737 78 843 95 68060 166 338 493 510 57 929 40 69146 47 519 636 54 67 826

70022 130 38 403 7 96 [3000] 563 [10000] 619 [300] 704 900 15 71477 591 611 711 932 33 49 72091 147 63 431 585 [500] 612 53 745 826 72 88 73238 306 20 619 80 727 858 973 80 74204 344 528 88 860 66 909 18 45 75094 [1500] 602 74 [500] 98 935 [1500] 63 76036 298 310 50 524 608 77042 234 91 [300] 877 512 675 757 65 76 884 90 980 78033 127 69 415 536 673 711 48 872 79046 [1500] 77 109 238 614 739 [300] 849

80032 [3000] 53 111 296 304 77 88 89 580 681 726 81004 8 607 20 57 711 33 35 826 72 98 922 82017 [3000] 193 392 431 589 600 783 805 83022 64 245 344 47 628 726 53 72 87 826 911 67 84459 702 20 826 905 13 85008 72 267 [1500] 554 623 857 86025 31 589 912 83 87278 357 [500] 669 705 995 88229 351 75 427 726 51 88 833 89292 628 90

90023 232 586 639 74 91270 326 568 92 99 647 820 57 67 984 92206 80 361 491 721 74 806 944 93041 92 281 497 735 94011 465 547 [1500] 49 637 999 95025 30 221 364 401 551 625 63 82 811 29 96034 [3000] 51 [300] 364 602 91 877 [500] 97129 74 93 240 430 58 782 977 92 97 98 [1500] 98064 123 76 287 [500] 460 518 43 800 99030 50 500 749 833 964 82

100080 89 111 77 411 96 521 94 638 735 73 996 101208 315 31 55 716 927 102071 80 221 41 503 53 78 805 90 103247 671 766 860 104049 215 365 583 610 901 105182 208 91 379 634 [500] 751 811 87 106166 266 304 25 508 [3000] 653 824 [500] 82 500] 913 82 107116 19 60 [300] 222 95 407 36 50 715 890 933 108171 249 567 650 83 97 784 826 109628 [500] 31 [300] 844 907 85 [300]

110019 36 292 431 44 644 749 50 51 64 864 [500] 111026 83 253 66 [1500] 82 260 477 85 [1500] 613 86 708 25 [300] 56 865 [1500] 902 112057 71 209 15 [300] 314 41 463 510 606 828 903 113006 11 115 [3000] 22 272 89 415 79 507 29 39 760 114029 77 668 80 96 [300] 783 825 911 115060 200 489 548 938 95 116030 199 636 66 730 815 907 117084 95 177 292 303 646 761 72 866 94 97 927 118021 54 79 82 203 33 300 562 625 94 932 35 68 119126 301 2 403 26 526 702 855 92

120072 104 345 476 83 924 121041 852 931 51 122204 307 408 30 46 661 744 123085 203 398 439 507 607 882 936 88 124043 167 235 91 472 609 42 88 977 83 125005 129 206 37 [500] 402 573 963 126109 207 19 319 482 531 665 86 777 80 814 61 127032 135 325 736 834 56 [500] 942 128133 416 18 527 75 689 893 947 129049 126 34 75 204 524 51 77 817 64

130015 30 35 116 23 [500] 66 348 430 63 98 591 95 [3000] 637 64 88 842 131104 334 52 472 [500] 95 582 [5000] 88 689 775 86 [10000] 848 952 70 85 132040 45 384 476 668 994 133206 [500] 21 96 609 89 809 134030 111 252 91 311 [500] 14 [3000] 69 439 635 89 770 862 88 [15000] 923 58 75 135212 347 58 [1500] 99 423 622 31 882 [300] 947 136015 189 346 66 591 95 657 705 137208 315 76 95 511 63 [300] 708 36 956 138221 36 70 95 342 55 70 502 19 [1500] 65 70 664 913 28 70 139039 252 327 744 65 984

140193 206 422 500 605 75 96 700 825 42 974 141048 66 197 285 475 532 71 751 92 842 [300] 60 976 [1500] 142091 211 370 698 730 143220 30 558 868 144034 191 378 [300] 425 546 95 644 [1500] 69 812 145017 94 [1500] 344 498 510 631 45 885 [300] 993 146104 420 88 541 92 735 51 74 836 908 26 [300] 98 147118 36 [3000] 288 398 485 660 148251 455 610 18 714 869 149018 228 32 325 598 668 834 [500] 35 [3000] 74 945

150081 178 780 920 35 [500] 76 151043 66 71 91 316 [300] 72 405 80 598 [3000] 797 927 152259 310 464 693 950 72 86 90 153092 241 [500] 383 480 533 73 740 69 886 924 154106 57 210 [300] 356 769 [500] 991 155229 34 348 62 440 553 624 80 734 854 948 156006 19 81 88 106 [500] 12 14 236 308 94 541 [300] 91 909 71 [300] 92 98 157077 109 313 [500] 808 158001 122 367 554 719 35 79 [3000] 979 159008 37 153 78 318 487 554 75 686 724 816 927 30

160162 247 326 77 428 622 825 56 910 36 76 161050 363 72 433 505 793 818 37 162062 82 143 261 476 93 591 649 712 71 88 807 163053 65 201 33 49 [3000] 65 349 408 78 623 66 777 900 [1500] 17 36 [3000] 164166 347 433 [300] 513 935 165004 [1500] 237 307 91 432 87 538 911 69 [3000] 166106 55 222 28 [500] 429 [3000] 37 520 646 735 826 37 167034 119 222 435 46 708 40 826 41 46 82 924 [10000] 168034 45 358 [1500] 475 532 56 88 [500] 650 786 169035 276 369 431 33 570 739 898 918

170074 237 394 475 78 803 34 83 903 171065 335 44 403 722 94 983 [1500] 172086 350 492 500 642 800 28 91 173048 70 226 30 83 464 582 607 64 909 174766 841 48 175204 58 83 [3000] 382 569 [1500] 829 [300] 88 176045 80 403 11 593 726 823 36 45 916 177020 43 233 450 77 570 931 178051 188 273 322 436 551 59 727 179034 50 609 739 56 843 [500] 46 907 51 [3000]

180000 20 24 98 109 212 337 418 541 79 665 904 95 181099 [500] 219 40 [300] 377 416 801 924 182597 973 [500] 183097 137 319 51 86 509 604 48 [500] 814 46 184146 259 63 470 539 821 83 185284 343 430 759 82 834 921 84 186055 87 100 50 74 274 384 [3000] 500 59 638 943 72 187015 33 162 78 91 258 584 [1500] 705 48 828 52 188020 143 67 [300] 231 301 11 59 82 613 38 832 [1500] 37 189056 103 20 234 758 [500] 66 [500] 931 75

190041 66 167 260 575 738 96 874 83 93 936 94 191019 270 416 751 83 93 854 94 192056 78 107 350 86 426 754 849 61 934 193034 183 88 232 380 594 629 44 806 [300] 947 194251 87 440 [1500] 570 724 849 195080 [1500] 138 79 481 604 196065 80 400 24 526 [1500] 79 879 958 75 197280 321 90 514 75 [300] 730 [3000] 812 76 909 198061 183 270 325 49 571 605 25 770 [500] 75 883 947 199106 58 61 79 282 487 515 651

200018 [1500] 20 110 212 345 596 612 90 705 973 201083 218 50 70 428 504 637 707 82 804 902 73 202040 196 409 668 836 961 66 203036 423 81 532 61 84 688 808 27 925 204407 533 58 932 48 [1500] 205067 101 8 300 482 809 22 66 87 206009 76 161 600 733 817 92 207062 149 62 307 41 402 618 29 61 98 705 860 908 71 [500] 208233 346 64 421 28 78 87 573 750 [500] 896 968 209043 50 96 [300] 123 [1500] 71 [1500] 316 37 433 67 529 66 735 978

210237 76 411 564 [500] 76 604 27 59 [500] 763 99 211191 208 58 63 509 72 911 212194 545 60 70 652 213095 108 81 84 309 415 555 640 708 50 911 214140 480 [300] 90 667 787 923 55 215091 [500] 253 64 65 438 549 631 32 736 859 919 216098 185 350 53 98 505 35 61 835 998 217064 129 200 376 657 [3000] 70 708 802 95 901 218097 130 51 55 78 554 648 219072 81 154 440 535 [1500] 92 96 608 [3000] 11 73 747 94 918

220235 [1500] 74 380 631 710 26 [500] 889 958 221164 357 865 927 49 222002 74 275 80 897 905 223170 435 48 563 99 602 80 755 70 896 916 224009 246 [300] 361 225023 284 321 434

13. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober 1896, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

174 204 [300] 56 342 611 46 [500] 780 1068 [500] 153 567 73 669 [500] 2096 [3000] 171 208 60 394 406 [300] 617 774 821 53 926 63 3264 [1500] 78 496 582 644 84 709 806 [500] 946 4242 [300] 808 13 99 943 5049 317 37 90 550 63 [300] 839 72 940 62 6255 615 745 7107 230 523 20 651 728 8027 88 93 177 245 88 322 806 939 87 [300] 9135 266 329 [500] 82 767 879 [300] 81 966

10058 60 210 16 69 363 426 620 757 892 [300] 11042 315 54 400 596 672 913 12103 36 414 610 741 63 93 881 99 921 13048 60 66 215 418 [300] 535 784 815 14515 64 619 78 754 828 15138 305 12 90 91 420 623 916 35 16092 137 56 204 84 557 614 829 57 84 914 30 17000 5 128 24 235 54 85 [3000] 97 406 68 870 978 85 18006 175 83 261 400 528 34 57 614 30 882 98 951 [300] 19012 128 54 314 30 72 88 573 [1500] 795 881 993 98

20350 611 [500] 55 64 751 82 [1500] 893 904 [5000] 30 21061 152 59 342 84 458 91 532 46 60 90 636 856 22210 349 408 98 519 616 90 726 34 99 23023 100 28 [1500] 92 201 10 303 84 422 688 [300] 759 77 882 24031 105 276 399 473 582 88 691 708 834 988 25003 254 71 549 [1500] 75 26100 82 210 37 456 75 627 67 88 838 72 [500] 996 27119 78 210 331 452 550 28012 [300] 157 339 72 504 [300] 28 91 716 36 64 [300] 74 97 826 64 943 29096 130 214 304 753 [1500] 78 [1500] 80 888

30103 21 288 98 851 932 31023 176 82 349 544 911 32231 356 72 412 38 546 72 905 33257 350 [300] 415 518 83 [3000] 741 834 34013 237 69 445 549 638 80 703 45 35018 [3000] 219 75 471 84 530 737 38 904 36275 598 [500] 37206 40 408 717 844 65 903 50 72 76 38001 24 26 [1500] 59 60 [3000] 71 [3000] 86 206 7 45 58 303 43 45 49 [300] 579 96 873 940 39033 61 386 561 782 899 922 27 73

40024 25 77 129 72 303 475 81 91 [3000] 654 785 818 923 28 70 41058 153 334 508 684 985 42235 80 99 399 444 77 568 773 43099 147 95 210 39 709 96 [500] 829 90 994 44135 204 466 685 767 861 923 45058 177 87 253 302 400 [3000] 97 711 22 62 86 921 99 46122 202 305 20 52 520 648 [1500] 58 876 [500] 47029 198 368 444 99 635 59 722 63 867 922 91 48293 452 62 74 89 614 99 722 881 49012 32 [300] 44 144 275 [1500] 432 956

50108 84 85 230 [1500] 42 367 91 97 423 26 33 582 809 48 923 51427 [3000] 44 508 618 762 833 82 86 52236 99 440 75 88 825 42 988 53011 45 94 132 90 271 [500] 346 [500] 84 485 529 710 844 931 90 54009 181 468 93 550 728 43 808 55257 342 425 [300] 623 [1500] 41 711 874 [3000] 927 70 56080 165 285 405 58 912 41 57033 56 102 293 [3000] 342 602 90 961 80 58009 145 267 332 33 409 546 73 604 794 834 59120 214 394 518 609 719 33 92 809 31

60052 81 104 57 69 488 [500] 677 824 61026 62 104 55 [1500] 66 868 475 535 748 858 74 62018 99 103 82 [500] 241 [1500] 442 518 71 91 824 63367 [500] 418 730 968 64062 84 121 308 461 98 529 979 65146 366 474 541 609 703 12 24 865 75 956 81 [1500] 66091 231 95 67016 114 87 98 204 98 338 64 [1500] 80 476 579 86 771 75 81 839 994 68156 297 321 92 519 [3000] 666 850 56 64 916 60 69045 196 363 496 643 767 904

70018 29 42 380 422 63 628 52 711 803 50 54 [3000] 71042 115 315 93 524 25 70 73 698 808 72072 77 101 226 62 483 559 97 645 742 80 73358 425 612 836 74291 326 42 401 596 660 756 94 831 969 [1500] 71 75074 111 40 208 774 846 86 98 76200 84 642 84 739 93 77076 333 50 60 [1500] 643 759 978 78103 92 371 78 85 686 [1500] 806 76 [5000] 79104 269 477 613 45 711 868 978 84

80009 82 202 [1500] 459 786 878 [500] 922 81125 94 329 33 80 445 550 53 628 50 71 926 42 82076 88 256 310 51 523 843 83062 365 811 84011 137 95 205 71 83 308 [500] 11 436 70 692 897 904 85106 560 619 59 86008 19 157 [500] 350 625 905 87068 149 [3000] 379 [500] 429 671 87 88053 191 249 92 97 662 718 862 89102 264 322 54 403 621 98 899

90093 [3000] 355 82 [500] 94 506 736 993 91007 186 238 94 544 886 [1500] 92121 50 237 69 386 441 82 745 93026 75 202 332 620 801 938 [1500] 44 57 90 94033 160 829 44 948 [3000] 95169 259 323 547 [3000] 639 878 86 96088 [1500] 150 271 469 81 585 925 58 84 97004 62 392 496 522 876 94 902 98045 53 89 240 64 529 33 646 [1500] 708 29 34 99025 86 329 62 71 691 732 34 55

100023 52 306 448 50 557 693 101268 88 310 479 835 102089 105 236 456 [300] 657 64 912 51 60 62 67 103049 215 [1500] 418 79 577 692 829 70 914 104156 213 582 678 800 936 105135 [500] 223 65 71 87 329 95 530 65 922 106061 195 246 [300] 65 82 414 27 593 651 64 96 712 64 87 [10000] 848 933 54 107042 80 155 65 85 207 51 492 563 776 78 931 108003 184 241 374 521 36 59 96 700 5 [300] 878 109113 74 217 77 312 412 [300] 606 816 74 954

110091 119 261 66 455 [500] 68 543 76 689 844 111275 439 618 [1500] 785 814 44 62 112330 46 [300] 447 589 698 712 31 58 71 [1500] 113183 317 42 85 443 644 49 114020 99 [300] 206 22 66 95 389 441 544 604 726 39 61 851 84 88 96 115190 211 389 417 70 779 [300] 811 907 75 116048 251 427 580 602 [300] 22 84 819 61 947 80 117076 176 341 57 546 65 632 73 84 909 41 51 118001 14 [3000] 40 125 41 211 28 500 752 [500] 95 97 903 55 119019 70 83 277 315 25 436

120015 [1500] 192 204 403 70 535 607 20 870 121039 87 133 86 321 49 66 533 43 97 699 722 837 908 94 [1500] 122064 202 26 400 73 [500] 697 [500] 711 916 [500] 62 82 89 123309 403 52 582 738 847 124075 304 76 465 618 824 125015 212 38 [1500] 75 304 [1500] 445 500 68 88 740 868 126101 42 75 76 244 [500] 73 457 72 653 [300] 849 900 127330 422 [1500] 42 529 678 703 63 83 851 128027 70 105 99 226 870 74 129047 63 239 431 89 531 602

130024 45 105 49 294 337 639 82 721 [1500] 851 77 [3000] 131150 339 492 657 733 886 [300] 939 132268 389 601 728 987 133010 126 87 251 517 694 134032 146 287 88 [300] 441 751 860 987 135225 543 96 679 740 54 936 136000 1 494 529 862 997 [3000] 137368 451 77 518 25 762 87 [300] 138043 72 118 213 18 24 45 322 406 22 61 533 631 712 936 139033 [500] 45 336 74 444 652 78 734 53 72

140290 [3000] 321 53 623 791 861 98 141169 74 214 319 512 74 601 51 84 750 73 98 816 142081 92 163 71 266 308 646 143044 335 77 494 510 611 995 144293 423 26 57 642 [500] 79 989 46 145145 68 441 517 747 99 829 914 16 146081 173 378 85 497 [500] 539 650 56 814 986 147382 97 [500] 413 507 645 [500] 87 896 148081 146 252 376 469 637 94 720 919 29 149082 207 59 75 87 384 414 503 667 749

150309 686 898 979 151056 [3000] 110 82 205 24 339 500 26 33 34 71 630 82 88 794 152082 86 198 549 89 740 805 [3000] 7 14 153033 108 364 531 154149 206 376 415 [3000] 555 715 51 155103 [300] 242 [5000] 314 618 918 156077 164 297 342 425 909 [1500] 42 157056 [500] 59 236 43 48 330 424 32 88 580 601 895 [300] 962 66 158043 443 944 [3000] 159131 269 334 426 649 67 868

160095 212 359 93 505 671 783 827 161089 157 339 417 518 49 64 634 713 [300] 20 162387 502 [300] 67 631 747 163062 177 202 765 949 [500] 72 98 164035 127 40 280 [300] 370 90 653 721 44 831 34 72 954 63 [300] 165109 53 352 98 443 588 [30000] 625 846 [1500] 966 166112 547 647 785 946 89 167052 61 237 47 307 19 53 495 556 646 824 989 168021 170 92 285 451 502 20 169041 102 455 528 754 71 [300]

170027 821 41 989 94 171312 447 [5000] 52 [1500] 562 68 740 48 54 91 870 82 [1500] 992 172022 138 70 227 400 19 558 692 731 89 853 80 901 29 49 173067 534 612 755 893 [300] 963 92 174094 99 197 245 345 [1500] 524 627 64 925 175014 321 53 468 602 [3000] 4 32 853 176076 92 180 325 406 40 [300] 70 719 844 51 177099 158 248 75 374 77 94 490 583 752 824 81 946 178110 51 391 567 675 702 13 179031 73 132 517 37 95 714 55 885 940 41 80

180045 713 76 927 181031 185 331 727 [500] 49 50 909 182279 417 97 694 920 [500] 53 96 183000 [1500] 237 [300] 641 750 826 39 184120 69 228 185075 483 533 35 625 871 [3000] 922 186006 70 149 373 555 665 [300] 886 930 187485 [500] 530 75 611 48 833 188002 [1500] 40 335 65 478 96 656 97 [300] 892 946 49 59 86 189038 130 341 69 478 502 11 602 715 864

190009 14 91 168 340 469 557 617 24 772 940 46 63 74 [300] 82 88 191098 166 544 94 641 47 729 919 41 192032 40 202 21 523 608 787 68 93 809 907 33 193178 93 319 52 419 43 626 714 194307 33 98 482 518 26 728 871 195012 81 261 308 589 827 196071 365 654 718 31 913 23 28 197079 169 295 531 52 76 91 823 977 80 198277 433 71 577 612 74 76 95 800 199091 107 398 99 403 [3000] 46 [1500] 587 [300]

200070 85 216 18 28 386 429 [500] 88 534 739 201167 [300] 205 64 393 857 89 948 202020 [300] 246 98 427 31 [5000] 603 39 760 804 203029 334 37 577 644 726 832 957 76 204001 120 210 [10000] 30 67 87 311 60 522 625 26 933 96 205121 307 21 534 616 800 23 42 932 36 50 206021 154 63 230 341 [500] 79 468 [500] 915 34 207143 68 [500] 304 400 658 65 708 12 85 921 [300] 40 208108 202 315 [300] 407 514 607 770 [1500] 814 63 951 209007 346 [10000] 646 981

210141 48 97 295 462 616 56 70 94 804 55 211071 95 264 512 18 19 45 643 88 749 857 212028 [500] 125 45 260 312 28 522 26 680 808 31 52 66 982 213081 168 200 59 331 82 [500] 96 417 35 984 214014 46 58 685 215325 57 422 749 839 66 908 66 216050 88 122 83 297 329 537 798 [1500] 953 72 217076 372 [300] 525 74 629 822 48 961 [500] 218139 284 347 422 988 219076 85 244 408 39 744 88 963 [3000]

220017 66 162 216 72 594 688 708 17 48 857 221054 [300] 251 52 585 691 794 848 222026 35 43 121 212 [3000] 16 326 482 939 223219 37 671 731 835 945 224113 316 26 679 80 225032 39 141 262 302 46 501 98

Holzmarkt

Bekanntmachung

der Holz-Verkaufs-Termine für das Königliche Forst-Revier Pelplin pro IV. Quartal 1896.

1. Für die Forstschutzbezirke **Brodden, Borkau, Bilawkerweide** und **Sturmberg** in Pelplin von **Vormittags 9 Uhr** im Saale des Herrn **Moldzio** [8200

am 23. November und 21. Dezember cr.

2. Für die Forstschutzbezirke **Kochankenberg** und **Semlin** in **Pr. Stargard** von **Nachmittags 2 Uhr** in der **Turnhalle**

am 23. Dezember cr.

Holz-Verkauf!

8271] **Montag, den 16. und 30. November, Vormittags 10 Uhr,** sollen im Gasthause zu Altstadt aus dem Gräflichen Forstrevier Prökelwitz folgende Hölzer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden: Kiefern-Pfahlholz, Eichen-, Buchen-, Birken-, Ellern-, Espen- und Kiefern-Kloben und Knüppel, Stubben und Reisig, sowie altes Zaunholz.

Altstadt, den 30. Oktober 1896.

Der Oberjäger. Köppen.

8280] Im Holzversteigerungstermin am **7. November 1896** kommen auch etwa 80 Stück kiefern Bauholz vom frischen Einschlage im Jagen 258, Belauf Ruda, zum Verkauf.

Jammi, den 30. Oktober 1896.

Der Forstmeister.

8221] An dem am **10. November 1896,** von Vormittags 10 Uhr im Gasthause zu Mischke stattfindenden Holzverkaufstermin kommen aus den Beläufen Weißheide und Rudnik zum Ausgebot: **Kiefern:** ca. 41 Stück Langholz, 535 rm Kloben, 314 rm Rundknüppel, 850 rm Reiser I. bis III. Klasse.

Jammi, den 30 Oktober 1896.

Der Forstmeister.

Holzverkauf Neudörfchen.

6332] Für d. Gräfl. Forstrevier **Neudörfchen** sind f. d. Vierteljahr Oktober-Dezbr. folg., von 10 Uhr Vormittags beginnende **Holzverkaufstermine** festgesetzt:

Schutzbezk. Wellenburg am **26. Oktober u. 21. Dezember** im **Albrecht**'schen Gasthause zu **Wandau.**

Am **16. Nov.** im **Kaiser**schen Gasthause zu **Wandau.**

Schutzbezk. Friedrichshain am **23. Novbr. u. 14. Dezbr.** im **Engel**'schen Gasth. z. **Gr. Gilwe.**

Wellenburg, 13. Oktob. 1896.

Der Revierverwalter.

1201] Die Holzverkäufe in der Oberförsterei Wirthy pro Quartal Oktober-Dezember 1896 finden statt:

1. Im Amtszimmer d. Oberförsterei Wirthy:
   a. für Handelshölzer am 7. November und 7. Dezember cr.,
   b. für den Lokalbedarf am 11. November cr.
2. Im Steiniger'schen Gasthofe zu Bordzichow am 25. November und 16. Dezember cr.
3. Im Bilecki'schen Gasthofe zu Lubichow am 3. Dezember cr.

Jedesmal von Vormittags 10 Uhr ab.

Wirthy, den 6. Septbr. 1896.
Der Kgl. Forstmeister. Puttrich.

Waldverkauf.

7991] Die auf dem Ansiedelungsgute Dembowalonka, Kreis Briesen, Westpreußen in drei Parzellen getheilten Holzflächen des Buchenwaldes und der Lobdowo'er Stangen, mit gemischten Beständen, in Größe von 46, 91, 79 ha. und einer geschätzten Derbholzmasse von 12815 fm sollen im Wege des schriftlichen Aufgebotes zum Abtriebe durch den Käufer verkauft werden. Die Gebote können sowohl auf alle drei Parzellen zusammen, als auch für jede Parzelle einzeln abgegeben werden. Die Verkaufsbedingungen, die Holzmassen- und Werthberechnungen, sowie die Bestands-Karten können bei der Gutsverwaltung in Dembowalonka eingesehen oder abschriftlich gegen Erstattung der Schreibgebühren im Betrage von 5 Mk. von dem Bureau der Königlichen Ansiedelungs-Kommission in Posen bezogen werden, auch wird der Holzbestand den eventl. Käufern örtlich durch den Gutsverwalter Perle zu Dembowalonka vorgezeigt werden.

Die auf volle Zehner von Mark abzurundenden Gebote sind mit der ausdrücklichen Versicherung, daß sich der Bieter den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, portofrei, versiegelt mit der Aufschrift „Holzofferte Wald Dembowalonka" spätestens bis zum 25. November d. Js. an mich zu richten.

Die Entscheidung über den Zuschlag, die ich mir vorbehalte, erfolgt bis zum 1. Dezemb. d. J.

Posen, den 26. Oktober 1896.

Der Präsident der Ansiedelungs-Kommission.
J. V.: **Steinicke.**

Oberförsterei Hagenort Reg.-Bez. Danzig.

3963] Die Holzverkaufstermine für Oktober bis Dezember 1896 finden statt im Nürnberg'schen Gasthause zu Hagenort, jedesmal von 11 Uhr Vormittags ab, für Nutz- und Brennholz aller Beläufe (soweit solches schon eingeschlagen ist):

Am 24. November, 22. Dezember zur Befriedigung des Lokalbedarfs und am 8. Dezember Handelsholztermin.

Der Oberförster.
J. V.: **Thommeck.**

Auktionen.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgswerth
Reg.-Bez. **Marienwerder:**					
Mar. Schmidt geb. Stoltz, Tarnowke.	Flatow	7. Dez.	386,5610	5115,84	1080
Bes. Frz. Bruski, Gr. Mrozino-See.	Konitz	3. „	42,66	16,71	—
Stanislaus Szukalski' Ehel., Gr. Mrozino-See.	Tuchel	3. „	12,3249	106,50	—
Kfm. Philipp Fabian, Gr. Mrozino-See.	„	3. „	0,0321	—	450
Lucas Resmer' Ehel., Rosochatka.	„	28. Nov.	2,6120	2,99	—
Käthn. W. Hoffmann' Ehel., Czersk.	Schwetz	25. „	0,5080	3,48	45
Einwohn. Jak. Nowitzki' Ehel., Fünfmorgen.	„	30. „	1,7585	2,52	—
Ludw. Alfr. v. Kublicke-Piottuch, Trempel.	„	4. Dez.	37,4821	915,24	60
Reg.-Bez. **Danzig.**					
Zimmerges. Joh. Vollerthun' Ehel., Pangritz Kolon.	Elbing	30. Nov.	0,2690	2,13	550
Oekon. H. Wilhelm' Ehel., Marienau.	Tiegenhof.	23. „	48,4398	714,02	480
Reg.-Bez. **Bromberg:**					
Ztsbes. Thomas Wojciekowski, Schwarzenau, Wierzice.	Gnesen	11. Nov.	266,7808	974,70	396
Em. Reichert' Ehel., Gogulkowo.	Schubin	21. „	77,1810	1299,09	336
Grdbes. Gust. Heimann, Rojewo-Neudorf.	Inowrazlaw	1. Dez.	30,7620	211,74	105
Hdlsm. Herm. Baer Konk., Rosko	Filehne	16. Nov.	5,0750	23,13	360
Mühlenbes. Rob. Kurzweg' Ehel., Lukatz.	„	30. „	0,7058	6,03	210
Bes. Reinh. Zindler, Katharinenflur bei Thorn, das. Posen. Vorstdt.	Bromberg	27. Nov.	—	—	4550
Ww. Theof. Sokolowska, geb. Kuntowska, Grostwo.	„	19. „	—	—	4987
Ww. Henriette Schönrock u. 3 Kinder, Schönfeld.	Schneidemühl	4. Dez.	0,8690	3,15	45
Fr. Schulz' Ehel., Viktoriathal.	Schubin	28. Nov.	7,5724	46,56	—
Reg.-Bez. **Posen:**					
W. Hesse' Ehel., Neustadt b. P.	Pinne	23. Nov.	0,7601	11,79	414
Math. Glogowski' Ehel., Jedlec.	Pleschen	2. Dez.	0,7848	9,36	24
Adam Nikod. Szatarkiewicz u. Mtg. (A.), Posen.	Posen	24. Nov.	0,0430	—	9238
Mich. Frackowiak' Ehel., Sulencin Dorf.	Schroda	7. Dez.	—	—	30
Arb. Adam Misko, Obra.	Wollstein	30. Nov.	0,062	—	18
Rttrgtsbes. Graf Stanisl. Broel-Plater, Wielichowo, Wroniawy.	„	7. Dez.	0,1410	—	45
			18,8150	89,94	—
Reg.-Bez. **Königsberg:**					
Rektor Leop. Schwenzfeier' Ehel., Allenstein.	Allenstein	7. Dez.	0,1201	0,18	4250
Bes. Ferd. Beyer' Ehel., Gr. Friedrichsgrab II.	Labiau	10. „	10,8589	43,53	135
			0,6660	28,38	—
			2,2690	30,48	—
Adam Rogalla u. Mtg. (A.), Nattatsch.	Neidenburg	4. „	29,0590	27,03	—
Reg.-Bez. **Gumbinnen:**					
Bes. Joh. Reuter, Kallweitschen.	Goldap	20. Nov.	109,9062	266,55	255
Frl. Eva Szusan u. Mtg. (A.), Matzutkehmen.	„	2. Dez.	1,7980	3,63	18
Wirth Joh. Christochowitz u. gesch. Ehefr., Pissanitzen.	Lyck	27. Nov.	17,8770	103,05	—
			2,0010	20,40	1,05
			1,2760	12	—
			5,4870	4,32	—
Ww. Jul. Kowalewski geb. Kottowski und Wirth Joh. Kottowski, Gr. Lasken.	Lyck	30. „	15.33	114,27	135
Gstw. Benj. Schulz' Ehel., Pillkallen.	Ragnit	21. „	0,49	3,60	60
H. Burgscht' Ehel., Kl. Rosogaen, Koslau.	Sensburg	7. Dez.	69,6650	136,65	115

Heirathen.

Ein Gutsbesitzer, 38 Jah. alt, ev., mit 40000 Mk. Verm., w. zu heirath. od. in e. Bes. einzuheir. Damen, Ww. nicht ausgeschl., d. a. d. ernstgem. Ges. refl. bel. ih. Adr. u. Nr. 8207 a. d. Ges. einzus.

Geschäftsmann, 27 J., ev., m. eigen. gut. Gesch., s., d. e. ihm an Bekanntsch.fehlt, a. d. W·ge e. tücht. wirthsch. erz. Mädch., (j. Ww. n. ausges.), bd. Spr. m., beh. b. Heir. Verm. u. unbed. ers. Mld u. 8205 a. d Ges.

Oekonomie-Inspekt., 2 J a., vermög., stattl. Ersch. (w. es gänzl. a. Damenbekanntsch. fehlt), wünscht die Bekanntsch. ein. jung., vermög. Dame o. Wittwe beh. **Verheirath.** zu machen Str. Verschwieg. zuges. Anonym unberücksicht. Meld. nebst Photogr. u. Nr. 7830 a. d. Gesellig.

Verm. **jung. Herr,** w. behufs späterer Heirath Corr. m. ebens. Dame, gleichv. welch. Rel. Freidenkende bevorz. Meldg. briefl. u. Nr 8004 a. d. Ges. erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Reelle Vermittelung
für Grundstücke, Landwirthschaften, Mühlengrundstücke, Gasthöfe, sowie für Beschaffung von Hypotheken von und nach allen Orten Deutschlands ohne Kostenvorschuß. Tägl. Nachfrage zahlungsfähiger Käufer aus allen Theilen Deutschlands. Selbstreflektanten kostenfreier Nachweis nur guter Objekte. Vereinigte Berlin-Charlottenburger Grundstücks-Verkaufs-Bureaux **Gebrüder Wendler, Berlin,** Invalidenstraße 134 I., nahe Stettiner Bahnhof. [8326

Oranienburg
verkaufen modern gebautes Wohnhaus mit großem Garten, Stall., nahe Bahnhof. Preisforderung 23000, Miethsertrag 900, Anzahlung 4000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Ketzin
verkaufen Grundstück m. rentabl. Tischlerei und Sargmagaz n, 3 Läden, Werkstatt, 2 Straßenfronten. Preisforderung incl. Geschäft 19000 Mk., Anzahlung Uebereinkunft. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Königslutter
verkaufen Eckgeschäftshaus in bester Lage, jedes Geschäft passend, Stallung, Preisforderung 54000, Anzahlung 8000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Baustellen
verkaufen in Tegelort, vorzüglich gelegen, schöne Wasserfronten. Preisforderungen außerordentlich billig. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Belgern
(Elbe) verkaufen Grundstück mit Abdeckerei, circa 22 Morgen Acker, Wiese, Holzung, massive Gebäude, Stallungen, Scheune, am Wasser gelegen. Preisforderung 33000, Anzahlung 19000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Geschäftsgrundstück
verkaufen in Dömitz (Elbe), zwei Straßenfronten, passend für jedes Geschäft, nahe Markt, Bahnhof. Preisforderung 19000, Anzahl. 9300 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Schmiede-Grundstück
verkaufen in Borna (Sachsen), schönes Eckhaus mit Laden. Preisforderung 32000, Miethsertrag 1319, Anzahlung 6000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Waren
(Mecklenburg) verkaufen elegant gebautes Wohnhaus m. Stallung. Preisforderung 29000, Miethsertrag 1000, Anzahlung 5000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Döbeln
(Sachsen) verkaufen Geschäftshaus, vorzügliche Lage, 2 Läden, herrschaftliche Wohnungen, pass. für jed. Geschäft. Preisforderung 100000, Anzahlung 25000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 143

Geschäftshaus
verkaufen in Hattorf (Hannover) beste Lage. Kolonialwaaren-Geschäft betrieben, Stallung, Gart., Preisforderung 20000, Anzahl. 8000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Ziegelei-Grundstück
verkaufen in Schöppenstedt, hochrentables Unternehmen, über hundert Jahre bestehend, 36 Morg. erstklassiger Acker. Preisforderung inkl. lebend. u. todt. Inventars 210000, Anzahlung 50000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134

Reinickendorf
verkaufen Wohnhaus mit großem Obst- und Gemüsegarten. Preisforderung 26000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134

Mittl. Maschinenfabrik und Eisengießerei
in Mittelschlesien ist besond. Umst. halb. bill. z. verkauf. Zur Uebernahme sind 75000 Mk. erforderl. Meld. unt. Nr. 8216 a. d. Gesell.

Bäckereigrundstück
und **Gastwirthschaft,** mit auch ohne Land, ist sof. zu verkaufen. Grimm, Hammerstein Wpr.

Mein Gasthaus
in kathol. Kirch- und Pfarrdorf, gute Gebäude, 4 Morg. Gartenland, nachweislicher Bierumsatz 75 Tonnen jährlich, ist für 8000 Mark bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8247 durch den Geselligen erbeten.

Gasthof
mass., a. d. Chauss., gr., kath. Kirchd. m. Land f. 36000 Mk., Anz. 10—12000 Mk. wegen Uebern. ein. and. Gesch. an Selbstk. sof. z. verk. Näheres durch G. Katzke, Danzig, Haueng. 45. Rückp. erbeten.

7059] Da ich m. mein. Frau s. läng. Zeit an rheum. Schmz. leide, b. ich w., d. v. m. s. 27 Jahr. i. ein. Prov.-Stadt ges. **bestren. I. Hotel** o. Konkurr. sof. z. verk. Off. v. zahlungsf. Käuf. sub K. 7900 beförd. d. Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Meine Schankwirthschaft
mit Billard- u. Vereinszimmer, Garten mit Kegelbahn, nebenbei Materialhandel, einzige Lage an einer Fabrik, in welcher an 400 Mann beschäftigt werden, auch eine Schiffsladestelle in nächster Nähe, bin ich Willens anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 7894 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Eine Gastwirthschaft
mit Material-Geschäft sowie **Ausspannung,** in einer Kreisstadt am Markt gelegen, ist von gleich billig zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift unter Nr. 8189 an den Geselligen erbeten.

Mein Hotel
erstes in großer Stadt m. Landgericht, Gymnasium 2c. will ich billig, bei 25000 Mk. Anzahlung verkaufen. 4000 Nachtgäste pro anno. Meldungen u. Nr. 8248 an den Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf.
8112] **Gasthof** in einer Stadt von 20000 Einwohnern, ältestes Geschäft (Bahnhofstraße), mit Fremdenverkehr, 15 Betten, ist von 70 Jahre altem, alleinsteh. Besitzer sogleich sehr billig, für 16000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahl., zu verkaufen durch
J. Popa, Flatow Westpr.

8083] Habe ein
Materialwaaren-Geschäft
welches 25 Jahre betrieben worden ist, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Passend für Anfänger. Offerten zu richten an
Albert Krause, Hammerstein Wpr.

8147] Ein in **größ. Provinzialstadt** (2 Regiment. Militär, Gymnasium, Landgericht) seit Jahr. bestehendes und mit gutem Erfolge betriebenes
Galanterie-, Kurz- u. Weißw.-Geschäft
am verkehrsreichsten Punkte der Stadt gelegen, ist infolge anderer Unternehmung. sofort mit den gesammt., wohl sortirten, couranten Lagerbeständen **zu verkaufen** Günstige Bedingungen. Näheres unt. M P. 1000 durch die Exped. der „Lycker Zeitung" in Lyck Opr.

8217] Mein in der Stolper Straße Nr. 39 geleg. **Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft** soll verkauft werden.
Richard Barß, Lauenburg.

8235] **Krankheitsh.** ist ein in e. Vorst. v. Thorn gel. Grundst. i. dem ein sehr flott geh. Futtermittel- und **Material-Geschäft** m. **Schankwirthschaft** u. Restauration betrieben w., sehr preisw. bei nicht z. groß. Anz. z. verk. Off. sub F. 101 a. **Justus Wallis,** Ann.-Annahme, Thorn.

Gr. Geschäftsgrdst.,
h. a. Platze, mit umfangreich. **Kolonialgesch. u. Ausschank,**
erh. Miethsübersch., w. Zurruhes. **bill.** z. verk. Pr. 85, Anz. 10000 M.
8209] C. Pietrykowski, Thorn.

Geschäfts-Verkauf.
Die seit 28 Jahren hierorts bestehende **Buchmannsche Konfitürenfabrik,** verbunden mit Bestellungsgeschäft, ist wegen anderweiter Unternehmungen des jetzigen Besitzers **sofort** zu verkaufen. Offerten nimmt entgegen Buchmann's Nachfolger, Victor Gugisch in Bromberg, Brückenstr. 5.

Ein Grundstück
nebst Obstgärten, vorzüglich geeignet zur Anlage einer **Gärtnerei** ohne Konkurrenz a. Ort hat u. sehr günst. Bed. z. verk. od. z. verpacht. Joh. Krüger, Gasthofbesitzer, Vandsburg. [2810

8170] Mein in **Mewe** in bester Geschäftslage befindliches
Wohnhaus
mit Seitengebäude u. Speicher, zu jedem Geschäft sich eignend, will ich sofort verkaufen. Anzahlung nicht erforderl. Näheres R. Weberstaedt, Zoppot.

Dampfsägewerk
in Allenstein, unmittelbar am Bahnhof, Anschlussgel., 2 Vollgatter u. neueste, maschinelle Einrichtungen ist wegen Todesfalls günstig zu verpachten od. zu verkaufen. Die umliegenden reichen Waldungen liefern das begehrteste Holz des deutschen Marktes. — Nähere Auskunft erth. d. Generalbevollmächtigte Ktm. **Korzeniewski,** Danzig.

Bock-Windmühl.-Grundstück
ohne Konkurr., i. gr. Ortsch. v. üb. 1400 Ew., Wohnh., Stall., Scheune u. Invent., 6 Mrg. L., f. d. bill. Pr. v. 1900 Thlr., Anz. 800 Thlr., sof. od. sp. z. verkaufen. Meld br. u. Nr. 8172 a. d. Exped. d. Gesell.

Meine Windmühle
dicht bei größerer Stadt, gute Gebäude, 16 Morgen Acker und Wiesen, will ich für 6000 Mk. b. 1500 Mk. Anzahlung verkaufen. Meldungen briefl. unt. Nr. 8249 an den Geselligen erbeten.

E. Mühlengrundstück
Wind- u. Wassermühle, circa 300 Morgen mit Wiese, ist Umstände halber zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 8237 an den Geselligen erbeten.

Wassermühlenverkauf.
Verk. m. neu einger. Wassermühle mit Turbinenbetr. billig. Anz. nach Uebereink. Meld. briefl. unt. Nr. 8153 an den Geselligen erbeten.

7651] Geräumige, vor 3 Jahren erbaute
Villa
mit Zubehör, Obstgarten (Spargelanlage), etwas Land, 5 Min. von Bahn u. Stadt, an Chaussee gelegen, ist billig zu verkaufen.
Ernst Lehmann
in Schönlanke „Sternheim".

Umstandshalber bin ich gewillt, meine **Landwirthschaft** in der Prov. Posen mit 52 Mrg. Weizenbod., mit Saat bestellt, dazu gehören massive Grundstücke, ein zweistöckiges Grundstück, ein einstöckiges und eine Schmiede, Miethsertrag 1300 Mk. u. dazu mehrere Bauplätze, zu verkaufen. Ju d. zweistöck. Grundstück befindet sich e. groß. Laden m. Manufakt.- u. Konfekt.-Gesch., d. schon e. Reihe v. Jahr. best. Der Umsatz w. schriftl. od. mündl. u. d. Büch. sich erweis. lass. Anz. 25- bis 30000 Mk. Mld. brfl. u. Nr. 8156 a. d. Ges. erbeten.

Wirthschaften
Mehrere in der Nähe einer verkehrsreichen Stadt belegene Wirthschaften, 17 bis 70 ha groß, sind gegen baar oder gegen Rente (4—5 Mk. pro Morg.) zu verkauf. Meld. unt. Nr. 8107 a. d. Gesell.

Versetzungshalber
ist in bester Lage Schneidemühls sehr gut gebautes **Grundstück** mit zwei Läden bei geringer Anzahlung sogleich zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau Wittwe Schaeler, Alte Bahnhofstr. 42.

Schuldfr. Rttg. Wp.
sof. bill. z. verkf. Gr. ca. 1530 Mg. incl. 330 Mg. Wies., 450 Mg. gut best. Kiefernwald. Preis ca. 250, Anz. ca. 45—50000 Mk. **Nur ernstl.** Kfr. Näh. d. [8208
C. Pietrykowski, Thorn.

Mein Grundstück
130 Morg. groß, bin ich willens, mit todtem u. lebend. Inventar zu verkaufen. **Ernst Neubauer,** Gr. Bösendorf Wpr. [8244

Geschäfts-Verkauf.

6463] Mein in bester Lage der Stadt seit mehr als 100 Jahren bestehendes **Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft,** bin ich Willens, wegen meiner körperlichen Leiden und des Ablebens meines ältesten Sohnes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Polnisch sprechender junger Kaufmann würde hier ein sehr gutes Geschäft machen.
Reflektanten wollen sich gefälligst wenden an
Wolff Sieburth, Eisenhandlung, **Wreschen.**

In angenehmer Industrie- und Handelsstadt Westfalens (Kreisstadt mit 25000 Einw., höheren Schulen 2c.) ist ein in weiterer Umgebung konkurrenzloses, **gut eingeführtes** und **sehr rentables**
Essigsprit-Fabrik- u. Destillations-Geschäft
mit gesammter Einrichtung, Bottichen, Lager- und Versandtfässern 2c., für den billigen, aber festen Preis von 15000 Mk. **sofort zu verkaufen.** Meld. briefl. unt. Nr. 7950 a. d. Geselligen erbeten.

Verpachtung!

6464] Der in meinem Hause an frequentester Straße befindliche zweite **große Laden** mit Keller, Lager- und Wohnräumen, in welchem bisher Kolonialwaaren-, Schank-, Farben- und Tapeten-Geschäft bestand, und der auch zu anderen Waaren-Geschäften sich eignet, ist vom 1. Januar 1897 ab zu vermiethen.
Reflektanten wollen sich gefälligst wenden an
Wolff Sieburth, Eisenhandlung, **Wreschen.**

Günstiger
Gutskauf.
7635] Das mir gehörige **Gut Hornsberg,** Kreis Osterode, 1600 Morg. groß, davon ca. 450 Morg. Wiesen mit vorzüglichem Torflager, 150 Morg. Wald, im übrig. zum größt. Theil kleefähig. Boden, mit einem schönen herrschaftlichen Wohnhause, massiv. Wirthschaftsgebäud., mit lebend. u. todt. Invent. u. vollem Einschnitt, bin ich Willens, für den Preis von Mk. 140000 bei Mk. 30000 Anzahlg. zu verkaufen. Das Torflager, ca. 300 Morg., läßt sich insofern a. Handelstorf vorzüglich ausnutzen, weil unmittelbar daran die Wasserstraße anstößt u. der Torf per Wasserfracht allenthalben versandt werd. kann u. sehr begehrt wird. Der Torf liegt 6 Fuß tief, darunter folgt Wiesenkalk von vorzüglicher Qualität in großer Tiefe.
Dieser Wiesenkalk eignet sich in rohem Zustande als Düngemittel u. in gebrannt. Zust. a. vorzügl. Maurerkalk. Das vorhandene Lehmlager in der Nähe der Wasserstraße eignet sich zur Anlage einer Ziegelei.
Pr. Stargard.
F. Wiechert jun.

Parzellirung.
4508] Von meinem Gute **Kl. Wiremby** werde ich ca. 800 Morgen Land inklusive Wiesen in beliebigen Parzellen-Größen auftheilen. Die Parzellen sind mit Saaten bestellt und werden sofort vermessen übergeben. Käufer erhalten Ziegeln I. Klasse das Tausend mit 22 Mark geliefert, auch werden Fuhren zur Heranschaffung von sämmtlichen Baumaterialien unentgeltlich gestellt. Der Boden ist durchweg Weizen- und Rübenboden Ueber den Winter erhalten Käufer freie Wohnung, wie überhaupt bis zum Aufbau der Gebäude. Zum Verkauf kommt auch eine **Ziegelei** mit 100—200 Morgen, nur Weizen- und Rübenboden. Anzahlung und Preise sind äußerst günstig. Auf vorherige Anzeige steht Fuhrwerk am Bahnhofe zur Verfügung.
Verkauf findet täglich statt.
Kl. Wiremby
b. Czerwinsk Wpr.,
L. König.

Hypotheken-Kapitalien
f. ländl. Grundst. v. $3\frac{3}{4}$ %,
f. städt. „ 4 % an
zur ersten Stelle zu vergeb.
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

8118] **Suche zu kaufen** ein eingeführtes
Drogengeschäft
eventl. mit Nebenbranchen. Gefl. Offerten unter **H. 1867** an die Ann.-Annahme des Geselligen in Bromberg.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48, parterre,
Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

In einer kleinen Pos. Provinzialstadt, Bahn- und Wasserverb., ist ein
Getreide-, Futter- u. Dünger-Geschäft
mit Wohnung und Speicher sof. zu verpachten. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3422 an den Gesell.

Sichere Brodstelle.
7983] Ein seit langen Jahren bestehendes, gut eingeführtes
Mehl- und Futterwaaren-Geschäft in Thorn
ist anderer Unternehmungen weg. von sofort resp. 1. Januar 1897 unter günstig. Bedingung. preiswerth zu verpachten. Gelernte Müller bevorzugt. Gfl. Off. sub 100 befördert die Expediton der „Thorner Presse", Thorn.

Eine in bester Lage gut gehende
alte Gastwirthschaft
mit allem Zubehör ist v. 1. Mai 1897 zu verpachten ev. zu kaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6283 durch den Geselligen erbeten.

8120] Neuerrichtetes
Restaurant
m. 9 Mrg. gr. alt. prächt. **Park** u. **Garten,** nahe b. **Bromberg,** i. beliebt. Ausflugsrichtg. und i. schönst. Lage an Chaussee und schiffb. Fluß, ist zu verpachten. Auch ist d. ganze Grundstück m. 40 Mrg. Areal und großen Gebäuden bei 30000 Mk. Anzahlg. z. verkauf. Aufr. unt. P. F. 345 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W. 19.**

Meine in kleiner Stadt Westpreußens gelegene
Bäckerei
bin ich willens zu verkaufen resp. zu verpachten. Die Bäckerei ist eine der ältesten am Platz und liegt am Marktplatz. Meld. brfl. u. Nr. 8220 a. d. Ges. erbeten.

8269] Ein 2 Morgen großer
Obst- und Gemüsegarten
in hoher Kultur, Umstäde halber billig zu verpachten.
Otto Busse, Bäckermeister,
Mocker Westpr.
Daselbst findet **ein Lehrling,** Sohn anständiger Eltern, Stellg.

Dom.-Gärtnerei
gegen Caution zu verpachten. Näh. Wysoski, Thorn, Bäckerstr. 3.

Molkerei-Verpacht.
8160] Die Molkerei Groß-Lichtenau kommt zum **1. Januar 1897** zur Verpachtung. Dieselbe ist mit Dampfbetrieb zur Schweizerkäse- und Butterfabrikation eingerichtet. Die jährliche Verarbeitung beträgt ca. 600000 Liter Milch.
Reflektanten wollen sich gefl. an den Unterzeichneten wenden.
Dr. Tornier, Groß-Lichtenau.

Die Molkerei
Braunswalde (Schweizerkäse und Butterbereitung), mit 2000—3000 Liter täglich, ist vom 1. Januar 97 ab zu verpachten oder auch zu verkaufen.
Grodbek, Gutsbesitzer.

8051] Dom. Kl. Watkowitz bei Rehhof, Weichselstädtebahn, verpachtet zum 1. Januar 97 die
Molkerei.
Tägliches Milchquantum durchschnittlich 1000 Liter. Einricht. zu Tilsiter und Schweizer Käse, sowie Alfaseparator.

Ein großer Geschäftsladen
zu jedem Geschäft passend, ist in einer Garnisonstadt Ostpr. von sogleich billig zu verpacht. Meld. unt Nr. 7346 an den Gesell. erb.

8126] **Kolonialw.- u. Schank-Geschäft** wird sof. od. später zu pachten gesucht. Meld. u. **E. K. 98** hauptpostlagernd Königsberg.

Ein **Gasthaus** od. **Schankgeschäft** von sof. od. spät. zu pacht. gesucht. Angeb. u. C. Nr. 20 postlagernd **Mocker Westpr.** [8236

Bin von der Reise zurück. [8132

Th. Kleemann,

Klavierbauer u. -Stimmer,
Altemarktstr. 2.

Landwirtschaft Instiut Lehranstalt
für Buch-, Geschäfts- u. Amtsführung, schriftl. Kurse f. Landwirthe u. Gewerbe 15 M., Ital. Buchf. 30 M. Probeblätter frei.
Charlottenburg 4.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, Pfd. **1,40 M.**, nur kleine Federn m. Daunen **1,75 M.**, Rupffed. **2 M.**, geriss. Federn m. Daunen **2,50 M.** u. **3 M.** p. Pfd. vers. geg. Nachnahme. (Garantie Zurückn.). Für trockene u. klare Waare garantire. [863
B. Köckeritz, Grube
b. Neutrebbin i. Oderbruch.

Dank.

8136] Jeder, der wie ich viele Jahre an der entsetzlichen Kopfkolik gelitten, wird meine Freude und Dankbarkeit begreifen, daß ich von dem Uebel befreit bin. Bei der kleinsten Aufregung oder Anstrengung, oft ganz von selbst, traten die Anfälle mit Pochen und Hämmern in den Schläfen und der Kopfplatte, Schmerzen in Genick, Stirn und Augen und schließlich qualvollem Erbrechen ein. Ich wandte mich auf Empfehlung schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstrasse 134 I** und bald trat nach den einfachen und wenig kostspieligen Verordnungen Besserung und Heilung ein und kann ich nach längerer Prüfung meinen innigen Dank für **völlige Heilung** aussprechen, die vorher trotz aller angewandten Mittel unmöglich erschien.
Frau Kühne,
Nowawes-Neuendorf,
Karlstraße 1a.

8138] Broschüre gr. u. francoüb. **Nervenleiden, Schwächezustände**, Schnelle, sichere u. dauernde Heil. v. **Haut- u. Frauenleid., Wunden, Geschwür.**, m. Nervenleid. verb. Magenleid., Rheuma u.s.w. nach. langj. bew. Meth. ohne Berufsstör. Ausw. briefl. **Heilanstalt „ISIS"** (Dr. Franz Lang) Darmstadt (Hess.)

Billige Zeitschriften!!

Vollst. Jahrg. 1894. Ueb. Land u. Meer **2.50**, Ill. Welt **1.50**, Romanztg. **2.00**, Romanbibl. **1.75**, Fels z. Meer **3.00**, Westermann **2.00**, Z. gut. Stunde **2.50**, Ill. Chronik d. Zeit **1.75**, Aus fremd. Zungen, fast neu, vorzüglich, statt 13.00 nur **4.50** (Romane, u. a. Lourdes-Zola), Dtsch. Rundschau 1892 **1.50**. Bitte um Angabe zweier Journale, falls Gewünscht. vergriffen. Preise excl. Porto. Versand p. Nachnahme. [8146
Adolf Friedländer, Lehrer,
Tirschtiegel.

1000 Briefmark., ca. 180 Sort., 60 Pf. **100 versch. überseeische** 2,50 M. 120 bess. europ. 2,50 M. bei **G. Zechmeier, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis. [7848

8184] In Stendershof bei Konitz stehen z. sofort. Verkauf

eine brauchb. Lokomobile

ein gut erhaltener
Kleereiber
zu Dampfbetrieb,
4 starke Ackerwagen
ein guter Familien-Jagdschlitten
und zwei schwere, gute
Ackerpferde
8 und 10 Jahre alt, Schimmel- und Fuchswallache.
Klamroth, Administrator.

8168] Des groß. Vorraths weg. empfehle ich meine nur mit der Hand gearbeiteten **Kutsch- und Acker-Geschirre** von Leder od. Gurt m. Lederbesatz, in verschiedenst. Art., sow. **Sattel- u. Reitzeug** zu wirkl. bill. Preis. Sende a. z. Probe Katlg. gratis.
Conrad Komnick, Sattlermeister,
Gardschau Wpr.

Bernsteinlackfarbe

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Breuning.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

7852] **Große Laden-Einrichtg.!** Neu, eleg. feste Arb., z. jed. Geschäft pass., ist sof. bill. z. verk. **Boltz, Bromberg**, Wilhelmstr. Nr. 11.

Orchestrion.

8164] Ersetzt e. g. Musikkapelle, für Tanzsäle vorzüglich geeignet, wenige Jahre gebraucht, hat 13 Walz, spielt 32 Tanzstücke u. 12 Konzertstücke, für die Hälfte des Kostenpr. zu verkaufen. Ausk. ertheilt in Graudenz
Th. Kleemann, Altemarktstr. 2.

Gute Aepfel in versch. Sort. verk. Dom. **Vangerow** b. Lottin. (Pom.) à Scheff. 5—6 Mk. [8088

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen** 3% **jährlich** frei von allen Spesen,
beleiht **gute Effekten**, [4358
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Kourtage ꝛc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum**,
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin

beleiht unter günst. Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. — Darlehne für Kommunen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften ꝛc. vermitteln
General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.
8468] **Uhsadel & Lierau.**
Vertreter: Jacob Robert in Graudenz.



Auswanderer

befördert zu Direktionspreisen [6605
Adoph Guttzeit, Graudenz.
Rath, Auskunft und Passageabschluß kostenfrei.

Milchlieferanten

werden noch angenommen. Jahresabschluß, fester Preis.
8213] **Dampfmolkerei Garnsee, Carl Florian.**

Ia. Gr.-Strehlitzer Stückkalk

zu Bau- und Düngezwecken.
Amtliche Analyse: 99,30 % kohlensaurer Kalk.
J. Graetzer, Gr.-Strehlitz (O.-S.)
8149] Kalkwerke mit Ringofenbetrieb.

Gebr. Sprenger

Inh.: **Rich. Bauer**
Lagerbier-Brauerei, Briesen Wpr.
empfehlen ihre vorzüglichen hellen und dunkeln
Lagerbiere
Spezialität: Malzbier. [4316
Verleger überall gesucht.
Niederlage in **Briesen Westpr.** bei Herrn **Fenski.**
" " **Gollub** " " **Joh. Rohde.**
" " **Schönsee** " " **Carl Methner.**



German Linoleum Manf. C.

Erste Delmenhorster Linoleum-Fabrik.
Alleinige Vertretung für Graudenz:
Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handl.
G. Breuning.

8072] Wegen Anschaffung einer Dampfmaschine verkaufe ich eine fast neue
Breitdreschmaschine
aus der Fabrik Flöther, Bromberg, billigst.
Raymund in Scheipnitz bei Riesenburg Wpr.

8052] Dom. Kl. Watkowitz bei Rehhof hat **30 Ctr.**
Tafeläpfel
zu verkaufen.

Trockenschnitzel

zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franko allen Station.
Wilhelm Thormeyer,
Cöthen in Anhalt.

7218] Dom. Kl. Waczmirs bei Swaroczin kauft ca.
200 Zentner Lupinen
verkauft ca. **1200 Zentner**
Schnitzel
ab Fabrik Praust à 20 Pf.

Größeren Posten **trockener, kieferner** [9046
Balken- und Kanthölzer
für Neubauten hat billig abzugeben **H. Kampmann, Graudenz.**

Dr. Unterberger's Privatklinik u. Poliklinik für Frauenkrankheiten,

Königsberg i. Pr., Königsstr. 63 und Lobeckstr. 14a.
Privatsprechstunden 9—12, Sonntags bis 11 Uhr.
Poliklinik (unentgeltliche Behandlung) 2—4 Uhr.
Schwedische Heilgymnastik und Massage (Thure Brandt) durch **Fräulein Wendtland aus Stockholm.** [8137

Roggen, Gerste etc.

wird täglich geschrotet; Schrotgeld pro Ctr. 30 Pfg. [8212
Dampfmolkerei u. Schroterei Garnsee, Carl Florian.

Koschere
warme und kalte Speisen empf. zu jeder Tageszeit [4934
D. Hirsch, Restaurateur.
Meine **Restaurationsräume** halte Vereinen bestens empfohlen.

A. Hoffmann

Hammerstein
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren
empfiehlt ihre Waaren zu folgenden soliden Preisen ab hier:
Cervelatwurst . . à Pfd. Mk. 1,00
Salami . . . . . " " " 1,00
Mettwurst . . . . " " " 0,80
Leberwurst I . . " " " 0,70
Leberwurst II. . " " " 0,50
Zungenwurst . . " " " 0,90
Thür. Blutwurst " " " 0,60
Lachsschinken . . " " " 1,20
Schinkenwurst. . " " " 1,00
Schinken . . . . " " " 0,80
Spezialität: [8190
Wiener Würstchen à Paar 15 Pf., Gefüllter Schinken u. s. w. à Pfd. 80 Pf.

8043] 30 Zentner
Tafelobst
weiße Stettiner und andere bewährte Sorten, empfiehlt Frl. **Ida Voss, Annaberg** bei Melno Kreis Graudenz.

8033] **Hervorragender**
Kohl
verkäuflich in **Marusch** bei Graudenz.

Schl. Speisezwiebeln

versendet gegen Nachnahme zu 3,25 Mk. mit Sack
J. Wentzkowski,
7973] **Czersk.**

---

200 Centner
Weißkohl (Kumst)
hat Dom **Debenz** bei Wiewiorken Wpr., à Ctr. 1,20 Mk., zum Verkauf. [2201

Nußschalen-Extract

zum Dunkeln blonder, rother, grauer Kopf- u. Barthaare aus der kgl. bayrisch. Hofparfümeriefabrik, **2 mal prämiirt, Nürnberg.** Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich.
Dr. Orsila's Haarfärbe-Nußöl, zugl. haarstärkend und vorzügl. **Haaröl.** Beide außerordentlich beliebt und seit 33 Jahren im In- und Ausland mit glänzendem Erfolg eingeführt: à 70 Pfg.
C. D. Wunderlich's echt u. nicht abfärbendes **Haarfärbe-Mittel**, das Beste, was in dieser Art existirt, der Carton mit Zubehör 1 Mk. 20 Pfg. und große 2 Mk. 40 Pfg. bei [202
Fritz Kyser in Graudenz.

Hütet die Schweine vor Rothlauf,

wenn die Krankheit erst da ist, ist es oft zu spät, etwas zu thun. Als das **sicherste Schutzmittel** empfiehlt sich die Verw. des allein vom Apoth. **M. Riebensahm, Schönsee Westpr.** fabrizirten **„Ungar. Schutzmittels".** Wöchentl. 3 Mal pr. Ztr. Gewicht 10 Tropfen ins Fressen. Vorzüglich bewährt auch bei schon erkrankten. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben. Zu haben geg. Nachn. in Fl. zu 1 M., 3 M. u. 8 M. Bei Beträg. v. 8 M. frko. entweder **direkt** oder in **Allenstein**: Kronenapotheke. **Ragnit**: Apotheke. **Tilsit**: Apoth. H. Wächter. **Königsberg Ostpr.**: Löwenapoth. **Heinrichswalde Ostpr.**: Apotheke. **Neukirch Ostpr.**: Apotheke. **Graudenz**: Schwanenapoth. **Briesen**: Apoth. **Stutthof**: Apotheke. **Lobsens**: Apoth. **Posen**: Löwenapotheke, Markt 75. **Pollnow i. P.**: Apoth. **Zachau i. P.**: Apoth. **Marienburg**: Apoth. Lachwitz. **Ritschenwalde**: Apotheke. **Bentheim**: Apotheke. [8134

Schlesische Zwiebeln
offerirt à 3,50 Mk. pro Zentner frei Bahnhof Thorn. [7972
Sally Salomon, Thorn.

Russische Schlitten



unverwüstlich, höchst elegant u. praktisch, a. **bestes Fabrik.** weltberühmt, photogr. Abbild. u. Preis frei zu Diensten. [8135
Wilding, Hofwagenfabrik.
Breslau.

Zu kaufen gesucht.

8042] 200 lfd. Meter
gebrauchtes Gleis
(Feldbahn), gut erhalten, sucht zu kaufen
H. Müller, Gilgenburg Opr.

8058] Suche 2—300 Zentner
Frühkartoffeln
zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe.
C. Abramowski, Löbau Wpr.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen [8117
W. Tilsiter, Bromberg,
Wilhelmstr. 11.

Geldverkehr.

9000 Mark sind zum 1. Jan 1897 auf sichere Hypothek z. verleihen. Meldg. briefl. m. Aufsch. Nr. 8123 an den Geselligen erb.

4000 Mk. zu sicher. Stelle von sogleich zu vergeb. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8031 d. d. Geselligen erbet.

Istellige Beleihungen
mit Bank- u. Kassengeldern an städt. u. ländl. Grundbesitz **bis zur höchst. Beleihungsgrenze** u. unter günstigsten Bedingungen werden schnell u. sachgemäß bewirkt durch **Elbing. Hypothek.-Komptoir, Elbing**, Hospitalstr. Nr. 3. Anfragen ist stets Rückporto beizufügen. [6551

15000 Mark
zur II. Stelle, unmittelbar hinter Bankhypothek, gesucht, pupillar. sicher. Meld. briefl. u. Nr. 7969 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

15000 Mark
zur ersten Stelle gesucht. Hypothek äußerst sicher. Meld. briefl. unt. Nr 7968 an den Gesell.

15000 Mk.
werden zur erststell. Beleihung einer Fabrikanlage innerhalb fünf Achtel der Taxe per sofort oder 1. Jan. 1897 gesucht. Gefl. Offert. sub J. 7921 befördert die **Annonc.-Exped. v. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg.**

200000 Mk.
u. auch weniger auf Grundbesitz geg. pupillar. Sicherheit auszuleihen gesucht. Offert. unt. J. M. 4581 an d. Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Frankfurt a. Main.** [7448

5000 Mark
werden auf eine Gastwirthschaft mit 20 Mrg. Land zur 2. Stelle gesucht. Vollständige Sicherstellg. durch Faustpfand. Meld. briefl. u. Nr. 8077 a. d. Ges. erbeten.

Junger, tüchtiger Drogist **sucht** z. Uebern. e. gangb. Geschäfts erford.
Kapital.
Meld. unt. Nr. 8154 a. d. Gesell.

Viehverkäufe

2 Stiere, 21 Ctr. schw., vorz. z. Mast, verkauft **Schumacher, Gr. Plowenz**, Bahnst. Ostrowitt.



4437] In **Döhlau** Ostpr., Bahnstation Steffenswalde, stehen nachbenannte Hengste zu Zuchtzwecken z. Verkauf:
Rolf
dklbr., Stern, lk. Hfessel w., 1,67 m, geb. 1892 in Döhlau v. Roland a. d. Hilarita, Ostpr. Stutbuch 2972. Preis 2500 Mark.
Herold
Fuchs, Stern, r. Hinterfssl. w., 1,72 m, geb. 1893 in Döhlau v. Bombay XX a. d. Hilarita. Preis 3500 Mk.
Schneemann
engl. Vollblut, braun, geb. 1891 in Waldhof vom Monarch a. d. Schnucke. Preis 5000 Mark.
Die Gestütsverwaltung.



2 Reit-Pferde
(Füchse) stehen zum Verkauf. Auskunft ertheilt Roßarzt **Evers**, Ulanen-Regiment Lyck. [8233

8202] **4 Ostpreußische**
Zugochsen
hat sehr billig abzugeben **Viehhandlung Raabe, Culm a. W.**

Raceechte Holländer
Bull- und Kuhkälber
von schwarzbunter Farbe sind verkäuflich in **Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz. Auch werden für die Zukunft Bestellungen angenommen. [7919

6629] Dom. **Görsdorf**, Post-Bahnstation Görsdorf, verkauft **9 sprungfähige**



Bullen
(holl.-oldenburg. Kreuz.), 12—15 Monat alt, vorzügl. Formen. Ctr. 35 Mk.



Beständig
steht ein größerer Posten
Prima ostpreußische
Stiere
zur Mast, **8 bis 11 Ctr.** schwer, sowie **hoch- und niedertragende**
ostpr. Stärken
und junge Kühe
mit besten Formen aus renomirtest. Heerdbuchheerden preiswerth zum Verkauf.
Vorherige Anmeldung zur Besichtigung erbeten. Preisangabe nur bei Besichtigung.
Viehhandlung Raabe,
7786] **Culm,**
Bahnhofstr. 46.

Kühe
zwei hochtragende, schwere, achtjährige verkäuflich beim Besitzer **Wollenschlaeger, Bartewitz** bei Stuhm.

Einige tragende Kühe
und
angefleischte Ochsen
zu verkaufen in **Hochzehren** b. Garnsee. [8048



12 junge Ochsen
ca 8. Ctr. schwer, verkäuflich in **Garbnicken** per Domnau Ostpr. [7914



80 fette Hammel
stehen zum Verkauf. [8162
Dom. Engelsburg
per Nitzwalde.

7792] Wegen Brandschadens sind 220 englische, magere
Weidelämmer
70 Pfund schwer, abzugeben. Dom. **Stuthof** bei Kl. Czyste, Kreis Culm.

7907] **Buczek** bei Bischofswerder verkauft 30 bis 40 Stück



Läufer-schweine
80—110 Pfund schwer, mit 36 Mark p. Ctr., aus gesund. Stall.
Hartmann.

Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. **Kraftshagen,**
[6629] p. Bartenstein.



— Einige —
Eber
der großen Yorkshire-Race, für kleine Säue sprungfähig, sind p. Eber mit 50 Mk. verkäuflich in **Bielawken** bei Pelplin.
8047] Hartingh.

8171] Suche als **Paßpferd** ein.
braunen Wallach
von 6 bis 7 Zoll groß, nicht über 5 Jahre, wenn möglich mit klein. Blässe, zu kaufen. Offert. erbitt.
C. Abramowski,
Löbau Wpr.

---

12 bis 16 Stück
Rindvieh
werden gegen angemessene Vergütung auf ein Gut mit guten Futtervorräthen in Pflege zu nehmen gesucht. Meldung briefl. unter Nr. 6439 an den Gesell.